

Wirkungsanalyse in der Bundesagentur für Arbeit: Konzeption, Datenbasis und ausgewählte Befunde

Stephan, Gesine; Rässler, Susanne; Schewe, Torben

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stephan, G., Rässler, S., & Schewe, T. (2006). *Wirkungsanalyse in der Bundesagentur für Arbeit: Konzeption, Datenbasis und ausgewählte Befunde*. (IAB Discussion Paper: Beiträge zum wissenschaftlichen Dialog aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 7/2006). Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-321537>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Wirkungsanalyse in der Bundesagentur für Arbeit Konzeption, Datenbasis und ausgewählte Befunde

Gesine Stephan, Susanne Rässler, Torben Schewe

Wirkungsanalyse in der Bundesagentur für Arbeit Konzeption, Datenbasis und ausgewählte Befunde

Gesine Stephan, Susanne Rässler*, Torben Schewe#*

* Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Zentrale der Bundesagentur für Arbeit

Auch mit seiner neuen Reihe „IAB-Discussion Paper“ will das Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit den Dialog mit der externen Wissenschaft intensivieren. Durch die rasche Verbreitung von Forschungsergebnissen über das Internet soll noch vor Drucklegung Kritik angeregt und Qualität gesichert werden.

Also with its new series "IAB-Discussion Paper" the research institute of the German Federal Employment Agency wants to intensify dialogue with external science. By the rapid spreading of research results via Internet still before printing criticism shall be stimulated and quality shall be ensured.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	4
1 Einleitung	5
2 Methodischer Hintergrund der retrospektiven Wirkungsanalyse	8
3 Die TrEffeR-Datenbank	11
4 Untersuchungsdesign einer agenturübergreifenden Auswertung	14
5 Ausgewählte empirische Ergebnisse	19
6 Fazit	23
Literatur	25
Abbildungen und Tabellen	29

Abstract

In der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird derzeit ein System der quantitativen Wirkungsanalyse arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen entwickelt, das in Zukunft die operative Steuerung unterstützen soll. Wichtiger Bestandteil ist die neu aufgebaute Datenbank des Projektes „Treatment Effects and Prediction“ (TrEffeR). Der Beitrag verdeutlicht das Potenzial dieser Datenbank anhand der retrospektiven Auswertung einer 10 Prozent-Stichprobe. Betrachtet werden Personen, die im zweiten Halbjahr 2002 an einer der quantitativ bedeutsameren Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik teilgenommen haben. Die Ergebnisse eines Propensity-Score-Matching deuten darauf hin, dass insbesondere Eingliederungszuschüsse sowie das Überbrückungsgeld dazu beitragen konnten, dass die Geförderten in der Folge seltener arbeitslos waren als eine Vergleichsgruppe nie oder erst später geförderter Personen.

Anmerkungen: Sven Schütt hat den Aufbau des TrEffeR-Projekts in der BA initiiert und steht dem Projekt mit Rat und Tat zur Seite. Donald B. Rubin hat das TrEffeR-Projekt mit entwickelt und wissenschaftlich begleitet. Wichtige Akzente setzte Heinrich Alt. Der Aufbau der TrEffeR-Datenbank aus den Daten der BA wäre nicht möglich gewesen ohne das PP4-Team – aus dem insbesondere Michael Irskens, Rolf Lehmann und Britta Ullrich wertvolle Beiträge geleistet haben – sowie die Datenbank-Spezialisten Jörg Bernlöhrl und Roman Rückerl. Hilfreiche Hinweise zu früheren Fassungen des Manuskripts gaben Susanne Koch, Dirk Oberschachtsiek und Hermann Roß. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

JEL-Codes: J68, J64, J65

1 Einleitung

Das sozialpolitische System der Bundesrepublik Deutschland befindet sich in einem umfassenden Reformprozess. Im Bereich der Arbeitsförderung wurde bereits durch das Job-AQTIV-Gesetz im Jahr 2002 eine Neuausrichtung der Arbeitsvermittlung eingeleitet. Fortgesetzt wurde die Entwicklung auf Basis der Empfehlungen der Hartz-Kommission, deren Aufgabe es war, Strategien für eine effizientere Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik in Deutschland zu entwickeln. Das erste und zweite Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt traten zu Beginn des Jahres 2003 in Kraft. Beide Gesetze zielen auf eine Verbesserung der Vermittlung sowie der Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung ab. Zudem wurden viel beachtete neue Instrumente – wie der Existenzgründungszuschuss und die Personal-Service-Agentur – geschaffen und bestehende Instrumente reformiert. Mit dem dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt erfolgte der Umbau der ehemaligen Bundesanstalt für Arbeit in die serviceorientierte Bundesagentur für Arbeit (BA). Schließlich wurden durch das vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zusammengelegt.

Fraglich ist, ob bzw. inwieweit die Neuerungen die an sie geknüpften Erwartungen erfüllen und zur Effektivität und Effizienz der Arbeitsmarktpolitik beitragen. Im Sommer 2004 erging durch das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ein umfassender Forschungsauftrag zur Evaluierung der Hartz-Gesetze I-III; erste Zwischenberichte aus dem Jahr 2005 wurden im Januar dieses Jahres dem Deutschen Bundestag vorgelegt (Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2006).

Einhergehend mit dieser Entwicklung sind – mit der Einführung der neuen Steuerungslogik über regionale Ziele im Jahr 2004 – auch die Anforderungen an die operative Steuerung der BA gestiegen. Der vorliegende Beitrag gibt einen Ausblick auf das System der quantitativen Wirkungsanalyse arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, das derzeit in der BA entwickelt wird und in Zukunft die operative Steuerung der Agenturen unterstützen soll. Um die Möglichkeiten der hierfür aufgebauten Datenbasis aufzuzeigen, wird in diesem Beitrag anschließend ein Propensity-Score-Matching für eine ausgewählte Gruppe von Personen durchgeführt, die durch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gefördert wurden.

Der Aufbau der quantitativen Wirkungsanalyse in der BA stützt sich dabei – unter strikter Wahrung des Datenschutzes – auf die Fülle der verfügbaren Prozessdaten, die durch die Agentur erhoben und aufbereitet werden. In den letzten Jahren wurde es möglich, Prozessdaten zu Zeiten der Arbeitssuche, des Leistungsbezugs und Maßnahmeteilnahmen sowie zu Zeiten sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auf individueller Basis zusammenzuführen. Einerseits entstand hieraus im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Forschungsdatensatz „Integrierte Erwerbsbiografien“ (IEB), der seit dem Jahr 2004 für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt werden kann (Hummel et al. 2005). Andererseits wurde in der Zentrale der BA ein Mikrodatsatz als Grundlage für quantitative Wirkungsanalysen und zur Unterstützung der operativen Steuerung geschaffen. Denn die IEB sind für die operative Steuerung der BA nicht direkt nutzbar, weil zum einen der Datenschutz die Verwendung der Forschungsdaten des IAB für entsprechende Zwecke verbietet, und zum anderen die IEB nur in vergleichsweise langen Abständen aktualisiert werden.

Ferner wurde im Rahmen der neuen Steuerungslogik mit der „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit“ eine ergänzende neue Definition der Arbeitslosigkeitsdauer eingeführt. Sie folgt einem ähnlichen Konzept wie die schon bisher von der Statistik der BA verwendete Dauer der registrierten Arbeitslosigkeit gemäß § 18 (2) SGB III und umfasst die Dauer registrierter Arbeitslosigkeit zuzüglich der Dauer von Maßnahmeteilnahmen. Hintergrund ist, dass Teilnehmer an den meisten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – zum Beispiel an beruflichen Weiterbildungen, Trainingsmaßnahmen oder an Existenzgründungsförderungsprogrammen – nach der gesetzlichen Definition nicht arbeitslos sind, diese Teilnehmer aber nicht ungefördert im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt sind, sondern der Versicherungsgemeinschaft entsprechende Kosten entstehen. Unterschieden werden generell zwei Varianten der „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit“: In der einen Variante werden den Maßnahmedauern auch beschäftigungsbegleitende Leistungen (BBL) wie Eingliederungszuschüsse zugerechnet, während dies in der anderen Variante nicht der Fall ist. Im Zentrum des Interesses steht insbesondere die Zielgröße „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit inkl. BBL“. Damit wird eine strengere Definition der Integration von Arbeitslosen in Beschäftigung verfolgt und die Kostenwirksam-

keit des Maßnameeinsatzes unterstrichen. Die weitere Verwendung des Begriffs der „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit“ in diesem Beitrag bezieht die beschäftigungsbegleitenden Leistungen ebenfalls mit ein.

Für eine erste Messung der Effektivität arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen wurde in der BA entsprechend ein Maß eingeführt, das anzeigt, inwieweit der Einsatz von Fördermaßnahmen innerhalb bestimmter Personengruppen mit einer Verkürzung der Zeiten von Arbeitslosigkeit und Maßnahmenteilnahme einhergeht. Damit erfolgte bereits ein Schritt in die richtige Richtung; die Maßzahl kann aufgrund ihrer Konstruktionsweise jedoch noch nicht direkt als kausaler Effekt einer Maßnahme interpretiert werden.

Daher wurde vom Zentralbereich Produkte und Programme (PP) der BA, gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Harvard University (Cambridge), der Aufbau einer umfassenden quantitativen Wirkungsanalyse für die operative Steuerung eingeleitet. Das Projekt „Treatment Effects and Prediction“ (TrEffeR) hat sich zwei zentrale Ziele gesetzt:

- Erstens soll eine retrospektive Evaluation der zahlreichen durch die BA administrierten Maßnahmen und Programme erfolgen. Gegenwärtig wird in einem ersten Schritt auf der Agenturebene die durchschnittliche Wirkung der Förderung auf die Geförderten geschätzt – also die Effektivität von Maßnahmen auf der Mikroebene. Effektivität ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung für die Effizienz von Maßnahmen: Nur wenn die Maßnahme in der gewünschten Art und Weise wirkt, kann sich ihr Einsatz auch unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten rentieren.
- Zweitens soll die Wirkungsanalyse in der Zukunft die Vermittler unterstützen. Ihnen sollen im Rahmen eines Targeting-Systems statistisch valide Prognosen der kausalen Effekte von verschiedenen Maßnahmen für individuelle Arbeitsuchende (auf der Grundlage der freiwilligen Teilnahme) angeboten werden. Diese können dann als Orientierungshilfe für die Zuweisung in Maßnahmen dienen. Beispiele hierfür finden sich in den USA, in Kanada und in der Schweiz (Eberts/O’Leary 2002, Colpitts 2002, Frölich et al. 2004).

Im Folgenden geht es um den ersten Aspekt des TrEffeR-Projektes, also die Retrospektive. Zunächst wird der methodisch zugrunde liegende An-

satz dargestellt, bevor in der Folge ausgewählte empirische Ergebnisse für eine 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank präsentiert werden.

2 Methodischer Hintergrund der retrospektiven Wirkungsanalyse

Eine zentrale Fragestellung der mikroökonomischen Evaluationsforschung lautet in der Retrospektivbetrachtung: *Haben sich die Beschäftigungschancen der Geförderten durch die Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Mittel verbessert?* Die Frage lässt sich auf Basis des Konzepts der potenziellen Ergebnisse beantworten, indem vorhergesagt wird, wie sich die individuelle Erwerbsbiografie bei einer Nichtteilnahme entwickelt hätte. Der zugrunde liegende statistische Ansatz wird seit Holland (1986) auch als Rubins Kausalmodell bezeichnet (Rubin 1974, 1977, 1978a, 1978b).

Es sei zunächst unterstellt, dass der Effekt einer Maßnahme T auf die Erwerbsbiografie einer Person i nicht davon abhängt, ob und wie viele andere Personen an der Maßnahme teilnehmen („Stable Unit Treatment Value Assumption“, SUTVA). Für jeden Teilnehmer gelte $T^i = 1$, für jeden Nicht-Teilnehmer sei $T^i = 0$. Der Effekt der Maßnahme wird anhand des Erfolgskriteriums Y^i gemessen: Y_1^i sei dabei das Ergebnis nach einer Teilnahme, Y_0^i das Ergebnis bei einer Nicht-Teilnahme. Also lässt sich für jede Person entweder Y_0^i oder Y_1^i beobachten. Der durchschnittliche Effekt der Teilnahme auf die Teilnehmer, der „Average Treatment Effect on the Treated“ (ATT), ist dann gegeben durch

$$(1) \quad E(Y_1 \mid T = 1) - E(Y_0 \mid T = 1).$$

An dieser Stelle tritt das fundamentale Evaluationsproblem auf: $E(Y_0 \mid T = 1)$ ist ein potenzielles Ergebnis, denn es ist unmöglich, das Ergebnis der Teilnehmer bei einer Nicht-Teilnahme zu beobachten. Bekannt ist lediglich die Differenz der beobachteten durchschnittlichen Ergebnisse von Teilnehmern und Nicht-Teilnehmern,

$$(2) \quad E(Y_1 \mid T = 1) - E(Y_0 \mid T = 0) \\ = \underbrace{E(Y_1 \mid T = 1) - E(Y_0 \mid T = 1)}_{\text{ATT}} + \underbrace{E(Y_0 \mid T = 1) - E(Y_0 \mid T = 0)}_{\text{Selektionsverzerrung}}.$$

Wie aus der Erweiterung von Gleichung (2) ersichtlich ist, ergibt sich jedoch eine Selektionsverzerrung, wenn sich das Ergebnis bei einer Nicht-Teilnahme (Y_0) zwischen Teilnehmern ($T = 1$) und Nicht-Teilnehmern ($T = 0$) systematisch unterscheidet. Dieser Fall tritt ein, wenn die Teilnahme an Maßnahmen nicht rein zufällig erfolgt, sondern durch den Vermittler, den Maßnahmenteilnehmer selbst sowie – bei betrieblichen Maßnahmen – durch unternehmerische Entscheidungen beeinflusst wird. Ein Beispiel: Wenn vor allem vergleichsweise gering qualifizierte Personen eine Weiterbildungsmaßnahme aufnehmen, so hätte diese Gruppe ohne Förderung schlechtere Arbeitsmarktchancen als Nicht-Teilnehmer gehabt. Wird dies bei der Evaluation nicht berücksichtigt, so würde die Wirkung der Maßnahme unterschätzt werden.

$E(Y_0 \mid T = 1)$, das erwartete Ergebnis von Teilnehmern im Falle einer Nicht-Teilnahme, lässt sich mit Hilfe von Matching-Verfahren schätzen. Diesen liegt die Idee zugrunde, eine Vergleichsgruppe von Nicht-Teilnehmern zu bilden, die die gleichen relevanten Merkmale X wie die Teilnehmer aufweisen. Relevant sind in diesem Kontext alle Merkmale, die - theoretischen Überlegungen und bereits vorliegenden empirischen Befunden nach – sowohl die Maßnahmenteilnahme als auch den Erfolg der Maßnahme beeinflussen. Ist nach der Auswahl der Vergleichsgruppe die Annahme bedingter Unabhängigkeit („Conditional Independence Assumption“, CIA) erfüllt,

$$(3) \quad (Y_0, Y_1 \perp T) \mid X,$$

so entsprechen sich die (potenziellen) Ergebnisse von Teilnehmern und Vergleichsgruppe für jeden Teilnahmestatus. Damit kann der durchschnittliche Effekt der Förderung auf die Teilnehmer durch einen Vergleich der durchschnittlichen Ergebnisse der Teilnehmer- und der Vergleichsgruppe geschätzt werden. Da der Fördereffekt konditional auf die beobachteten Merkmale berechnet wird, ist er jedoch nicht beliebig auf andere Personengruppen oder andere Zeiträume übertragbar.

Nun kann es allerdings rechentechnisch aufwändig sein, exakt auf alle relevanten Merkmale zu konditionieren. Eine wesentliche Vereinfachung ist das so genannte Propensity-Score-Matching, das anstelle eines Vektors von Variablen die geschätzte Teilnahmewahrscheinlichkeit – also einen Skalar – nutzt, um die Vergleichsgruppe auszuwählen. Rosenbaum/Rubin

(1983) haben gezeigt, dass bereits die geschätzte Teilnahmewahrscheinlichkeit $\Pr(X) = P(T = 1|X)$ alle in X enthaltenen Informationen zusammenfasst, so dass es ausreicht, wenn $(Y_1, Y_0 \perp T) \mid \Pr(X)$ erfüllt ist. Das Ausbalancieren der Verteilungen unter Zuhilfenahme der Propensity Scores entspricht damit einem Ausbalancieren der Verteilungen der einzelnen Personenmerkmale zwischen den Geförderten und der Vergleichsgruppe. Wiederum lässt sich der durchschnittliche Maßnahmeneffekt auf die Teilnehmer durch einen einfachen Vergleich des durchschnittlichen Ergebnisses der Teilnehmer- und der Vergleichsgruppe schätzen.

Für die Retrospektivanalyse ist ein Propensity-Score-Matching damit ein adäquates und vergleichsweise einfaches Verfahren, das in der Evaluationsforschung weite Verbreitung gefunden hat und auch im TrEffeR-Projekt genutzt wird (vgl. Abschnitt 4 und 5 für eine beispielhafte Analyse). Anders stellt sich die Problematik in Hinsicht auf ein Targeting-System dar. Hier reicht es nicht aus, durchschnittliche Maßnahmeneffekte zu ermitteln, sondern die Prognose muss individuell zugeschnitten sein. Ein Propensity-Score-Matching gleicht die Personenmerkmale von Geförderten und Vergleichspersonen aber nicht individuell, sondern nur im Mittel aus. Ein möglicher Ansatz für ein Targeting-System (dessen Einsatztauglichkeit derzeit umfassend geprüft wird) besteht in der Schätzung von Treatment-Effects-Modellen (z. B. Greene 2003). Die so geschätzten Koeffizienten können dann vor Ort von Vermittlern zur Prognose von Maßnahmeneffekten herangezogen werden. Erste Konzepttests in ausgewählten Agenturen werden im Laufe des Jahres 2006 stattfinden.

Ein zentrales Ziel aktiver Arbeitsmarktpolitik ist die Erhöhung der Beschäftigungschancen und die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Die Zielerreichung wird durch diverse *indirekte Effekte* unterstützt oder auch konterkariert (Calmfors 1994). Wenn aktive Arbeitsmarktpolitik allgemein zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit geförderter Personen führt – durch eine Steigerung ihrer Produktivität, die Vermittlung von Berufserfahrung sowie eine Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche – kann dies auch auf der Makroebene positive Effekte haben: Verbessert sich die Produktivität in einer erwähnenswerten Größenordnung, so sollte der Lohndruck auf dem Arbeitsmarkt sinken und die Zahl der Einstellungen zunehmen. Gelingt es weiterhin, den Stellenvermittlungsprozess für Unternehmen zu vereinfachen und günstiger zu machen, so sollten diese bei einem gege-

benen Marktlohn mehr Arbeitnehmer nachfragen. Diesen positiven Effekten wirken jedoch auch negative indirekte Effekte entgegen. Von einem Einbindungs- bzw. „Lock-in“-Effekt wird gesprochen, wenn während der Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme die Suchintensität nach einem neuen Arbeitsplatz reduziert wird. Stigmatisierungseffekte treten auf, wenn die Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Programmen von Unternehmen als Hinweis auf eine niedrige Produktivität gewertet wird. Von der Öffentlichkeit mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt werden Mitnahme-, Substitutions- und Verdrängungseffekte arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen. Ein Mitnahmeeffekt liegt vor, wenn eine Einstellung auch ohne die Maßnahme zustande gekommen wäre – ein etwa bei Lohnsubventionen häufig geäußerter Verdacht. Substitutions- bzw. Verdrängungseffekte sind zu beobachten, wenn Teilnehmer an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme ungefördernde Erwerbspersonen im selben oder in anderen Unternehmen verdrängen. Einerseits kann eine Substitution einer ungefördernden durch eine geförderte Arbeitskraft im selben Unternehmen erfolgen, andererseits können Arbeitsplätze in ungefördernden Unternehmen verdrängt werden, wenn andere Betriebe aufgrund arbeitsmarktpolitischer Fördermaßnahmen günstiger produzieren können.

Das vorgestellte Konzept der potenziellen Ereignisse analysiert die Effektivität arbeitsmarktpolitischer Programme auf der Mikroebene. Die genannten indirekten Effekte lassen sich dabei nur zum Teil identifizieren. Nachvollziehbar ist beispielsweise, ob ein „Lock-in“-Effekt der Förderung vorgelegen hat, aber nicht, ob Geförderte andere Personen von (potenziellen) Arbeitsplätzen verdrängt haben. Die volkswirtschaftlichen Nettoeffekte arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen lassen sich entsprechend nur im Rahmen einer Makroanalyse abschätzen.

3 Die TrEffeR-Datenbank

Bei der TrEffeR-Datenbank handelt es sich um einen Auszug aus den umfangreichen Datenbeständen der BA, die für die Zwecke der Wirkungsanalyse strukturiert und aufbereitet wurden. Gegenwärtig umfasst die Datenbank Informationen für die Jahre 2000 bis 2004. Ab 2005 kann – aufgrund der Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II, das nur noch zum Teil durch die BA administriert wird – gegenwärtig nicht davon ausgegangen werden, dass die Erwerbsbiografien

der betrachteten Personen in den Datenbeständen der BA vollständig verfügbar sind. Abbildung 1 im Anhang verdeutlicht die Struktur der Datenbank. Grundsätzlich ist die Datenbank in Form von Episoden aufgebaut. Diese beginnen mit der Meldung einer Person als arbeitslos und/oder einem Maßnahmeneintritt und enden, wenn die Person nicht mehr arbeitslos ist bzw. gefördert wird. Kurze Unterbrechungen zwischen den Meldungen (z. B. aufgrund von Krankmeldungen) sind unschädlich für den Fortgang und somit die Dauer einer Episode. Die Datenbank kombiniert dabei Meldungen aus den operativen Fachverfahren der BA wie etwa aus der computerunterstützten Arbeitsvermittlung coArb, der computerunterstützten Leistungsgewährung coLei und der computerunterstützten Sachbearbeitung coSach.

Für die Wirkungsanalyse ist es entscheidend, Informationen über die Erwerbshistorie der Geförderten zu berücksichtigen. Ergebnisse aus der Literatur weisen darauf hin, dass die Erwerbsbiografie bzw. Historie einer der wichtigsten Faktoren zur Erklärung von Teilnahmeentscheidung und Maßnahmeerfolg ist (Heckman et al. 1999). Für den zur Verfügung stehenden begrenzten Zeitraum wurde zunächst entschieden, für jede Person eine 18 Monate lange Erwerbsbiografie zu konstruieren, und dann Arbeitslosenmeldungen und Maßnahmenzugänge ab dem 1.7.2001 zu analysieren (s. Abbildung 1 im Anhang). In Zukunft wird auch geprüft werden, ob sich die Ergebnisse von Wirkungsanalysen verändern, wenn die Historie einen längeren Zeitraum umfasst.

Auf Basis der TrEffeR-Datenbank werden derzeit zwei Ergebnisvariablen Y konstruiert. Dies ist erstens der stichtagsbezogene Verbleib in Arbeitslosigkeit oder Maßnahmen und zweitens die kumulierte „Dauer faktischer Arbeitslosigkeit“ nach Eintritt in eine Förderung. Eine Vermeidung von Arbeitslosigkeit oder Förderung impliziert dabei nicht notwendigerweise eine Integration in ungeforderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, sondern kann auch daraus resultieren, dass Personen z. B. in die Nichterwerbstätigkeit eintreten oder sich selbständig machen. Der Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung sowie die Höhe des Arbeitseinkommens lassen sich mit der derzeitigen TrEffeR-Datenbank noch nicht untersuchen. In Zukunft wäre wünschenswert, die – allerdings nur deutlich zeitverzögert verfügbaren – Meldungen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse durch die Betriebe in die TrEffeR-Datenbank zu

integrieren. Ob und wieweit diese Erweiterungen datenschutzrechtlich zulässig sind, muss allerdings noch geprüft werden. Es ist anzumerken, dass diese Kriterien das von der Statistik der BA verwendete Konzept der Verbleibs- und Eingliederungsanalysen im Rahmen der Eingliederungsbilanz nach § 11 SGB III aufgreifen (Bundesagentur für Arbeit 2005). Diese untersuchen den Verbleib in Arbeitslosigkeit oder Folgeförderung wie auch den Übergang in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Anschluss an eine Maßnahme (Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2005) – jedoch ohne den evaluationstheoretischen Vergleichsansatz, der hier eine Neuerung darstellt.

Aus Sicht der Arbeitslosenversicherung sind sowohl eine möglichst kurze „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit“ als auch die Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die ja neben der Vermeidung von Ausgaben auch zusätzliche Einnahmen für die Sozialversicherung bedeutet, sowie das dort erzielte Einkommen von Interesse. Hieraus resultiert ein Zielkonflikt bei der Steuerung der Agenturen: Einerseits ist eine Verkürzung der „Dauer faktischer Arbeitslosigkeit“ anzustreben; dies impliziert einen Verzicht auf arbeitsmarktpolitische Maßnahmen längerer Dauer. Andererseits könnten sich solche Maßnahmen in der langen Frist auszahlen, wenn sie die Beschäftigungschancen und das Einkommenspotenzial stark genug erhöhen. So hängt etwa die Einschätzung der Effektivität von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung ganz zentral von der Fristigkeit des Betrachtungszeitraums ab (s. Abschnitt 5).

Der umfangreiche Datenbestand der BA erlaubt es, Auswertungen auf Agenturebene durchzuführen. Künftig sollen die Ergebnisse der Evaluation entsprechend in ein systematisches Berichtssystem für die Agenturen und die Steuerung der BA überführt werden. Hierdurch wird nicht zuletzt der Forderung von Wissenschaft und Politik Rechnung getragen, die Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen laufend und vergleichsweise zeitnah systematisch zu überprüfen (Franz 2005). Hierfür ist es unumgänglich, den gesamten Auswertungsprozess weitestgehend zu automatisieren. Entsprechende Datenbank-Anwendungen werden derzeit noch entwickelt und überprüft.

Eine agenturspezifische Analyse bietet den Vorteil, bei der Verfolgung der Geschäftspolitik die unterschiedliche Performanz der regionalen Arbeits-

märkte sowie die Handlungsspielräume der Agenturen adäquat zu berücksichtigen. Für die Agenturen entsteht die Möglichkeit, auf Basis der Ergebnisse Stärken und Schwächen der Produktvergabe zu identifizieren und Korrekturen an den laufenden Geschäftsprozessen vorzunehmen. Eine geplante zusätzliche Trägerevaluation kann in Zukunft für die Maßnahmeeinkaufsplanung eine weitere Hilfestellung leisten.

4 Untersuchungsdesign einer agenturübergreifenden Auswertung

Die regional differenzierte Wirkungsanalyse für die insgesamt 178 Arbeitsagenturen, für unterschiedliche Beobachtungszeiträume und verschiedene Personengruppen bietet ein umfassendes Ergebnismaterial, das in seiner Darstellung den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen würde. Daher werden zur Illustration der Möglichkeiten, die sich aus der Nutzung der TrEffeR-Datenbank ergeben, im Folgenden die Ergebnisse einer regional aggregierten Analyse auf Basis einer 10 Prozent-Stichprobe vorgestellt. In dem verwendeten Auszug der TreffeR-Datenbank sind im Wesentlichen (aber nicht nur) diejenigen Personen erfasst, die seit Beginn des Jahres 2000 in einem BA-Verfahren gemeldet waren. Die Stichprobe enthält damit weniger als zehn Prozent der Maßnahmenteilnehmer.

Die Analyse begrenzt sich auf *Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen während des 2. Halbjahres 2002*. Damit stehen für alle betrachteten Konstellationen bis zum 31.12.2004 mindestens für zwei Jahre Verbleibsinformationen zur Verfügung. Das Untersuchungsdesign sieht eine nach Geschlecht und eine nach Ost- und Westdeutschland getrennte Bestimmung der Maßnahmeneffekte für ausgewählte, quantitativ bedeutsame Instrumente vor. Dies sind die Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW), Trainingsmaßnahmen (TM), Eingliederungszuschüsse (EGZ), Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) sowie das Überbrückungsgeld (ÜG). Abbildung 2 im Anhang stellt die monatlichen Zugänge in diese Maßnahmen im Überblick dar. Dabei ist jedoch zu beachten, dass sich hinter FbW, TM und EGZ sehr heterogene Einzelmaßnahmen, auch mit unterschiedlicher Dauer, verbergen können. Dies wird in der Auswertung berücksichtigt, indem weiter nach Unterkategorien dieser Maßnahmen differenziert wird (diese werden in Abschnitt 5 näher erläutert). Ausgewiesen werden Ergebnisse nur für Kombinationen von Förderart und Förderdauer, bei denen für alle vier untersuchten Teilgruppen mindestens 40 Beobachtungen vorliegen.

Zudem werden folgende wichtige Einschränkungen getroffen:

- Analysiert wird ausschließlich die *erste Maßnahme innerhalb einer Episode*. Auf eine Untersuchung von Maßnahmesequenzen sowie Maßnahmeparallelitäten, die insbesondere bei einer Kofinanzierung durch Sonderprogramme wie z. B. dem Europäischen Sozialfonds auftreten, wird verzichtet. Um sicherzustellen, dass es sich tatsächlich um die erste Maßnahme innerhalb einer Episode handelt, werden nur solche Episoden einbezogen, bei denen seit dem Ende der letzten Meldung bei der BA mindestens 30 Tage vergangen sind.
- Für jüngere und ältere Personen am Arbeitsmarkt gibt es verschiedene gesetzliche Sonderbestimmungen (so kann z. B. der EGZ für Ältere seit 1999 bereits ab einem Alter von 50 Jahren gewährt werden). Daher werden im Folgenden nur Personen berücksichtigt, die zum Zeitpunkt des Eintritts in Arbeitslosigkeit *zwischen 25 und 48 Jahre alt* waren.
- Betrachtet werden nur Fördereintritte aus der Arbeitslosigkeit, die *spätestens ein Jahr nach dem Eintritt in die Arbeitslosigkeit* begonnen haben. Hierdurch wird eine wichtige Zielgruppe der Arbeitsmarktpolitik aus der Betrachtung ausgeschlossen – die Langzeitarbeitslosen. Da in der TrEffeR-Datenbank Episoden erst seit Mitte des Jahres 2001 vorliegen, wären für den gewählten Untersuchungszeitraum Maßnahmenzugänge mit längerer vorheriger Arbeitslosigkeitsdauer nur für Teilstichproben beobachtbar.

Ergebnisse aus der Literatur – ein Überblick findet sich etwa bei Konle-Seidl (2005) – weisen darauf hin, dass die zielgruppenspezifische Förderung von Problemgruppen – zu denen gerade auch Langzeitarbeitslose zählen – bei bestimmten Maßnahmen vergleichsweise effektiv sein könnte; dies gilt etwa für Lohnkostenzuschüsse und Beschäftigungssubventionen. Dann würden die hier präsentierten Ergebnisse eher eine Untergrenze möglicher Programmwirkungen widerspiegeln. Es sei aber angemerkt, dass eine strenge Beschränkung auf die Förderung von Problemgruppen generell als problematisch anzusehen ist, da sie das Risiko einer Stigmatisierung der Teilnehmer verstärkt.

Das Matching erfolgt getrennt für alle untersuchten Kombinationen (Geschlecht, West/Ost, Variante des Förderinstruments, Förderdauer). Genutzt wird das Stata-Modul *psmatch2* (Leuven/Sianesi 2003). Als Mat-

ching-Technik wurde ein „Nearest-Neighbour-Matching“ mit Zurücklegen und mit einem Caliper von 0,02 gewählt. Das heißt, jeder geförderten Person wird genau die nicht geförderte Person zugeordnet, deren Propensity Score den geringsten Abstand zum Propensity Score der geförderten Person aufweist und eine Distanz von 0,02 nicht überschreitet. Eine nicht-geförderte Person kann dabei auch mehrmals als Vergleichsperson für unterschiedliche geförderte Personen herangezogen werden. Gegenüber einer ohne Zurücklegen gebildeten Vergleichsgruppe hat dies den Vorteil, dass die Distanz zwischen den Propensity Scores sinkt – dies wird dadurch erkauft, dass die Varianz des Schätzers für die Förderwirkung steigt. Die Varianz der geschätzten Fördereffekte wird auf Basis der folgenden Formel (Lechner 2001) geschätzt:

$$(4) \quad \frac{1}{N_1} \text{Var}(Y_1) + \frac{1}{N_1^2} \text{Var}(Y_0) \sum_{i=1}^{N_0} (w_j)^2 ,$$

Dabei ist N_1 die Zahl der Geförderten, N_0 die Anzahl der ausgewählten Vergleichspersonen, und w_j das Gewicht, mit dem Vergleichsperson j in die Schätzung der Förderwirkung eingeht.

Bei der Auswahl der Vergleichspersonen ist es erforderlich, diesen ein hypothetisches Maßnahmestartdatum zuzuordnen, um einerseits erklärende Variablen zum Datum des Förderbeginns und andererseits Verbleibsnachweise generieren zu können (Lechner 1999). Den Auswertungen liegt folgendes Verfahren zugrunde: Für die Teilnehmer jeder Maßnahme wird die logarithmierte Dauer der Arbeitslosigkeit vor Maßnahmenstart auf zeitunabhängige erklärende Variablen – von denen zu erwarten ist, dass sie einen Einfluss auf den Förderbeginn haben – regressiert. Auf Basis der Ergebnisse wird für alle Nicht-Teilnehmer an dieser Maßnahme ein hypothetisches Startdatum vorhergesagt. Die Unsicherheit der Schätzung wird dann simuliert, indem zu diesem Datum ein Zufallsterm addiert wird. Dieser wird erzeugt, indem eine standardnormalverteilte Zufallsvariable mit der Standardabweichung des Störterms der Regression multipliziert wird. In der folgenden Analyse werden dann nur diejenigen Nicht-Teilnehmer als potenzielle Kontrollpersonen herangezogen, bei denen der hypothetische Maßnahmebeginn in den Untersuchungszeitraum fiel, und die zum hypothetischen Maßnahmebeginn noch arbeitslos und nicht in eine Maßnahme eingetreten waren.

Aus der umfangreichen TrEffeR-Datenbank wurden zur Bildung der Vergleichsgruppen folgende erklärende Variablen X (alle in Form von Dummy-Variablen operationalisiert) herangezogen: a) Allgemeine sozio-ökonomische Merkmale, gemessen zum Beginn der untersuchten Arbeitslosigkeits-episode: Alter, Familienstand, Nationalität, Ausbildung, gesundheitliche Einschränkungen. b) 18 Monate-Historie zur Erwerbsbiografie vor Eintritt in die untersuchte Arbeitslosigkeitsepisode: Dauer der Arbeitslosigkeit in Halbjahren, Maßnahmeteilnahme, Abmeldungen wegen Krankheit oder Sperrzeiten. c) Regionaler Arbeitsmarkt: Zuordnung zu einem von zwölf regionalen Vergleichstypen (Blien et al. 2004). d) Dauer der gegenwärtigen Arbeitslosigkeitsepisode bis zum (hypothetischen) Förderbeginn in Quartalen.

Potenzielle Vergleichspersonen dürfen in der vorliegenden Analyse nach ihrem potenziellen Förderbeginn an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen haben. Hierdurch wird vermieden, bei der Schätzung der Förderwirkung bereits auf deren erwartetes Ergebnis zu konditionieren (Sianesi 2004). Denn wenn eine Person ex post nie in eine Maßnahme eingetreten ist, liegt dies möglicherweise daran, dass sie bereits einen ungeforderten Arbeitsplatz gefunden hatte, bevor ihr ein Programm angeboten wurde. Daher würde bei Vernachlässigung später geförderter Personen die Förderwirkung tendenziell unterschätzt. Ermittelt wird also der Effekt der Förderung mit einer bestimmten Maßnahme im 2. Halbjahr 2002 im Vergleich zu a) keiner Förderung oder aber b) einer späteren Förderung mit einer beliebigen Maßnahme. Dies entspricht dem Vorgehen bei den Hartz-Evaluationen. Sianesi (2004) charakterisiert den so geschätzten Fördereffekt als die Wirkung eines „Joining versus Waiting“.

Um die Güte der Vergleichsgruppenauswahl – die für die Validität der Ergebnisse kritisch ist – zu überprüfen, werden schließlich vor und nach dem Matching t-Tests auf Gleichheit der Mittelwerte der erklärenden Variablen von ungeforderten und geförderten Personen durchgeführt. Zudem wird der mittlere standardisierte Bias (MSB) der erklärenden Variablen zwischen ungeforderten und geförderten Personen berechnet (Rosenbaum/Rubin 1983).

Die Ergebnisse der Auswertung werden im Folgenden in Abschnitt 5 nach Instrumenten diskutiert. Zentral sind die in Abbildung 3 im Anhang prä-

sentierten Schätzungen der durchschnittlichen Förderwirkung der Instrumente auf die Geförderten. Um die Abbildungen nicht zu überfrachten, werden keine Konfidenzbänder abgebildet. Stattdessen werden die geschätzten Förderwirkungen nur dann ausgewiesen, wenn sie auf dem 5 Prozent-Niveau signifikant von Null verschieden sind. Die Ergebnisse gelten jeweils nur für die Teilnehmer der jeweiligen Maßnahme – die sich im Mittel voneinander unterscheiden – und sind zwischen den Maßnahmen nicht direkt vergleichbar.

Die linke Hälfte der Abbildung stellt jeweils die geschätzte Förderwirkung am Stichtag auf den Verbleib dar. Förderwirkungen im positiven Bereich implizieren, dass sich die Förderung positiv auf die jeweiligen Geförderten ausgewirkt hat. Beträgt zum Beispiel die geschätzte Förderwirkung 180 Tage nach Förderbeginn 0,3, so war ein halbes Jahr nach Förderbeginn die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos oder in einer Maßnahme zu sein, in der Gruppe der Geförderten um 30 Prozentpunkte geringer als in der Vergleichsgruppe. Um zu prüfen, ob sich Geförderte und Vergleichsgruppe vor dem (hypothetischen) Förderbeginn unterschieden haben, beginnt die Betrachtung bereits ein Jahr vor Beginn der Maßnahme. Hierdurch kann einerseits berücksichtigt werden, dass bereits die Ankündigung einer Maßnahme Auswirkungen auf das Verhalten haben kann – dies ist der so genannte „Ashenfelter’s Dip“ (Ashenfelter/Card 1985). Andererseits könnten deutliche Unterschiede zwischen den Verbleibsergebnissen vor dem (hypothetischen) Förderbeginn darauf hinweisen, dass trotz des Matching unbeobachtbare Heterogenitäten zwischen Geförderten und Vergleichsgruppe verblieben sind. An dieser Stelle sei gleich angemerkt, dass in der durchgeführten Analyse kaum Hinweise auf einen der beiden Effekte beobachtet werden konnten. Dennoch könnten natürlich immer noch unbeobachtbare Heterogenitäten vorliegen, die auf im Zeitablauf nicht konstante unbeobachtbare Merkmalen zurückzuführen sind (Smith/Todd 2005).

Die rechte Hälfte der Abbildung weist die geschätzte kumulierte Förderwirkung aus; sie basiert auf der kumulierten „Dauer der faktischen Arbeitslosigkeit“ seit Maßnahmenbeginn. Beträgt hier zum Beispiel die geschätzte Förderwirkung 180 Tage nach Förderbeginn 90, so waren die Geförderten in dem halben Jahr nach Förderbeginn insgesamt 90 Tage weniger arbeitslos bzw. in Maßnahmen als die Vergleichsgruppenmitglieder.

Hintergrundinformationen stellen die Tabellen im Anhang bereit. Tabelle 1 zeigt die Zusammensetzung der Förderzugänge im Überblick auf. Die dem Propensity-Score-Matching zugrunde liegenden Probit-Schätzungen der Teilnahmewahrscheinlichkeit sind in Tabelle 2 zusammengefasst. Im Probit-Modell berechnet sich die Änderung der Teilnahmewahrscheinlichkeit infolge der Änderung einer Variablen als $\phi(\beta'x) \cdot \beta$, wobei ϕ die Dichte der Standard-Normalverteilung, β der Vektor geschätzter Koeffizienten und x der Vektor erklärender Variablen sei; sie hängt damit auch von den Werten der erklärenden Variablen ab. Die Verbleibsergebnisse von Teilnehmergruppe (TG) und Vergleichsgruppe (VG) sind in Tabelle 3 dargestellt. Tabelle 4 weist schließlich die Ergebnisse der oben erwähnten Gütetests aus; die Ergebnisse weisen darauf hin, dass insgesamt – vor allem unter Berücksichtigung der vergleichsweise geringen Fallzahlen – durch das Propensity-Score-Matching ein guter Ausgleich zwischen den Merkmalen der Geförderten und der Vergleichspersonen gelingt.

5 Ausgewählte empirische Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse für die einzelnen Instrumente – zum Teil nach Dauern und Unterkategorien – diskutiert und Befunden aus der Literatur gegenüber gestellt.

Das *Überbrückungsgeld* (ÜG) soll für Arbeitslose den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern, indem während der Startphase der Gründung für sechs Monate eine Unterstützung in Höhe der Lohnersatzleistung (und zusätzlicher pauschalierter Sozialversicherungsbeiträge) gezahlt wird. Abbildung 3 zeigt, dass die Geförderten nach einem anfänglichen „Lock-in“-Effekt deutlich seltener arbeitslos oder in einer Maßnahme als die Vergleichspersonen waren. Spätestens nach einem Jahr ist auch der kumulative Effekt der Förderung für alle untersuchten Gruppen signifikant positiv. Die Förderwirkung nimmt im Zeitablauf zwar ab, ist aber auch zwei Jahre nach Beginn der Förderung noch deutlich von Null verschieden. Besonders effektiv scheint die Förderung für Frauen in Ostdeutschland zu sein (dies ist – aus Tabelle 3 ersichtlich – vor allem darauf zurückzuführen, dass dort die Vergleichspersonen mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit arbeitslos oder in Maßnahmen waren).

Dies stimmt mit den positiven Ergebnissen des Zwischenberichts der Hartz-Evaluation zu Existenzgründungen überein (IAB et al. 2005). Be-

sonders wirksam scheint das Überbrückungsgeld den Ergebnissen des Zwischenberichtes nach für ältere Personen und Langzeitarbeitslose zu sein, die in der vorliegenden Analyse nicht berücksichtigt wurden. Allerdings weist der Bericht auch auf mögliche Mitnahmeeffekte der Förderung hin. Zudem ist gerade beim ÜG zu vermuten, dass –in den Prozessdaten nicht beobachtbare – motivationale Variablen eine wichtige Rolle für den Erfolg der Förderung spielen könnten.

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) sind geförderte, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Noch bis Anfang 2004 wurden sie mit dem Ziel der Verbesserung der Eingliederungsaussichten vergeben. ABM werden durch Träger durchgeführt; sie müssen einerseits „zusätzliche“ Arbeiten sein, andererseits müssen sie im öffentlichen Interesse liegen. Vor 2002 – als diese Bedingung aufgehoben wurde – konnten nur Langzeitarbeitslose oder Arbeitslose, die innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens sechs Monate lang arbeitslos waren, in eine ABM zugewiesen werden. Hier zeigt Abbildung 3 für Maßnahmen von 7 bis 12 Monaten Dauer einen mehr oder weniger durchgängig negativen Effekt des Instruments auf den Verbleib der meisten Geförderten in den zwei Jahren nach Förderbeginn.

Dieses Resultat korrespondiert mit den Befunden eines großen Kooperationsprojektes der Universität Frankfurt/Main und des IAB zu den Eingliederungseffekten von ABM: Caliendo et al. (2004a) ermitteln für eine Eintrittskohorte Geförderter, die im Februar des Jahres 2000 eine Maßnahme aufnahmen, dass ABM in Ostdeutschland noch drei Jahre nach ihrem Beginn im Durchschnitt einen negativen Effekt auf die Beschäftigungschancen der Geförderten hatten; in Westdeutschland waren die geschätzten Förderwirkungen nach gut zwei Jahren zumindest nicht mehr signifikant negativ. Allerdings zeigen Caliendo et al. (2004b, 2005) im Rahmen von Analysen der Teilnehmerheterogenität auch, dass ABM bei – den hier nicht mit untersuchten – Langzeitarbeitslosen wie auch bei Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen tendenziell zu einer Verbesserung der Wiedereingliederungschancen beitragen.

Eingliederungszuschüsse sind Lohnkostenzuschüsse, die Arbeitgeber zeitlich befristet bei der Einstellung von Personen mit Vermittlungshemmnissen erhalten können. Sie sollen tatsächliche oder vermutete Minderleis-

tungen des Arbeitnehmers finanziell ausgleichen. Mit dem dritten Hartz-Gesetz wurden im Januar 2004 die drei „alten“ Varianten des EGZ a) bei Einarbeitung b) bei erschwerter Vermittlung c) für Ältere zusammengefasst und mit neuen Förderkonditionen versehen. Abbildung 3 zeigt die geschätzte Förderwirkung für den EGZ bei Einarbeitung mit Förderdauern von 4 bis 6 Monaten sowie für den EGZ bei erschwerter Vermittlung mit Förderdauern von 7 bis 12 Monaten. Die Nachbeschäftigungsdauer, die in der Regel der Förderdauer entspricht, wurde hier bei der Berechnung der Verbleibsnachweise nicht mehr als geförderte Beschäftigung interpretiert. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der EGZ nach einem anfänglichen „Lock-in“-Effekt mittelfristig dazu beigetragen hat, dass die Geförderten seltener als die Vergleichspersonen arbeitslos oder in Maßnahmen waren. Allerdings war bei längeren Förderdauern der hier untersuchte Verbleibszeitraum zu kurz, um positive kumulierte Förderwirkungen zu beobachten. Besonders vorteilhaft wirkte sich die Förderung für Frauen in Ostdeutschland aus.

Diese Befunde sind mit den Ergebnissen von Jaenichen (2002, 2005) sowie auch der Hartz-Evaluation (ZEW et al. 2005, Heinemann et al. 2006) vereinbar. Dabei weisen diese Studien darauf hin, dass die Fördereffekte höher ausfallen, wenn als Erfolgskriterium der Verbleib in ungeförderter Beschäftigung – anstelle der Vermeidung von Arbeitslosigkeit – herangezogen wird. Vermutlich wird der Unterschied darauf zurückzuführen sein, dass ein höherer Anteil von Vergleichspersonen als von Geförderten im Zeitablauf in die Nichterwerbstätigkeit wechselt. Anzumerken ist aber auch, dass beim EGZ erhebliche Mitnahme- und Substitutionseffekte auftreten könnten.

Bei der *Förderung beruflicher Weiterbildung* (FbW) werden hier ausschließlich folgende Varianten ausgewertet: a) Maßnahmen zur Qualifikationserweiterung für Arbeitnehmer, die bereits einen Berufsabschluss besitzen, differenziert nach der Förderdauer, sowie b) nicht-betrieblich durchgeführte berufliche Weiterbildungen mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Für c) betrieblich durchgeführte Weiterbildungen und d) Maßnahmen in Übungseinrichtungen waren die zur Verfügung stehenden Fallzahlen hingegen zu gering. Abbildung 3 kommt für alle Varianten mittelfristig zu dem Ergebnis, dass die Förderung nicht zur Folge hatte, dass Teilnehmer nach dem Antritt der Maßnahme seltener ar-

beitslos oder in Maßnahmen waren als die Vergleichspersonen. Immerhin lässt sich für Teilnehmer kurzer Maßnahmen (4 bis 6 Monate) zur Qualifikationserweiterung nach dem anfänglichen „Lock-in“-Effekt der Förderung kein signifikant negativer Effekt auf den Verbleib feststellen. Auch bei Teilnehmern an langen Maßnahmen (7 bis 12 Monate) zur Qualifikationserweiterung werden zum Ende des Beobachtungszeitraums keine signifikant negativen Effekte mehr ausgewiesen. Die stärksten „Lock-in“-Effekte im Vergleich der hier untersuchten Instrumente werden schließlich für die Teilnehmer an nicht-betrieblichen beruflichen Weiterbildungen geschätzt; dies ist auch auf den langen Förderzeitraum von mehr als 12 Monaten zurückzuführen. In Ostdeutschland scheinen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen dabei vergleichsweise effektiver als in Westdeutschland gewesen zu sein.

Gerade bei FbW könnte es allerdings entscheidend sein, Verbleibsinformationen über einen längeren Zeithorizont hinweg auszuwerten. Hierauf weisen Ergebnisse aus einem Kooperationsprojekt zur Evaluation von Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen (FuU) hin, an dem die Universität St. Gallen, die Universität Frankfurt/Main sowie das IAB beteiligt sind. Lechner et al. (2005a, 2005b) untersuchen für Fördereintritte in den Jahren 1993/1994 die Wirksamkeit verschiedener Varianten im Vergleich untereinander und gegenüber einer Nicht-Teilnahme, und zwar über einen Zeitraum von mehr als sieben Jahren. Ihr zentrales Ergebnis ist, dass FuU-Maßnahmen kurzfristig negative, längerfristig aber meist positive Effekte auf die Wiedereingliederungschancen von Teilnehmern in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben. Zu ähnlichen Resultaten kommen Fitzenberger/Speckesser (2005) für Maßnahmen zur Qualifikationserweiterung. Analysen im Rahmen der Hartz-Evaluation (IZA et al. 2005) lassen ebenfalls vermuten, dass sich FbW tendenziell positiv auf die Integration in ungefördernde sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auswirken; die ermittelten Effekte sind aber häufig nicht signifikant (Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2006, Anhang 1, S. I). Jedoch kommen Lechner et al. (2005a: 36, 2005b: 36) auch zu dem Ergebnis, dass in Hinsicht auf die Vermeidung von Arbeitslosigkeit keines der Programme gegenüber einer Nicht-Teilnahme dominiert. Sie führen dies vor allem darauf zurück, dass FuU Personen in den Arbeitsmarkt integrieren, die ansonsten in die Nicht-erwerbstätigkeit gewechselt wären.

Ergebnisse zu *Trainingsmaßnahmen* (TM) sind vorsichtig zu interpretieren. Durch ihren Einsatz werden sehr unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt (Kurtz 2003): Sie können der Eignungsfeststellung dienen, die Suche nach einem Arbeitsplatz durch Bewerbungstraining unterstützen oder Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, aber auch die Verfügbarkeit des Arbeitslosen und seine Arbeitsbereitschaft überprüfen. Durchgeführt werden sie in Gruppenmaßnahmen bei Trägern oder als Praktika in Betrieben. Ihre Dauer beträgt nur wenige Wochen; gelegentlich dienen sie als Vorbereitung einer anderen Maßnahme aktiver Arbeitsmarktpolitik. Damit ist bei TM - wie auch bei den zuvor diskutierten FbW - von einer hohen Maßnahmenheterogenität auszugehen, die durch das hier gewählte Vorgehen nicht abgebildet wird. Dennoch sollen kurz einige Schätzergebnisse dargestellt werden, da zu TM bisher kaum quantitative Wirkungsanalysen vorliegen, und da sie auch im Rahmen der Hartz-Evaluation nicht untersucht wurden. Abbildung 3 zeigt, dass von den untersuchten drei Varianten lediglich die Teilnahme an TM zur Vermittlung von Kenntnissen, die in Betrieben durchgeführt wurden, zeitweilig eine positive Wirkung auf den Verbleib (insbesondere von Männern) gehabt hat. Teilnehmer an nicht-betrieblich durchgeführten TM zur Vermittlung von Kenntnissen sowie TM zur Überprüfung der Verfügbarkeit scheinen hingegen in der Tendenz sogar häufiger arbeitslos oder in einer Maßnahme zu sein als die Mitglieder der jeweiligen Vergleichsgruppe.

6 Fazit

Die wissenschaftliche Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen hat in den letzten Jahren in Deutschland enorm an Bedeutung gewonnen. Dass diese Evaluation möglich wurde, ist nicht zuletzt auf die verbesserten Datenzugänge zu den Prozessdaten der BA zurückzuführen. Auch innerhalb der BA wächst das Bewusstsein dafür, dass eine quantitative Wirkungsanalyse unverzichtbarer Bestandteil der operativen Steuerung sein sollte. Um diesem Bedarf nachzukommen, wird in der BA gegenwärtig die TrEffeR-Datenbank aufgebaut, die – als ein erstes Ergebnis des TrEffeR-Projekts – in Zukunft retrospektiv auf Agenturebene Informationen zur Effektivität des Instrumenteneinsatzes für die Geförderten bereitstellen wird.

Zur Verdeutlichung des Potenzials der Datenbasis stellte dieser Beitrag eine empirische Auswertung auf Basis einer 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank vor. Die Auswertung beschränkte sich dabei auf Personen mittleren Alters, die im zweiten Halbjahr 2002 nach höchstens einem Jahr Arbeitslosigkeit in eine Förderung eintraten. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass insbesondere Eingliederungszuschüsse sowie das Überbrückungsgeld dazu beitragen konnten, dass die Geförderten im Anschluss an die Förderung mittelfristig seltener arbeitslos oder in Maßnahmen waren als eine Vergleichsgruppe nicht oder erst später geförderter Personen.

Aus entsprechenden Ergebnissen ein Ranking der Instrumente abzuleiten, wäre aber vorschnell: Die Aussagen gelten zunächst nur für den untersuchten Personenkreis und einen sehr begrenzten Verbleibshorizont. Befunde aus der Literatur lassen vermuten, dass bei bestimmten Maßnahmen eine Förderung von Älteren und Langzeitarbeitslosen vergleichsweise effektiv ist. Dass es durchaus mehrere Jahre dauern kann, bis Maßnahmen ihre Wirkung entfalten, haben neuere Untersuchungen zu FbW gezeigt. Weiterhin tragen arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auch dazu bei, Personen zu aktivieren, die sonst in die Nichterwerbstätigkeit abgewandert wären. Nicht zuletzt ist immer auch die konkrete Implementation von Maßnahmen in den Arbeitsagenturen vor Ort entscheidend für deren Erfolg; dies zeigen unter anderem die Ergebnisse der Hartz-Evaluation. Schließlich vernachlässigt der hier gewählte Ansatz mögliche indirekte Effekte des Maßnahmeneinsatzes, deren Größenordnung sich jedoch nur im Rahmen einer Makroanalyse abschätzen ließe – gerade bei den Eingliederungszuschüssen und dem Überbrückungsgeld ist nicht auszuschließen, dass Mitnahme-, Substitutions- und Verdrängungseffekte auftreten.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass sich Wirkungsanalyse in der BA – auch bei deutlich verbesserten Datenzugängen – immer hohen Anforderungen gegenübersehen wird: Durch die Vielzahl gesetzlicher Änderungen im Bereich der Arbeitsförderung sowie laufende Anpassungen im Zuge der Reform der BA wird die Aufdeckung kausaler Zusammenhänge erschwert. Entsprechend können retrospektive Wirkungsuntersuchungen immer nur begrenzt als Anhaltspunkt für die gegenwärtige Wirkung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen herangezogen werden.

Literatur

- Ashenfelter, O./Card, D. (1985): Using the Longitudinal Structure of Earnings to Estimate the Effect of Training Programs, *Review of Economics and Statistics* 67, 648-660.
- Bundesagentur für Arbeit (2005): Daten zu den Eingliederungsbilanzen, Sondernummer der Amtlichen Nachrichten der Bundesagentur für Arbeit, Februar 2005.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2006): Die Wirksamkeit moderner Dienstleistungen am Arbeitsmarkt – Bericht 2005 der Bundesregierung zur Wirkung der Umsetzung der Vorschläge der Kommission Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt, im Internet unter: <http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/root,did=109764.html>
- Blien, U./Hirschenauer, F./Arendt, M. /Braun, H.-J./Gunst, D.-M./Kilcioğlu, S./Kleinschmidt, H./Musati, M./Roß, H./Vollkommer, D./Wein, J. (2004): Typisierung von Bezirken der Agenturen für Arbeit, *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* 37, 146-175.
- Caliendo, M./Hujer, R./Thomsen, S. (2004a): Evaluation der Eingliederungseffekte von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in reguläre Beschäftigung für Teilnehmer in Deutschland, *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* 37, 211-238.
- Caliendo, M./Hujer, R./Thomsen, S. (2004b): New Evidence on the Effect of Job Creation Schemes in Germany – A Matching Approach with Threefold Heterogeneity, *Research in Economics* 58, 257-302.
- Caliendo, M./Hujer, R./Thomsen, S. (2005): Identifying Effect Heterogeneity to Improve the Efficiency of Job Creation Schemes in Germany, IZA Discussion Paper 1512.
- Calmfors, L. (1994): Active Labour Market Policy and Unemployment – A Framework for the Analysis of Crucial Design Features, OECD Labour Market and Social Policy Occasional Paper 15, Paris.
- Colpitts, T. (2002): Targeting Reemployment Services in Canada: The Service and Outcome Measurement System (SOMS) Experience, in: Eberts, R.W./O'Leary, C.J./Wandner, S.A. (ed.): Targeting Employment Services, Kalamazoo, Michigan, 283-301.
- Eberts, R.W./O'Leary, C.J. (2002): A Frontline Decision Support System for Georgia Career Centers, W.E., Upjohn Institute for Employment.
- Fitzenberger, B./Speckesser, S. (2005): Employment effects of the provision of specific professional skills and techniques in Germany, IAB-Discussion Paper No. 21/2005.

- Franz, W. (2005): Arbeitsmarktforschung und Arbeitsmarktstatistik aus der Sicht der wirtschaftlichen Beratung: Erfahrungen und Perspektiven, Allgemeines Statistisches Archiv, 89, 141-158.
- Frölich, M./Lechner, M./Steiger, H. (2004): Statistically Assisted Programme Selection – International Experiences and Potential Benefits for Switzerland, IFAU Working Paper 2004/1.
- Greene, W.H. (2003, 5th edition): Econometric Analysis, New York etc.
- Heckman, J.J./LaLonde, R.J./Smith, J.A. (1999): The Economics and Econometrics of Active Labor Market Programs, in: Ashenfelter, O./Card, D. (ed.): Handbook of Labor Economics, Vol. IIIA, 1865-2097.
- Heinemann, S./Jaenichen, U./Stephan, G. (2006): Eingliederungszuschüsse: Förderumfang, Strukturen und Effektivität, Bundesarbeitsblatt 3-2006, 4-10.
- Holland, P.W. (1986): Statistical and Causal Inference, Journal of the American Statistical Association 81, 945-960.
- Hummel, E./Jacobebbinghaus, P./Kohlmann, A./Oertel, M./Wübbecke, C./Ziegerer, M. (2005): Stichprobe der Integrierten Erwerbsbiografien IEBS 1.0, Datenreport des FDZ der BA im IAB 6/2005.
- IAB/DIW/sinus/GfA/Infas (2005): Zwischenbericht zum "Modul 1e: Existenzgründungen" im Rahmen der Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission, Arbeitspaket 1 (Wirksamkeit der Instrumente), im Internet unter:
<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/forschungsbericht-1e-existenzgruendungen-bericht,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf>
- IZA/DIW/infas (2005): Zwischenbericht zum "Modul 1b: Förderung beruflicher Weiterbildung und Transferleistungen" im Rahmen der Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission, Arbeitspaket 1 (Wirksamkeit der Instrumente), im Internet unter:
http://www.iza.org/de/webcontent/news/Hartz-Evaluierung-Modul1b_Haupttext.pdf
- Jaenichen, U. (2002): Lohnkostenzuschüsse und individuelle Arbeitslosigkeit, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 35, 327-351.
- Jaenichen, U. (2005), Lohnkostenzuschüsse und individuelle Beschäftigungschancen, in: Bellmann, L./Hübler, O./Meyer, W. und Stephan, G. (Hrsg.): Institutionen, Löhne und Beschäftigung, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 294, Nürnberg, 137-156.
- Konle-Seidl, R. (2005): Lessons Learned: Internationale Evaluierungsergebnisse zur Wirkungen aktiver und aktivierender Arbeitsmarktpolitik, IAB-Forschungsbericht Nr. 9/2005.

- Kurtz, B. (2003): Trainingsmaßnahmen – was verbirgt sich dahinter?, IAB-Werkstattbericht 08/2003.
- Lechner, M. (1999): Earnings and Employment Effects of Continuous Off-the-job Training in East Germany after Unification, *Journal of Business Economics and Statistics* 17, 74-90.
- Lechner, M. (2001): Identification and Estimation of Causal Effects of Multiple Treatments under the Conditional Independence Assumption, in: Lechner, M./Pfeiffer, F. (ed.): *Econometric Evaluation of Active Labour Market Policies*, Heidelberg, 43-58.
- Lechner, M./Miquel, R./Wunsch, C. (2005a): Long-Run Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany, IAB-Discussion Paper No. 3/2005.
- Lechner, M./Miquel, R./Wunsch, C. (2005b): The Curse and Blessing of Training the Unemployed in a Changing Economy: The Case of East Germany after Unification, IAB-Discussion Paper No. 14/2005.
- Leuven, E./Sianesi, B. (2003): psmatch2: Stata module to perform full Mahalanobis and propensity score matching, common support graphing, and covariate imbalance testing, im Internet unter: <http://ideas.repec.org/c/boc/bocode/s432001.html>
- Rosenbaum, P.R./Rubin, D.B. (1983): The Central Role of the Propensity Score in Observational Studies for Causal Effects, *Biometrika* 70, 41-55.
- Rubin, D.B. (1974): Estimating Causal Effects of Treatments in Randomized and Nonrandomized Studies, *Journal of Educational Psychology* 66, 688-701.
- Rubin, D.B. (1977): Assignment to Treatment Group on the Basis of a Covariate, *Journal of Educational Statistics* 2, 1-26, Printer's correction note 3, 384.
- Rubin, D.B. (1978a): Bayesian Inference for Causal Effects: The Role of Randomization, *The Annals of Statistics* 7, 34-58.
- Rubin, D.B. (1978b): Using Multivariate Matched Sampling and Regression Adjustment to Control Bias in Observational Studies, *Journal of the American Statistical Association* 74, 318-328.
- Sianesi, B. (2004): An Evaluation of the Swedish System of Active Labor Market Programs in the 1990s, *The Review of Economics and Statistics* 86, 133-155.
- Smith, J./Todd, P. (2005): Does Matching Overcome Lalonde's critique of Nonexperimental Estimators?, *Journal of Econometrics* 125, 305-353.
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2005): Analyse der Beschäftigungschancen geförderter Arbeitnehmer nach ausgewählten Instrumenten, vierteljährlicher Analytikreport.

ZEW/IAB/IAT (2005): Zwischenbericht zum „Modul 1d: Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung“ im Rahmen der Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission, Arbeitspaket 1 (Wirksamkeit der Instrumente), im Internet unter:

<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Redaktion/Pdf/Publikationen/forschungsbericht-1d-eingliederungszuschuesse-und-entgeltsicherung,property=pdf,bereich=bmas,sprache=de,rwb=true.pdf>

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Aufbau der TrEffeR-Datenbank

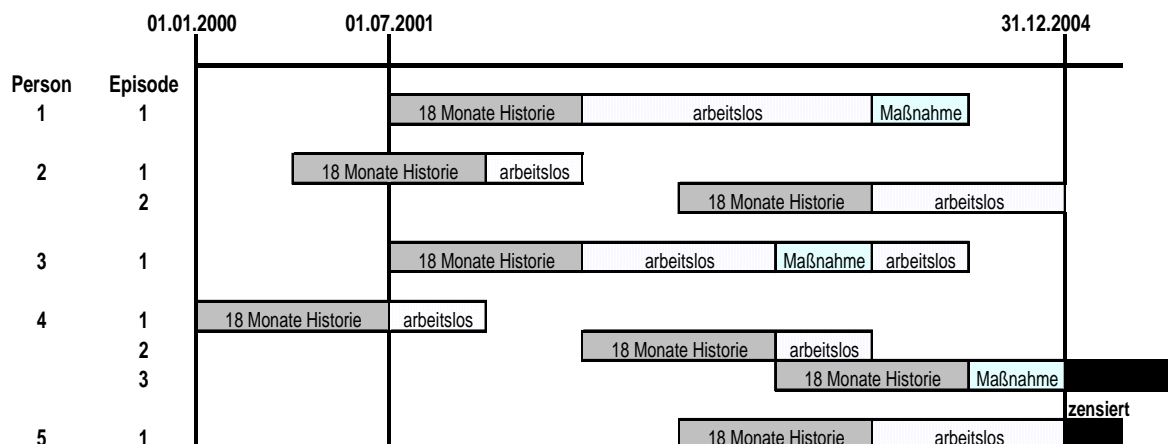
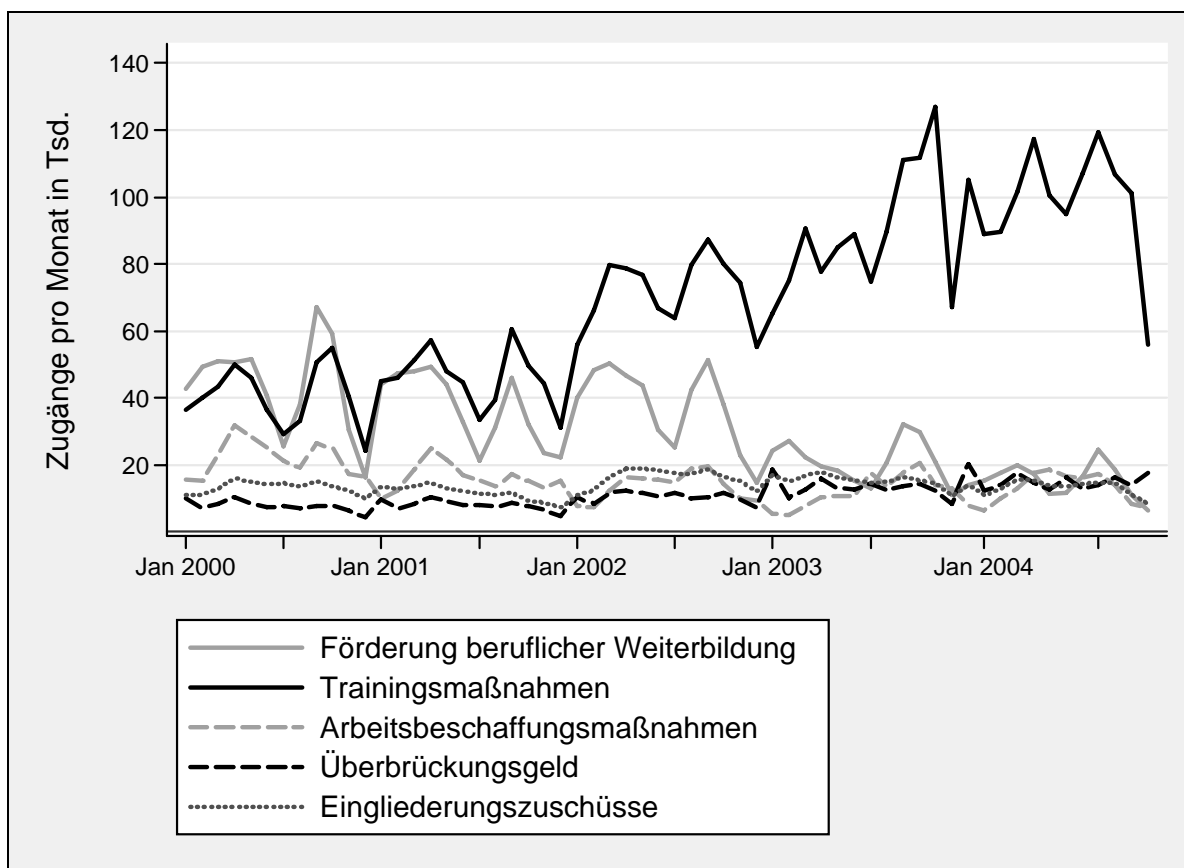


Abbildung 2: Monatliche Zugänge in ausgewählte Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, 2000 bis 2004



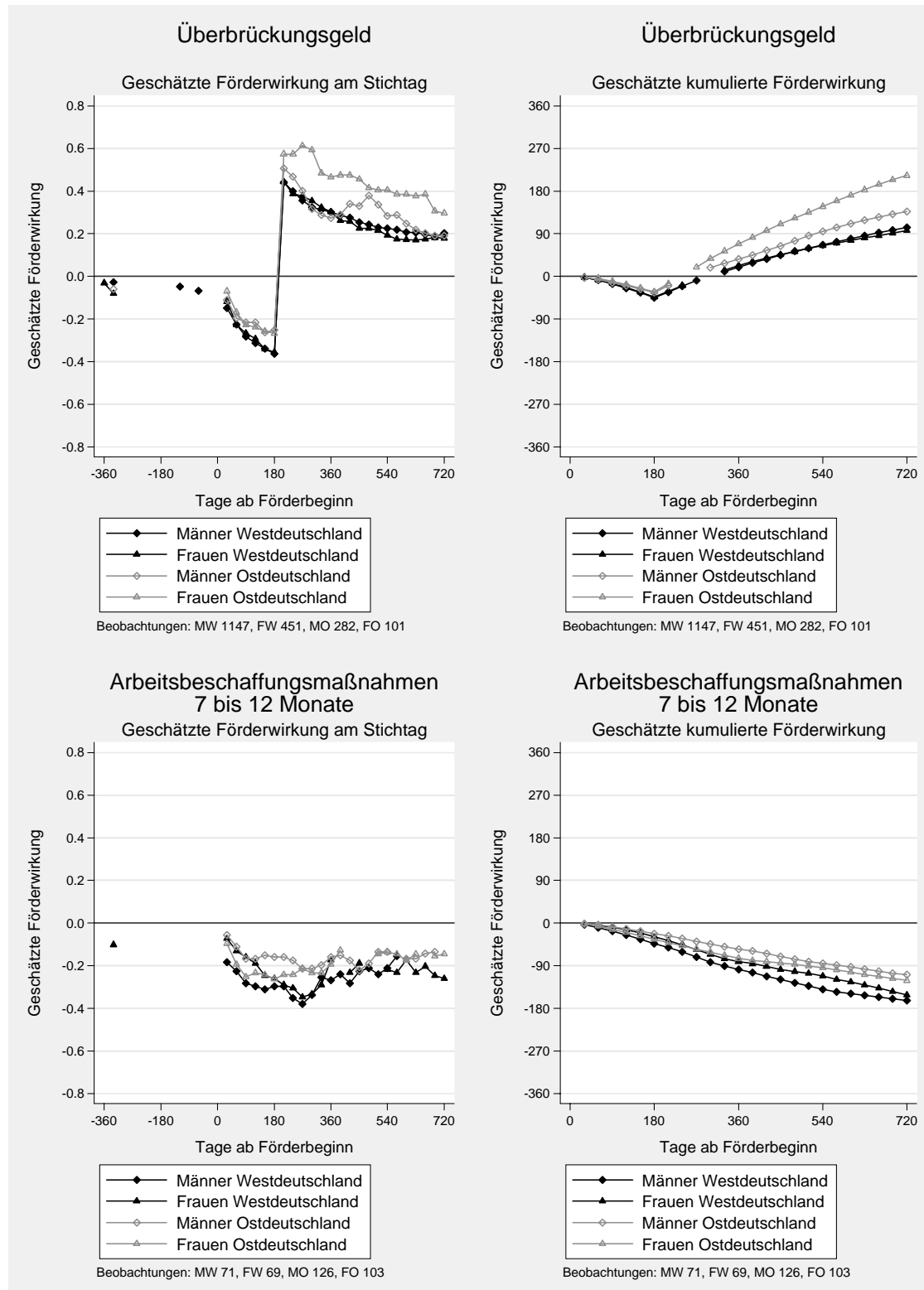
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
(Förderleistungen und Maßnahmen - Zeitreihen für Bund)

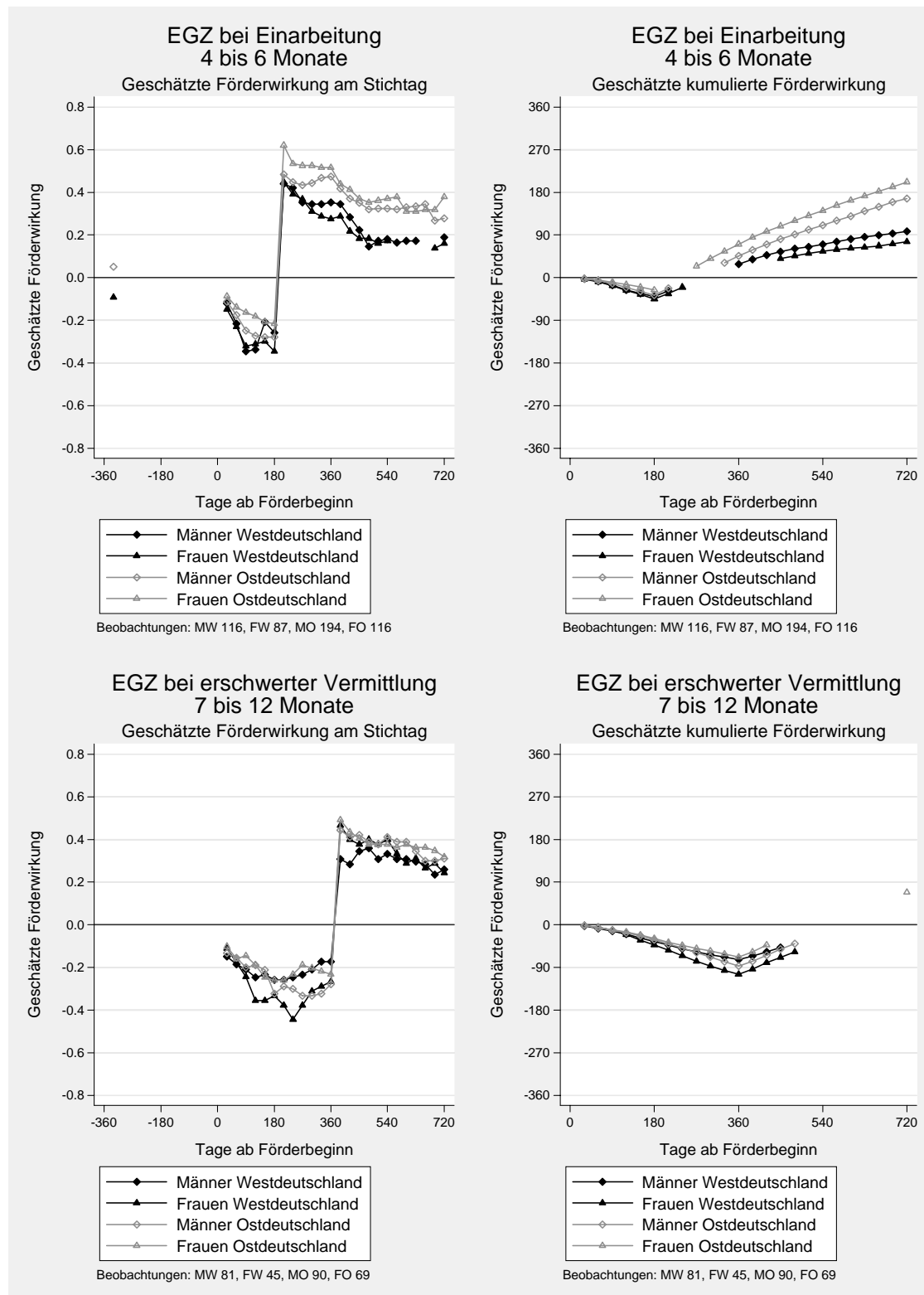
Abbildung 3: Geschätzte Förderwirkungen auf den Verbleib in Arbeitslosigkeit oder Maßnahmen, Eintritte in Förderung im 2. Halbjahr 2002

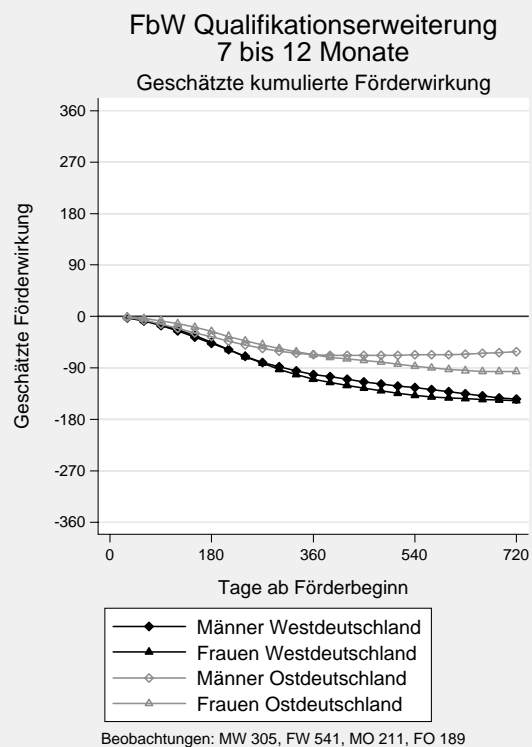
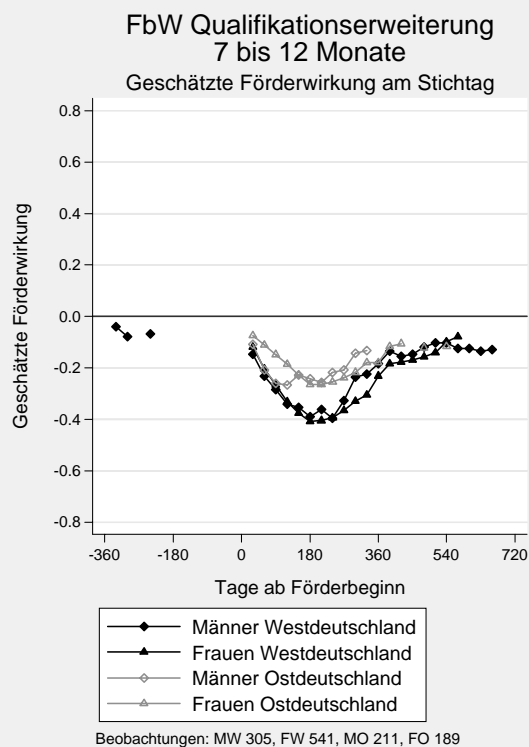
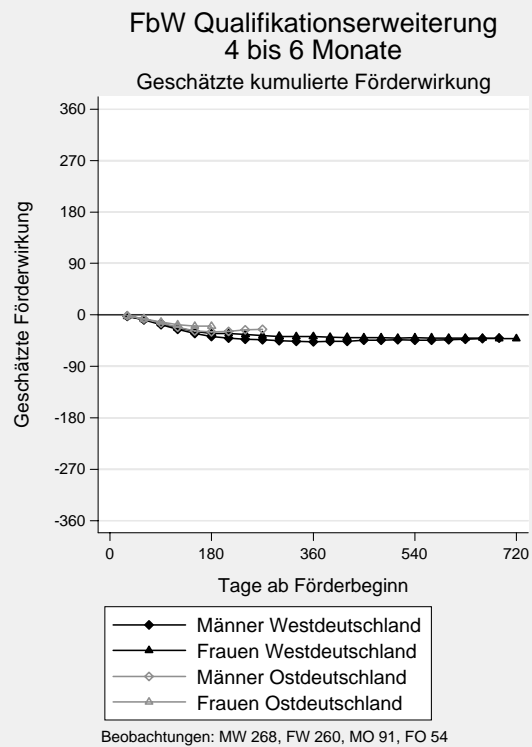
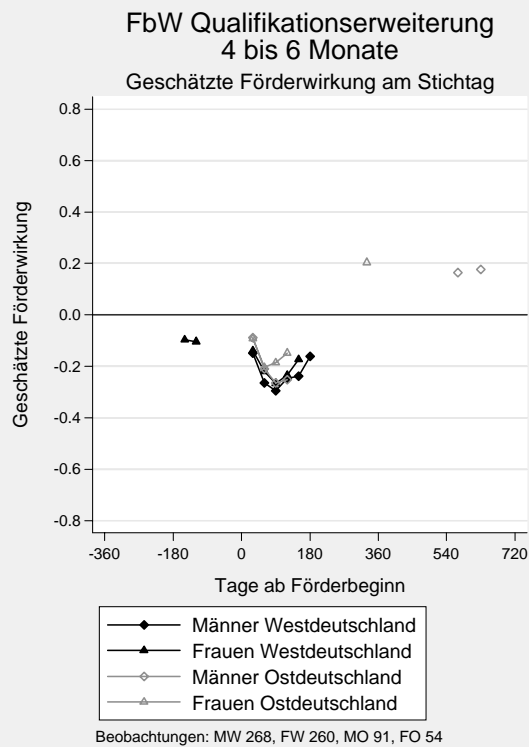
Förderwirkung über Null: Positiver Effekt der Förderung.

Signifikanz ausgewiesener Effekte: $\alpha = 0.05$.

M = Mann, F = Frau, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland.

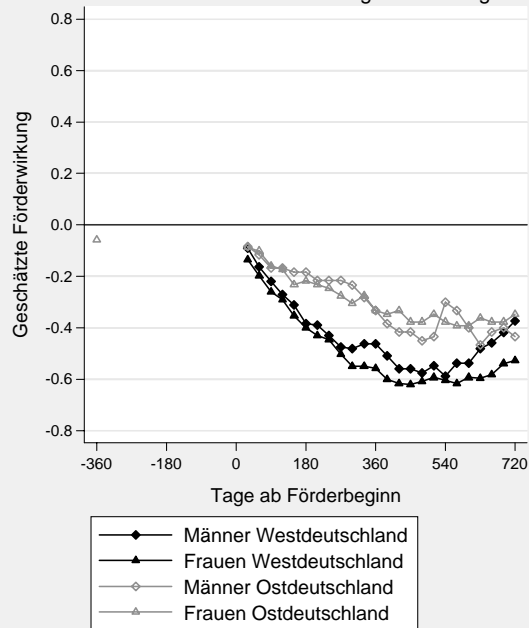






FbW Berufsabschluss, nicht-betrieblich mehr als 12 Monate

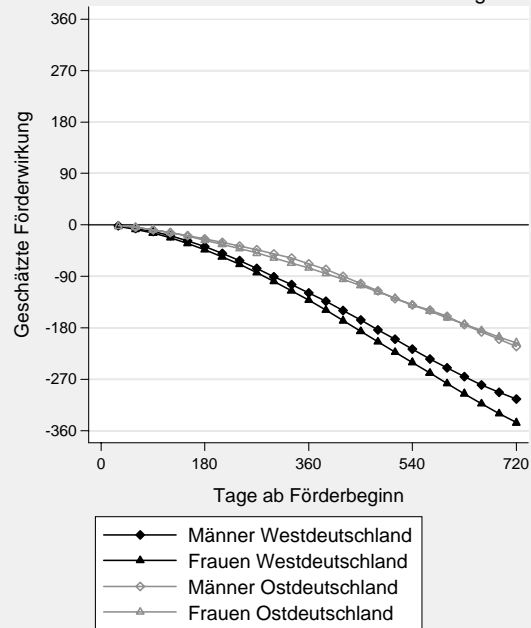
Geschätzte Förderwirkung am Stichtag



Beobachtungen: MW 177, FW 258, MO 60, FO 69

FbW Berufsabschluss, nicht-betrieblich mehr als 12 Monate

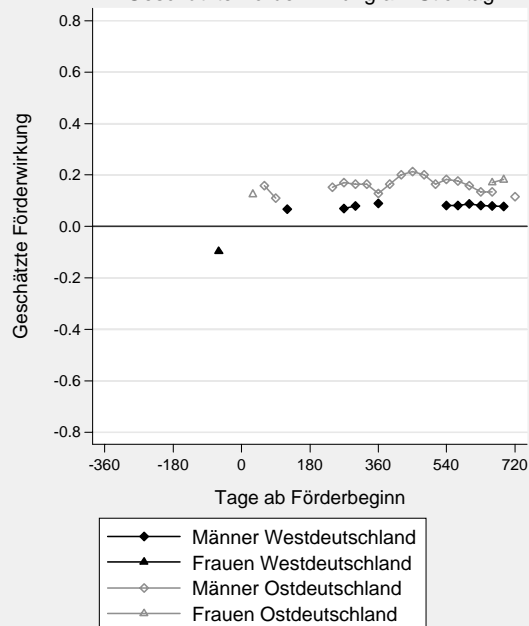
Geschätzte kumulierte Förderwirkung



Beobachtungen: MW 177, FW 258, MO 60, FO 69

TM Kenntnisse, betrieblich

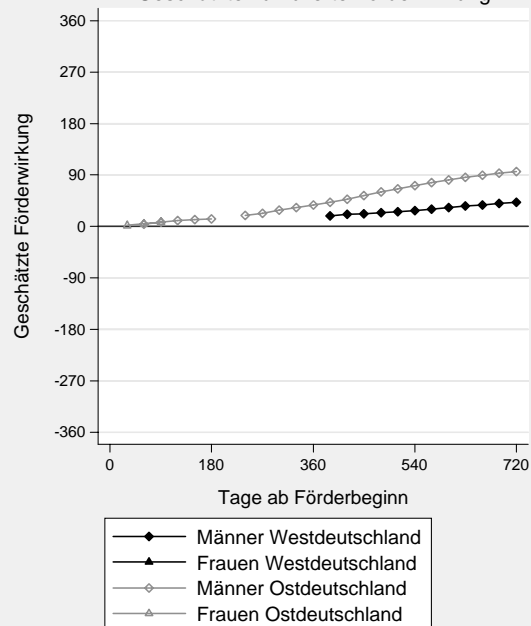
Geschätzte Förderwirkung am Stichtag



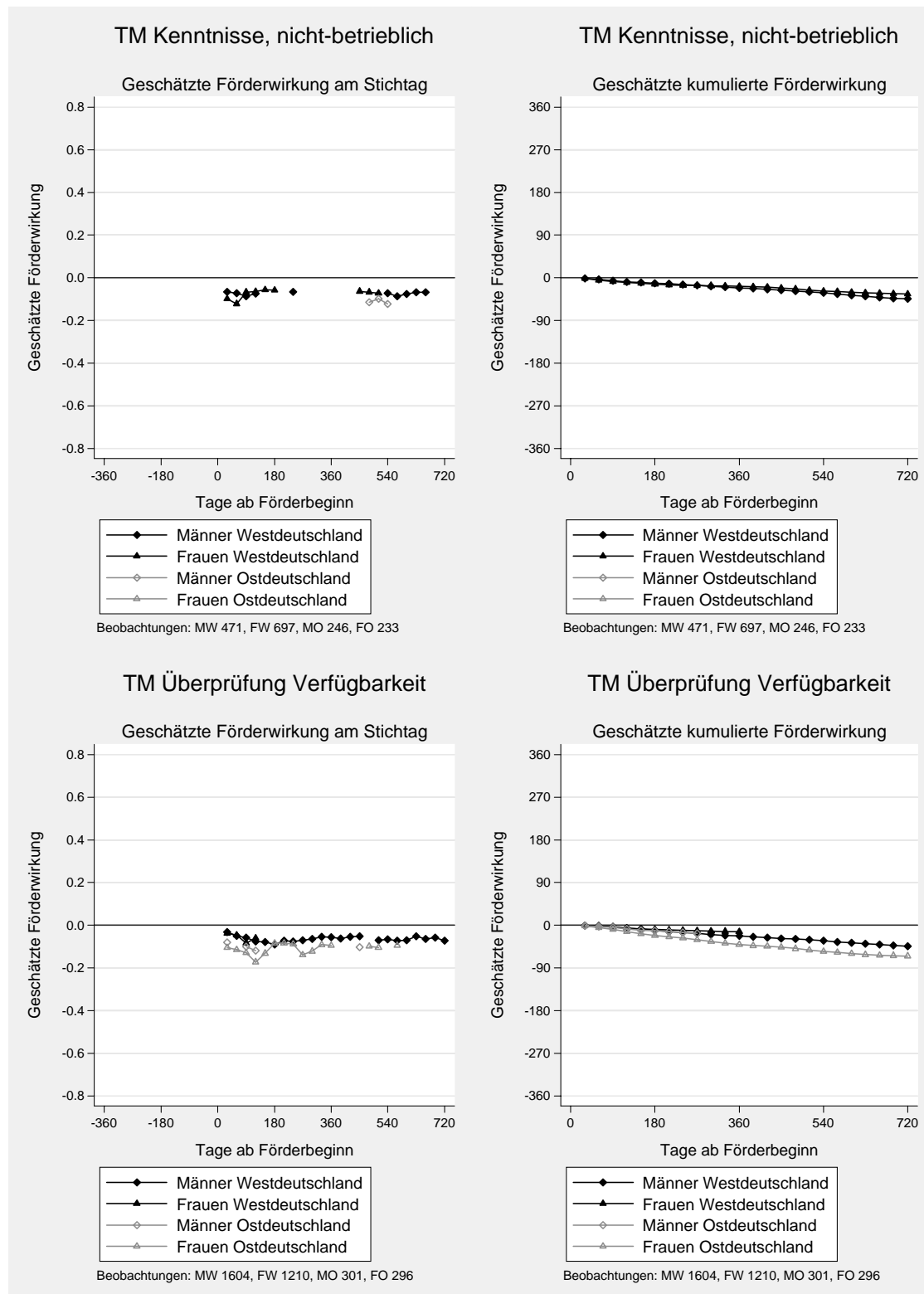
Beobachtungen: MW 455, FW 248, MO 164, FO 88

TM Kenntnisse, betrieblich

Geschätzte kumulierte Förderwirkung



Beobachtungen: MW 455, FW 248, MO 164, FO 88



Quelle: 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank, eigene Berechnungen.

Methodik: Nearest-Neighbour-Matching mit Zurücklegen auf Basis der Propensity-Scores.

Vergleichsgruppe: Nie oder später geförderte Personen.

Tabelle 1: Mittelwerte der erklärenden Variablen für die Teilnehmer, Eintritte in Förderung im 2. Halbjahr 2002

M = Mann, F = Frau, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

		Überbrückungsgeld				ABM, 7 bis 12 Monate				EGZ Einarbeitung, 4 bis 6 Monate				EGZ erschwerte Vermittlung, 7 bis 12 Monate				FbW Qualifikation, 4 bis 6 Monate			
		MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO
18-Monate-Historie	Bis zu 1 Monat arbeitslos	0.76	0.78	0.71	0.76	0.27	0.45	0.27	0.30	0.62	0.72	0.66	0.74	0.43	0.58	0.32	0.25	0.61	0.73	0.55	0.56
	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.16	0.14	0.16	0.10	0.27	0.23	0.28	0.29	0.24	0.18	0.25	0.16	0.22	0.16	0.20	0.30	0.24	0.17	0.25	0.22
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.07	0.06	0.10	0.08	0.24	0.19	0.25	0.21	0.10	0.09	0.07	0.06	0.26	0.11	0.34	0.28	0.09	0.07	0.12	0.15
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.02	0.01	0.03	0.06	0.23	0.13	0.20	0.19	0.03	0.00	0.02	0.04	0.09	0.16	0.13	0.17	0.06	0.04	0.08	0.07
	Maßnahmenteilnahme	0.08	0.09	0.13	0.13	0.32	0.28	0.32	0.50	0.07	0.13	0.14	0.22	0.20	0.16	0.36	0.41	0.12	0.08	0.19	0.24
	Abmeldung wg. Krankheit	0.04	0.06	0.07	0.07	0.32	0.23	0.33	0.45	0.07	0.03	0.05	0.05	0.23	0.27	0.33	0.33	0.09	0.08	0.15	0.19
	Sperrzeiten	0.01	0.01	0.01	0.01	0.08	0.04	0.06	0.03	0.03	0.03	0.01	0.00	0.10	0.02	0.01	0.04	0.04	0.03	0.02	0.04
Sozio-demografische Merkmale	Alter 25 bis 29 Jahre	0.19	0.17	0.20	0.16	0.20	0.10	0.07	0.15	0.28	0.23	0.22	0.23	0.17	0.20	0.18	0.17	0.19	0.15	0.20	0.15
	Alter 30 bis 34 Jahre	0.25	0.27	0.24	0.21	0.18	0.23	0.12	0.07	0.19	0.24	0.23	0.22	0.14	0.20	0.24	0.26	0.27	0.20	0.20	0.20
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.29	0.27	0.29	0.32	0.20	0.19	0.21	0.23	0.28	0.25	0.21	0.21	0.26	0.24	0.26	0.22	0.19	0.27	0.19	0.26
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.18	0.19	0.17	0.15	0.21	0.26	0.29	0.27	0.16	0.14	0.19	0.20	0.27	0.24	0.21	0.16	0.22	0.24	0.27	0.20
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.09	0.10	0.09	0.17	0.21	0.22	0.31	0.28	0.09	0.14	0.16	0.14	0.16	0.11	0.11	0.19	0.13	0.14	0.14	0.19
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.05	0.03	0.02	0.04	0.18	0.14	0.21	0.18	0.05	0.06	0.03	0.00	0.14	0.09	0.08	0.04	0.10	0.07	0.02	0.06
	30 bis 49% behindert	0.01	0.01	0.01	0.01	0.03	0.03	0.05	0.08	0.02	0.01	0.00	0.01	0.05	0.00	0.04	0.00	0.03	0.01	0.00	0.00
	Zu mindestens 50% behindert	0.01	0.01	0.00	0.01	0.07	0.04	0.11	0.12	0.01	0.00	0.00	0.00	0.04	0.02	0.00	0.01	0.07	0.04	0.03	0.02
	Verheiratet	0.54	0.42	0.51	0.63	0.37	0.52	0.48	0.61	0.47	0.47	0.49	0.52	0.43	0.62	0.50	0.58	0.47	0.55	0.58	0.57
	Ausländer	0.12	0.08	0.05	0.02	0.11	0.04	0.02	0.04	0.07	0.05	0.02	0.02	0.17	0.16	0.02	0.01	0.15	0.08	0.03	0.02
	Kein Schulabschluss	0.06	0.03	0.02	0.01	0.23	0.13	0.08	0.03	0.03	0.02	0.01	0.00	0.19	0.07	0.07	0.00	0.16	0.06	0.03	0.04
	Hauptschulabschluss	0.34	0.26	0.12	0.05	0.55	0.38	0.33	0.16	0.48	0.33	0.18	0.10	0.51	0.44	0.30	0.16	0.47	0.37	0.18	0.07
	Realschulabschluss	0.25	0.30	0.64	0.63	0.18	0.22	0.58	0.68	0.30	0.43	0.69	0.72	0.16	0.33	0.54	0.81	0.19	0.37	0.73	0.74
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.36	0.41	0.22	0.31	0.04	0.28	0.02	0.14	0.18	0.22	0.12	0.18	0.15	0.16	0.09	0.03	0.18	0.20	0.07	0.15
	Kein Berufsabschluss	0.18	0.13	0.06	0.06	0.46	0.38	0.10	0.10	0.20	0.13	0.04	0.04	0.40	0.36	0.07	0.07	0.34	0.23	0.04	0.02
	Berufsausbildung	0.61	0.66	0.79	0.73	0.51	0.46	0.88	0.81	0.76	0.77	0.87	0.86	0.53	0.56	0.89	0.93	0.59	0.68	0.91	0.91
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.21	0.21	0.15	0.21	0.03	0.16	0.02	0.10	0.04	0.10	0.10	0.09	0.07	0.09	0.04	0.00	0.07	0.10	0.04	0.07
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechtesten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	0.13	0.16	-	-	0.18	0.17	-	-	0.14	0.14	-	-	0.13	0.19	-	-	0.19	0.06
	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	0.64	0.58	-	-	0.60	0.72	-	-	0.69	0.67	-	-	0.64	0.61	-	-	0.64	0.72
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	0.13	0.17	-	-	0.16	0.06	-	-	0.14	0.15	-	-	0.10	0.09	-	-	0.14	0.11
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.10	0.11	0.10	0.09	0.37	0.48	0.06	0.06	0.21	0.21	0.03	0.04	0.22	0.36	0.12	0.12	0.10	0.03	0.03	0.11
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.18	0.17	-	-	0.25	0.17	-	-	0.20	0.16	-	-	0.15	0.22	-	-	0.18	0.20	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.06	0.06	-	-	0.10	0.17	-	-	0.05	0.05	-	-	0.15	0.04	-	-	0.09	0.08	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.06	0.04	-	-	0.03	0.03	-	-	0.05	0.09	-	-	0.02	0.00	-	-	0.08	0.08	-	-
	Ländlich mit unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.19	0.17	-	-	0.08	0.07	-	-	0.20	0.20	-	-	0.21	0.11	-	-	0.19	0.23	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.16	0.19	-	-	0.06	0.03	-	-	0.09	0.09	-	-	0.11	0.09	-	-	0.08	0.07	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.04	0.05	-	-	0.01	0.03	-	-	0.01	0.00	-	-	0.02	0.00	-	-	0.03	0.03	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.13	0.13	-	-	0.10	0.00	-	-	0.17	0.17	-	-	0.07	0.13	-	-	0.21	0.22	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.08	0.08	-	-	0.00	0.01	-	-	0.03	0.03	-	-	0.04	0.04	-	-	0.05	0.05	-	-
bis Förderstart	Bis zu 1 Monat arbeitslos	0.13	0.13	0.18	0.23	0.13	0.07	0.10	0.10	0.17	0.16	0.25	0.30	0.12	0.09	0.17	0.16	0.11	0.17	0.16	0.11
	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.27	0.25	0.19	0.17	0.18	0.32	0.08	0.18	0.25	0.31	0.16	0.21	0.20	0.24	0.17	0.17	0.19	0.24	0.25	0.19
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.28	0.27	0.26	0.22	0.24	0.29	0.21	0.31	0.33	0.20	0.22	0.22	0.20	0.27	0.21	0.19	0.34	0.25	0.27	0.35
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.17	0.18	0.19	0.15	0.20	0.19	0.32	0.20	0.10	0.17	0.27	0.18	0.27	0.22	0.29	0.16	0.17	0.22	0.20	0.24
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.15	0.17	0.18	0.24	0.25	0.13	0.29	0.20	0.15	0.16	0.10	0.09	0.21	0.18	0.17	0.32	0.19	0.12	0.11	0.11
	Beobachtungen	1147	451	282	101	71	69	126	103	116	87	194	116	81	45	90	69	268	260	91	54

Fortsetzung Tabelle 1

		FbW Qualifikation, 7 bis 12 Monate				FbW Berufsabschluss, mehr als 12 Monate				TM Kenntnisse, nicht-betrieblich				TM Kenntnisse, betrieblich				TM Überprüfung Verfügbarkeit			
		MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO
18-Monate-Historie	Bis zu 1 Monat arbeitslos	0.68	0.79	0.59	0.64	0.65	0.72	0.47	0.43	0.65	0.71	0.45	0.60	0.63	0.79	0.54	0.64	0.68	0.80	0.55	0.64
	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.20	0.11	0.23	0.20	0.25	0.20	0.32	0.30	0.22	0.19	0.25	0.15	0.22	0.11	0.28	0.18	0.19	0.13	0.24	0.16
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.11	0.07	0.15	0.13	0.08	0.07	0.15	0.20	0.09	0.08	0.22	0.18	0.11	0.07	0.13	0.12	0.09	0.06	0.14	0.10
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.01	0.02	0.02	0.03	0.02	0.02	0.07	0.06	0.04	0.02	0.08	0.07	0.04	0.02	0.05	0.06	0.04	0.02	0.07	0.10
	Maßnahmenteilnahme	0.11	0.07	0.24	0.21	0.10	0.10	0.33	0.32	0.15	0.15	0.20	0.25	0.11	0.07	0.26	0.17	0.13	0.08	0.21	0.20
	Abmeldung wg. Krankheit Sperrzeiten	0.06	0.05	0.10	0.15	0.05	0.05	0.12	0.28	0.09	0.08	0.12	0.16	0.10	0.06	0.17	0.17	0.07	0.05	0.14	0.17
Sozio-demografische Merkmale	Alter 25 bis 29 Jahre	0.20	0.11	0.16	0.15	0.38	0.21	0.23	0.17	0.30	0.23	0.19	0.23	0.22	0.18	0.21	0.15	0.23	0.20	0.19	0.20
	Alter 30 bis 34 Jahre	0.25	0.21	0.16	0.22	0.31	0.28	0.35	0.41	0.21	0.29	0.21	0.19	0.25	0.20	0.17	0.26	0.25	0.27	0.18	0.21
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.19	0.31	0.21	0.24	0.18	0.28	0.18	0.22	0.25	0.17	0.23	0.28	0.22	0.25	0.20	0.21	0.24	0.23	0.25	0.24
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.25	0.25	0.28	0.21	0.09	0.16	0.17	0.19	0.16	0.23	0.21	0.18	0.19	0.24	0.26	0.25	0.19	0.19	0.23	0.22
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.10	0.11	0.20	0.19	0.05	0.07	0.07	0.01	0.08	0.08	0.15	0.11	0.12	0.13	0.15	0.14	0.09	0.11	0.16	0.14
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.06	0.04	0.04	0.04	0.08	0.04	0.10	0.03	0.11	0.09	0.07	0.08	0.08	0.06	0.07	0.03	0.06	0.04	0.05	0.08
	30 bis 49% behindert	0.01	0.01	0.00	0.03	0.01	0.00	0.00	0.00	0.01	0.00	0.01	0.00	0.02	0.01	0.01	0.00	0.01	0.01	0.00	0.00
	Zu mindestens 50% behindert	0.05	0.01	0.01	0.03	0.01	0.00	0.00	0.00	0.04	0.04	0.01	0.01	0.02	0.01	0.01	0.01	0.02	0.01	0.00	0.02
	Verheiratet	0.45	0.60	0.50	0.59	0.45	0.55	0.50	0.52	0.43	0.33	0.40	0.60	0.44	0.55	0.39	0.59	0.40	0.48	0.41	0.55
	Ausländer	0.14	0.08	0.01	0.00	0.20	0.09	0.03	0.04	0.11	0.08	0.00	0.05	0.18	0.13	0.01	0.02	0.17	0.11	0.02	0.02
	Kein Schulabschluss	0.08	0.03	0.03	0.02	0.06	0.03	0.00	0.00	0.07	0.05	0.04	0.00	0.12	0.06	0.05	0.02	0.13	0.08	0.06	0.04
	Hauptschulabschluss	0.31	0.27	0.14	0.09	0.46	0.35	0.18	0.03	0.53	0.36	0.23	0.13	0.49	0.36	0.22	0.11	0.47	0.38	0.30	0.15
	Realschulabschluss	0.21	0.39	0.70	0.71	0.24	0.36	0.77	0.81	0.26	0.33	0.64	0.73	0.18	0.33	0.61	0.74	0.20	0.30	0.60	0.72
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.40	0.31	0.13	0.18	0.24	0.27	0.05	0.16	0.14	0.27	0.09	0.15	0.21	0.25	0.12	0.13	0.21	0.25	0.04	0.09
	Kein Berufsabschluss	0.22	0.13	0.03	0.02	0.53	0.40	0.13	0.12	0.26	0.25	0.07	0.03	0.36	0.25	0.10	0.07	0.36	0.32	0.11	0.12
	Berufsausbildung	0.56	0.72	0.88	0.84	0.41	0.53	0.87	0.83	0.68	0.62	0.86	0.91	0.52	0.64	0.84	0.85	0.56	0.57	0.86	0.84
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.22	0.16	0.09	0.14	0.07	0.06	0.00	0.06	0.06	0.13	0.07	0.06	0.11	0.11	0.06	0.08	0.09	0.11	0.03	0.04
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechtesten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	0.21	0.13	-	-	0.15	0.12	-	-	0.23	0.18	-	-	0.13	0.12	-	-	0.31	0.22
	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	0.65	0.60	-	-	0.70	0.64	-	-	0.59	0.52	-	-	0.67	0.66	-	-	0.30	0.48
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	0.09	0.16	-	-	0.08	0.20	-	-	0.13	0.16	-	-	0.12	0.14	-	-	0.39	0.29
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.19	0.13	0.05	0.11	0.08	0.07	0.07	0.04	0.06	0.10	0.05	0.14	0.07	0.07	0.07	0.08	0.12	0.12	0.01	0.01
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.21	0.21	-	-	0.14	0.10	-	-	0.16	0.13	-	-	0.18	0.16	-	-	0.38	0.37	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.12	0.08	-	-	0.10	0.11	-	-	0.10	0.10	-	-	0.12	0.08	-	-	0.14	0.13	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.07	0.06	-	-	0.07	0.07	-	-	0.09	0.10	-	-	0.07	0.08	-	-	0.04	0.04	-	-
	Ländlich mit unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.11	0.15	-	-	0.14	0.17	-	-	0.24	0.22	-	-	0.18	0.20	-	-	0.13	0.14	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.14	0.13	-	-	0.11	0.13	-	-	0.10	0.08	-	-	0.19	0.19	-	-	0.05	0.05	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.01	0.03	-	-	0.07	0.09	-	-	0.03	0.02	-	-	0.02	0.01	-	-	0.01	0.01	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.11	0.20	-	-	0.21	0.19	-	-	0.16	0.18	-	-	0.12	0.15	-	-	0.11	0.12	-	-
bis Förderstart	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.03	0.03	-	-	0.08	0.06	-	-	0.06	0.07	-	-	0.04	0.06	-	-	0.02	0.02	-	-
	Bis zu 1 Monat arbeitslos	0.09	0.10	0.15	0.06	0.18	0.17	0.15	0.20	0.18	0.19	0.16	0.22	0.22	0.18	0.19	0.18	0.57	0.56	0.47	0.40
	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.20	0.26	0.22	0.22	0.21	0.29	0.20	0.19	0.32	0.27	0.29	0.22	0.24	0.29	0.30	0.28	0.17	0.20	0.24	0.25
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.31	0.31	0.24	0.30	0.28	0.22	0.22	0.20	0.25	0.31	0.20	0.34	0.24	0.30	0.22	0.26	0.11	0.12	0.12	0.19
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.25	0.20	0.21	0.21	0.25	0.17	0.28	0.23	0.15	0.15	0.20	0.11	0.20	0.15	0.17	0.14	0.09	0.08	0.09	0.11
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.16	0.13	0.18	0.21	0.08	0.15	0.15	0.17	0.11	0.08	0.15	0.11	0.10	0.08	0.11	0.15	0.06	0.04	0.08	0.06
	Beobachtungen	305	541	211	189	177	258	60	69	455	248	164	88	471	697	246	233	1604	1210	301	296

Quelle: 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank, eigene Berechnungen.

Tabelle 2: Probit-Schätzungen der Teilnahmewahrscheinlichkeit, Eintritte in Förderung im 2. Halbjahr 2002

Geschätzte Koeffizienten und Signifikanzniveau

M = Mann, F = Frau, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

	Erklärende Variable (1 = ja)	Überbrückungsgeld				ABM, 7 bis 12 Monate				EGZ Einarbeitung, 4 bis 6 Monate				EGZ erschwerte Vermittlung, 7 bis 12 Monate				FbW Qualifikation, 4 bis 6 Monate			
		MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	-0.152**	-0.076	-0.323**	-0.255	0.150	0.158	0.202*	0.131	0.059	0.056	-0.119	-0.168	0.015	-0.131	-0.033	0.387**	0.020	-0.008	-0.052	0.108
	7 bis 12 Monate arbeitslos	-0.217**	-0.122	-0.235**	-0.223	0.182	0.255	0.189	0.061	0.050	0.006	-0.344**	-0.311*	0.141	-0.147	0.265*	0.466**	-0.113	-0.104	-0.201	0.016
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	-0.322**	-0.347*	-0.372*	-0.056	0.352**	0.327*	0.381**	0.280*	-0.008	-	-0.424*	-0.144	0.055	0.196	0.263	0.497**	0.048	0.004	0.014	-0.054
	Maßnahmenteilnahme	-0.021	0.102	-0.043	-0.007	0.292**	0.385**	0.169*	0.436**	-0.190	0.250*	-0.022	0.210*	0.142	0.180	0.266**	0.244*	0.021	0.043	0.074	0.014
	Abmeldung wg. Krankheit	-0.030	-0.012	-0.070	-0.309	0.211*	0.123	0.080	0.296**	-0.064	-0.321	-0.284*	-0.337*	0.245*	0.429**	0.251*	0.005	-0.026	0.003	0.046	0.013
	Sperrzeiten	-0.349**	-0.304	-0.170	-0.133	0.031	-0.125	0.164	-0.027	-0.110	0.070	-0.026	-	0.240	-0.021	-0.166	0.334	-0.011	-0.095	0.018	0.218
Sozio-demografische Merkmale	Alter 30 bis 34 Jahre	0.033	0.093	0.018	0.018	-0.099	0.218	0.135	-0.405*	-0.157	-0.102	-0.032	-0.067	-0.124	-0.137	-0.005	-0.054	0.072	0.006	-0.121	0.042
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.051	0.098	0.016	0.186	-0.094	0.076	0.245	-0.044	-0.070	-0.090	-0.193*	-0.137	0.077	0.009	-0.135	-0.192	-0.061	0.123	-0.211	0.082
	Alter 40 bis 44 Jahre	-0.066	0.076	-0.226*	-0.069	-0.090	0.233	0.313*	-0.092	-0.234*	-0.205	-0.215*	-0.068	0.119	0.025	-0.275*	-0.342*	0.039	0.167*	-0.118	-0.012
	Alter 45 bis 48 Jahre	-0.166**	0.054	-0.402**	0.132	0.091	0.319	0.433**	0.069	-0.294*	-0.018	-0.163	-0.123	0.096	-0.127	-0.438**	-0.142	-0.020	0.112	-0.302*	0.066
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	-0.183**	-0.166	-0.580**	0.010	-0.038	0.174	0.048	-0.067	-0.259	0.018	-0.282	-	-0.082	0.036	-0.202	-0.208	-0.150	-0.141	-0.614*	0.131
	30 bis 49% behindert	-0.297	0.114	0.107	0.107	0.032	-0.010	0.485*	0.787**	0.197	-0.016	-	0.545	0.357	-	0.562*	-	0.219	0.020	-	-
	Zu mindestens 50% behindert	-0.090	-0.193	-0.033	-0.130	0.236	-0.024	0.761**	0.955**	0.099	-	-	-	0.072	-0.062	-	0.071	0.454**	0.340*	0.533*	0.074
	Verheiratet	0.288**	-0.213**	0.185**	0.083	-0.036	0.059	0.052	-0.020	0.169*	-0.056	0.163*	-0.085	0.016	0.114	0.263**	0.061	0.086	-0.030	0.288**	-0.029
	Ausländer	-0.171**	-0.072	0.161	-0.104	-0.283*	-0.493*	0.119	0.409	-0.370**	-0.238	-0.225	-0.099	-0.064	-0.005	-0.149	-0.112	-0.157*	-0.107	0.139	-0.072
	Hauptschulabschluss	-0.108	-0.598	-0.586	-0.977	-0.747	-0.482	-0.552	-0.570	-0.047	-0.917	-0.047	0.000	-0.582	-0.162	-0.453	-	-0.083	-0.945	-0.680	-0.139
	Realschulabschluss	0.000	-0.071	-0.061	-0.319	-0.628	-0.587	-0.493	-0.261	-0.012	-0.552	-0.017	0.000	-0.651	-0.134	-0.200	0.000	-0.696	-0.173	-0.827	-0.404
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.000	-0.001	-0.002	-0.056	-0.055	-0.818	-0.066	-0.146	-0.030	-0.941	-0.013	-	-0.728	-0.698	-0.629	0.000	-0.943	-0.864	-0.847	-0.874
Regionaler Vergleichstyp	Berufsausbildung	0.000	0.000	-0.064	-0.789	-0.791	-0.683	-0.227	-0.346	-0.047	-0.006	-0.068	-0.118	-0.502	-0.857	-0.010	-0.927	-0.045	-0.019	-0.051	-0.187
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.000	0.000	-0.006	-0.278	-0.560	-0.534	-0.249	-0.114	-0.176	-0.174	-0.018	-0.335	-0.644	-0.563	-0.069	-	-0.636	-0.085	-0.096	-0.378
	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-0.078	-0.186	-	-	-0.109	-0.054	-	-	-0.111	-0.062	-	-	0.049	-0.214	-	-	-0.154	0.299
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-0.112	-0.070	-	-	-0.024	-0.445*	-	-	-0.118	-0.045	-	-	-0.058	-0.368	-	-	-0.080	0.195
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	-0.113*	-0.041	-0.053	-0.090	0.531**	0.679**	-0.065	-0.103	0.185	0.249*	-0.508**	-0.314	0.130	0.403*	0.289	0.186	-0.125	-0.478**	-0.404	0.442
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	-0.023	-0.007	-	-	0.293*	0.211	-	-	0.046	-0.003	-	-	-0.083	0.124	-	-	-0.018	0.011	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	-0.143*	-0.083	-	-	0.177	0.452**	-	-	-0.188	-0.175	-	-	0.111	-0.181	-	-	-0.001	-0.081	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	-0.096	-0.235*	-	-	-0.123	0.040	-	-	-0.198	0.081	-	-	-0.345	-	-	-	0.005	-0.050	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.054	0.134*	-	-	0.048	-0.242	-	-	-0.134	-0.055	-	-	-0.061	-0.013	-	-	-0.154	-0.291**	-	-
bis Förderstart	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.129	0.229*	-	-	-0.086	0.182	-	-	-0.485	-	-	-	-0.110	-	-	-	-0.084	-0.194	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	-0.037	0.001	-	-	0.160	-	-	-	0.107	0.079	-	-	-0.146	0.025	-	-	0.160*	0.098	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.116*	0.115	-	-	-	-0.126	-	-	-0.279	-0.254	-	-	-0.157	-0.039	-	-	-0.093	-0.222*	-	-
	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.195**	0.096	0.094	0.062	0.040	0.206	-0.307*	-0.182	0.178	0.216*	0.132	0.047	0.007	0.159	0.023	0.093	0.030	0.075	0.232*	0.164
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.556**	0.450**	0.529**	0.423**	0.299*	0.352	0.188	0.227	0.549**	0.349**	0.580**	0.392**	0.197	0.372	0.349**	0.307*	0.471**	0.368**	0.546**	0.618**
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.777**	0.691**	0.749**	0.582**	0.446**	0.493*	0.589**	0.331*	0.442**	0.666**	0.980**	0.662**	0.550**	0.584**	0.706**	0.518**	0.517**	0.706**	0.638**	0.722**
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	1.107**	1.057**	1.074**	1.031**	0.722**	0.605**	0.765**	0.611**	0.885**	0.955**	0.912**	0.676**	0.691**	0.726**	0.757**	1.097**	0.850**	0.856**	0.687**	0.704**
	Konstante	-2.860**	-2.940**	-2.760**	-2.997**	-3.486**	-3.751**	-3.203**	-3.203**	-3.466**	-3.316**	-3.386**	-6.962**	-3.299**	-3.772**	-3.311**	-7.685**	-2.902**	-2.886**	-3.092**	-3.556**
	Beobachtungen	58654	41419	18389	12531	52483	35155	18376	12754	59691	38188	18424	11308	56214	36153	18176	11886	58256	41958	18832	12367
	Pseudo R2	0.120	0.109	0.133	0.121	0.133	0.132	0.146	0.142	0.094	0.090	0.120	0.075	0.083	0.090	0.105	0.146	0.067	0.075	0.068	0.077

Fortsetzung Tabelle 2

	Erklärende Variable (1 = ja)	FbW Qualifikation, 7 bis 12 Monate				FbW Berufsabschluss, mehr als 12 Monate				TM Kenntnisse, nicht-betrieblich				TM Kenntnisse, betrieblich				TM Überprüfung Verfügbarkeit			
		MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO	MW	FW	MO	FO
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	-0.044	-0.117*	-0.128	-0.004	0.020	0.078	0.010	0.183	-0.089	0.005	0.047	-0.075	-0.043	-0.197**	-0.078	-0.096	-0.200**	-0.235**	-0.216**	-0.192*
	7 bis 12 Monate arbeitslos	-0.051	-0.054	-0.070	-0.103	-0.106	-0.085	-0.053	0.102	-0.190**	-0.114	0.142	0.073	-0.104	-0.168**	-0.288**	-0.162	-0.293**	-0.299**	-0.272**	-0.285**
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	-0.595**	-0.197	-0.431*	-0.470**	-0.258	-0.342	0.007	-0.033	-0.105	-0.252	0.176	-0.062	-0.218*	-0.298**	-0.341**	-0.283*	-0.382**	-0.522**	-0.255*	-0.112
	Maßnahmenteilnahme	0.038	0.051	0.163*	0.047	-0.035	0.123	0.310**	0.179	0.199**	0.267**	0.026	0.192	0.058	0.005	0.210**	-0.072	0.158**	0.132*	0.079	0.037
	Abmeldung wg. Krankheit	-0.032	-0.078	-0.034	0.029	-0.129	-0.161	-0.164	0.175	-0.005	-0.031	-0.166	-0.098	0.101	-0.026	0.110	0.039	-0.005	-0.030	-0.063	-0.037
Sozio-demografische Merkmale	Sperrzeiten	-0.022	-0.065	-0.326	0.098	-0.714*	0.027	0.337	0.242	-0.019	-0.342	-0.064	0.212	0.005	0.194*	0.136	-0.142	-0.168**	-0.162*	0.177	-0.020
	Alter 30 bis 34 Jahre	0.020	0.127*	-0.076	0.019	-0.081	0.027	0.051	0.237	-0.171**	0.028	0.007	-0.183	0.042	-0.003	-0.045	0.141	0.032	0.088*	0.015	-0.078
	Alter 35 bis 39 Jahre	-0.078	0.269**	-0.040	0.064	-0.288**	0.015	-0.232	-0.031	-0.117*	-0.162*	0.004	-0.067	-0.015	0.075	-0.037	0.082	0.046	0.040	0.090	-0.044
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.107	0.319**	0.089	0.009	-0.480**	-0.076	-0.317*	-0.061	-0.214**	0.017	-0.004	-0.241	-0.006	0.143**	0.068	0.133	0.044	0.037	0.063	-0.075
	Alter 45 bis 48 Jahre	-0.044	0.200**	0.011	0.052	-0.558**	-0.221*	-0.531**	-0.457	-0.369**	-0.172	-0.052	-0.288	-0.039	0.109	-0.091	0.019	-0.072	0.018	0.065	-0.136
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	-0.264**	-0.239*	-0.247	-0.509**	0.009	-0.158	0.141	-0.264	-0.068	0.011	-0.074	0.124	-0.118	-0.053	-0.198	-0.279	-0.189**	-0.243**	-0.231*	0.068
	30 bis 49% behindert	0.093	-0.276	-0.208	0.557*	-0.320	-0.301	-	-	-0.055	-0.264	0.055	-	0.043	0.042	-0.082	-0.245	-0.098	-0.293	-0.211	-0.496
	Zu mindestens 50% behindert	0.479**	-0.007	0.206	0.665**	-0.448	-0.337	-	-	0.198	0.284*	-0.141	-0.150	-0.086	-0.205	-0.022	-0.001	0.069	0.017	-	0.061
	Verheiratet	0.087	0.043	0.084	-0.022	0.106	0.002	0.241*	-0.005	0.065	-0.282**	-0.002	0.089	0.013	-0.045	-0.054	0.013	-0.069**	-0.078**	-0.022	-0.042
	Ausländer	-0.064	-0.049	-0.178	-	-0.110	-0.141	-0.128	0.141	-0.230**	-0.131	-	0.205	-0.100	0.068	-0.221	-0.193	-0.068*	-0.088*	-0.214	-0.170
	Hauptschulabschluss	-0.973	-0.040	-0.608	-0.826	0.000	-0.001	0.000	-	-0.025	-0.319	-0.875	0.000	-0.379	-0.020	-0.765	-0.468	-0.155	-0.013	-0.223	-0.750
	Realschulabschluss	-0.021	0.000	-0.267	-0.656	0.000	0.000	0.000	0.000	-0.001	-0.067	-0.449	0.000	-0.240	-0.001	-0.553	-0.095	-0.041	-0.003	-0.676	-0.505
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.000	0.000	-0.117	-0.544	0.000	0.000	-	0.000	-0.455	-0.104	-0.931	-	-0.316	-0.001	-0.082	-0.113	-0.012	-0.011	-0.238	-0.682
	Berufsausbildung	-0.012	0.000	-0.004	-0.001	0.000	0.000	-0.372	-0.350	-0.005	-0.538	-0.317	-0.023	-0.900	-0.009	-0.340	-0.196	-0.978	-0.124	-0.869	-0.608
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	-0.009	0.000	-0.008	0.000	0.000	0.000	-	-0.182	-0.391	-0.467	-0.030	-0.354	-0.265	-0.616	-0.712	-0.356	-0.027	-0.079	-0.887	-0.120
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-0.214**	-0.035	-	-	0.029	0.069	-	-	-0.246**	-0.191	-	-	0.005	0.022	-	-	-0.735**	-0.471**
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-0.335**	0.044	-	-	-0.122	0.177	-	-	-0.201	-0.083	-	-	-0.087	-0.012	-	-	-0.031	-0.015
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.255**	0.187**	-0.405**	0.196	-0.087	-0.111	-0.038	-0.053	-0.355**	-0.150	-0.355*	0.183	-0.229**	-0.189**	-0.062	0.007	0.199**	0.209**	-1.331**	-0.925**
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.215**	0.224**	-	-	0.006	-0.129	-	-	-0.109	-0.147	-	-	-0.022	-0.044	-	-	0.551**	0.557**	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.321**	0.099	-	-	0.191	0.202*	-	-	-0.063	0.022	-	-	0.121	-0.026	-	-	0.397**	0.368**	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.129	0.032	-	-	0.045	0.018	-	-	-0.084	0.004	-	-	-0.041	-0.051	-	-	-0.194**	-0.255**	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.131	0.120	-	-	-0.007	0.117	-	-	-0.178**	-0.224*	-	-	0.137*	0.120*	-	-	-0.310**	-0.313**	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	-0.121	-0.001	-	-	0.359**	0.407**	-	-	-0.146	-0.266	-	-	-0.255	-0.405**	-	-	-0.520**	-0.266**	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.079	0.273**	-	-	0.236*	0.195*	-	-	-0.016	0.044	-	-	-0.050	-0.007	-	-	0.034	0.035	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	-0.075	-0.144	-	-	0.163	-0.018	-	-	-0.103	-0.038	-	-	-0.136	-0.114	-	-	-0.327**	-0.328**	-	-
bis Förderstart	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.111	0.123*	0.201*	0.153	0.196*	0.254**	0.220	0.117	0.289**	0.158*	0.251**	-0.030	0.081	0.116**	0.232**	0.149	-0.037	0.019	0.137*	0.066
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.531**	0.477**	0.504**	0.480**	0.612**	0.468**	0.497**	0.385**	0.570**	0.543**	0.404**	0.389**	0.410**	0.491**	0.417**	0.439**	0.301**	0.324**	0.317**	0.350**
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.758**	0.677**	0.709**	0.682**	0.874**	0.736**	0.818**	0.729**	0.720**	0.647**	0.642**	0.271	0.737**	0.678**	0.629**	0.534**	0.659**	0.740**	0.514**	0.532**
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.883**	0.893**	0.960**	0.954**	0.728**	1.032**	0.839**	0.889**	0.977**	0.748**	0.848**	0.585**	0.797**	0.749**	0.788**	0.912**	0.919**	0.915**	0.831**	0.586**
	Konstante	-3.354**	-3.470**	-2.943**	-3.263**	-3.240**	-3.225**	-7.284**	-7.642**	-2.698**	-2.755**	-2.704**	-7.239**	-2.625**	-2.635**	-2.569**	-2.794**	-2.119**	-2.135**	-1.871**	-1.668**
	Beobachtungen	58709	44824	19321	12156	59667	41640	16623	12580	56664	43993	18590	12914	55429	43597	18969	12334	61154	41638	19381	13047
	Pseudo R2	0.107	0.094	0.097	0.087	0.114	0.089	0.113	0.126	0.076	0.077	0.053	0.063	0.057	0.055	0.052	0.055	0.080	0.078	0.100	0.059

Quelle: 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank, eigene Berechnungen. *) $\alpha = 0.05$. **) $\alpha = 0.01$

Referenzgruppe: Während der 18 Monate-Historie bis zu 1 Monat arbeitslos, Alter 25 bis 29 Jahre, keine gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Behinderung, unverheiratet, deutsch, kein Schulabschluss, kein Berufsabschluss, Ost mit schlechtesten Arbeitsmarktbedingungen bzw. ländlich mit unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit, vor Förderbeginn bis zu 1 Monat arbeitslos. Alle erklärenden Variablen sind Dummy-Variablen.

Tabelle 3: Verbleibsergebnisse für Vergleichsgruppe (VG) und Teilnehmergruppe (TG), Eintritte in Förderung im 2. Halbjahr 2002

Anteil der Personen in Arbeitslosigkeit oder Maßnahmen

M = Mann, F = Frau, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

Tage vor bzw. nach Förderbeginn		Überbrückungsgeld								ABM, 7 bis 12 Monate								EGZ Einarbeitung, 4 bis 6 Monate								EGZ erschwerte Vermittlung, 7 bis 12 Monate								FbW Qualifikationserweiterung, 4 bis 6 Monate									
		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO			
Vor Förderbeginn		-360	0.03	0.03	0.02	0.05	0.03	0.06	0.06	0.04	0.07	0.08	0.07	0.12	0.06	0.04	0.05	0.07	0.08	0.07	0.05	0.08	0.02	0.03	0.03	0.03	0.11	0.11	0.04	0.04	0.08	0.10	0.07	0.09	0.04	0.04	0.04	0.04	0.05	0.05	0.06	0.06	
		-330	0.07	0.10	0.07	0.15	0.08	0.14	0.15	0.12	0.11	0.11	0.10	0.20	0.17	0.16	0.19	0.17	0.15	0.10	0.05	0.14	0.07	0.02	0.09	0.06	0.09	0.16	0.09	0.07	0.16	0.17	0.22	0.20	0.11	0.13	0.09	0.09	0.07	0.10	0.07	0.06	
		-300	0.13	0.14	0.14	0.18	0.13	0.18	0.20	0.20	0.23	0.20	0.20	0.22	0.30	0.25	0.28	0.20	0.19	0.17	0.14	0.14	0.10	0.08	0.13	0.07	0.20	0.22	0.16	0.16	0.17	0.24	0.26	0.32	0.20	0.19	0.13	0.12	0.11	0.13	0.15	0.09	
		-270	0.19	0.19	0.22	0.21	0.24	0.23	0.29	0.26	0.35	0.31	0.25	0.20	0.42	0.33	0.31	0.27	0.28	0.25	0.21	0.21	0.12	0.14	0.16	0.12	0.31	0.30	0.27	0.24	0.24	0.26	0.41	0.45	0.29	0.26	0.17	0.18	0.15	0.18	0.19	0.19	
		-240	0.23	0.24	0.26	0.25	0.28	0.30	0.28	0.25	0.41	0.37	0.29	0.25	0.47	0.43	0.35	0.32	0.27	0.34	0.29	0.23	0.22	0.24	0.21	0.19	0.38	0.38	0.31	0.36	0.32	0.32	0.48	0.48	0.51	0.29	0.31	0.23	0.25	0.20	0.21	0.22	0.30
		-210	0.27	0.29	0.33	0.31	0.35	0.37	0.33	0.36	0.48	0.44	0.35	0.29	0.60	0.56	0.42	0.39	0.29	0.33	0.30	0.29	0.34	0.31	0.24	0.23	0.47	0.46	0.42	0.40	0.42	0.44	0.48	0.55	0.35	0.37	0.29	0.35	0.35	0.36	0.30	0.39	
		-180	0.33	0.35	0.37	0.38	0.42	0.40	0.41	0.40	0.58	0.48	0.45	0.38	0.69	0.66	0.51	0.50	0.31	0.32	0.40	0.37	0.42	0.40	0.32	0.30	0.54	0.56	0.47	0.44	0.54	0.52	0.54	0.57	0.41	0.40	0.35	0.40	0.41	0.37	0.35	0.41	
		-150	0.38	0.43	0.41	0.46	0.45	0.44	0.48	0.50	0.59	0.58	0.51	0.43	0.75	0.71	0.57	0.56	0.39	0.40	0.43	0.40	0.49	0.46	0.37	0.38	0.60	0.58	0.51	0.53	0.54	0.54	0.58	0.62	0.45	0.50	0.40	0.49	0.46	0.38	0.35	0.54	
		-120	0.46	0.51	0.51	0.53	0.50	0.53	0.53	0.53	0.62	0.62	0.54	0.58	0.76	0.75	0.65	0.65	0.45	0.45	0.46	0.46	0.56	0.55	0.42	0.40	0.63	0.67	0.53	0.58	0.58	0.62	0.65	0.67	0.58	0.60	0.46	0.57	0.52	0.46	0.50	0.63	
		-90	0.59	0.61	0.64	0.63	0.62	0.65	0.60	0.60	0.65	0.70	0.59	0.61	0.85	0.83	0.77	0.73	0.57	0.59	0.52	0.53	0.62	0.60	0.53	0.50	0.73	0.70	0.69	0.69	0.69	0.68	0.71	0.67	0.72	0.71	0.61	0.62	0.63	0.58	0.67	0.72	
		-60	0.68	0.75	0.74	0.76	0.66	0.72	0.67	0.69	0.68	0.80	0.74	0.78	0.87	0.87	0.77	0.80	0.65	0.71	0.66	0.66	0.66	0.67	0.56	0.59	0.78	0.75	0.87	0.80	0.76	0.80	0.75	0.74	0.79	0.81	0.68	0.71	0.67	0.70	0.78	0.81	
		-30	0.87	0.90	0.88	0.89	0.82	0.85	0.80	0.85	0.89	0.90	0.96	0.96	0.89	0.91	0.87	0.92	0.81	0.84	0.85	0.84	0.77	0.77	0.69	0.73	0.86	0.89	0.96	0.91	0.84	0.86	0.86	0.86	0.92	0.91	0.85	0.83	0.85	0.84	0.91	0.89	
Förderbeginn			1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	
Nach Förderbeginn		30	0.85	1.00	0.87	0.99	0.88	0.99	0.92	0.99	0.82	1.00	0.93	1.00	0.94	1.00	0.90	1.00	0.88	1.00	0.85	1.00	0.88	0.99	0.91	1.00	0.85	1.00	0.89	1.00	0.87	1.00	0.90	1.00	0.85	1.00	0.86	1.00	0.91	1.00	0.91	1.00	
		60	0.76	0.99	0.76	0.99	0.80	0.99	0.82	0.99	0.77	1.00	0.87	1.00	0.88	0.99	0.81	1.00	0.78	1.00	0.77	1.00	0.81	0.99	0.86	1.00	0.81	1.00	0.82	1.00	0.83	0.99	0.84	1.00	0.74	1.00	0.78	1.00	0.79	1.00	0.80	1.00	
		90	0.70	0.99	0.72	0.98	0.77	0.99	0.76	0.99	0.72	1.00	0.84	1.00	0.83	0.99	0.75	1.00	0.66	1.00	0.68	1.00	0.75	0.99	0.84	1.00	0.79	1.00	0.76	1.00	0.80	1.00	0.86	1.00	0.71	1.00	0.73	1.00	0.74	1.00	0.81	1.00	
		120	0.66	0.98	0.67	0.97	0.76	0.97	0.75	0.99	0.70	1.00	0.81	1.00	0.83	1.00	0.77	1.00	0.65	0.98	0.68	0.99	0.73	1.00	0.81	0.99	0.75	1.00	0.64	1.00	0.81	1.00	0.81	1.00	0.69	0.94	0.70	0.93	0.73	0.98	0.78	0.93	
		150	0.63	0.97	0.61	0.95	0.70	0.96	0.73	0.99	0.69	1.00	0.75	1.00	0.85	1.00	0.76	1.00	0.66	0.86	0.62	0.92	0.70	0.97	0.75	0.96	0.77	1.00	0.64	1.00	0.79	1.00	0.75	1.00	0.63	0.87	0.66	0.83	0.73	0.85	0.78	0.83	
		180	0.59	0.95	0.57	0.92	0.69	0.94	0.72	0.99	0.70	1.00	0.74	1.00	0.84	1.00	0.74	1.00	0.60	0.86	0.57	0.92	0.69	0.96	0.73	0.95	0.74	1.00	0.67	1.00	0.68	1.00	0.74	1.00	0.63	0.79	0.64	0.70	0.70	0.71	0.72	0.74	
		210	0.56	0.12	0.55	0.10	0.65	0.14	0.67	0.10	0.70	1.00	0.71	1.00	0.82	0.98	0.76	1.00	0.59	0.16	0.59	0.14	0.62	0.13	0.72	0.09	0.74	1.00	0.62	1.00	0.69	0.98	0.74	1.00	0.60	0.68	0.65	0.65	0.70	0.63	0.76	0.63	
		240	0.53	0.13	0.52	0.13	0.63	0.16	0.67	0.10	0.63	0.99	0.68	0.99	0.77	0.94	0.74	0.98	0.57	0.15	0.52	0.13	0.58	0.13	0.66	0.12	0.70	0.95	0.56	1.00	0.67	0.97	0.77	1.00	0.60	0.65	0.58	0.66	0.71	0.62	0.74	0.67	
		270	0.50	0.14	0.49	0.12	0.56	0.16	0.72	0.11	0.59	0.97	0.62	0.97	0.72	0.94	0.74	0.95	0.52	0.16	0.47	0.10	0.57	0.14	0.65	0.12	0.68	0.91	0.56	0.93	0.61	0.94	0.78	0.97	0.59	0.62	0.55	0.62	0.66	0.63	0.74	0.61	
		300	0.48	0.15	0.46	0.11	0.52	0.20	0.69	0.10	0.59	0.93	0.62	0.96	0.69	0.90	0.72	0.95	0.50	0.16	0.45	0.14	0.56	0.12	0.64	0.11	0.65	0.86	0.56	0.87	0.61	0.94	0.75	0.96	0.52	0.57	0.52	0.55	0.62	0.60	0.78	0.63	
		330	0.46	0.15	0.44	0.12	0.51	0.22	0.62	0.14	0.65	0.90	0.62	0.91	0.67	0.87	0.71	0.94	0.49	0.15	0.44	0.15	0.57	0.10	0.63	0.11	0.60	0.78	0.56	0.84	0.61	0.93	0.74	0.96	0.51	0.55	0.49	0.51	0.58	0.56	0.76	0.56	
		360	0.45	0.15	0.42	0.12	0.49	0.22	0.60	0.14	0.58	0.85	0.68	0.86	0.67	0.83	0.70	0.89	0.51	0.16	0.40	0.13	0.57	0.10	0.64	0.12	0.62	0.79	0.58	0.84	0.63	0.91	0.72	0.96	0.51	0.51	0.46	0.46	0.57	0.52	0.74	0.65	
		390	0.44	0.16	0.39	0.13	0.49	0.20	0.60	0.13	0.56	0.80	0.67	0.81	0.65	0.80	0.68	0.81	0.50	0.16	0.41	0.13	0.55	0.13	0.59	0.16	0.58	0.27	0.53	0.07	0.62	0.18	0.68	0.19	0.50	0.48	0.44	0.46	0.57	0.53	0.67	0.59	
		420	0.43	0.16	0.38	0.12	0.52	0.18	0.58	0.11	0.56	0.85	0.61	0.84	0.63	0.80	0.74	0.78	0.50	0.22	0.38	0.16	0.54	0.16	0.58	0.16	0.58	0.30	0.49	0.09	0.61	0.20	0.65	0.22	0.51	0.48	0.40	0.43	0.58	0.49	0.67	0.56	
		450	0.41	0.15	0.35	0.12	0.51	0.18	0.57	0.12	0.59	0.82	0.57	0.75	0.59	0.81	0.72	0.82	0.46	0.23	0.37	0.18	0.53	0.18	0.54	0.17	0.63	0.28	0.47	0.09	0.61	0.19	0.64	0.23	0.50	0.50	0.47	0.41	0.42	0.57	0.52	0.59	0.54
		480	0.40	0.15	0.34	0.11	0.56	0.18	0.55	0.14	0.61	0.82	0.58	0.70	0.60	0.79	0.71	0.79	0.40	0.25	0.36	0.17	0.52	0.20	0.53	0.18	0.67	0.31	0.49	0.09	0.59	0.20	0.64	0.26	0.47	0.46	0.38	0.39	0.58	0.47	0.59	0.54	
510	0.39	0.16	0.32	0.11	0.52	0.19	0.55	0.15	0.59	0.83	0.52	0.68	0.63	0.76	0.65	0.80	0.41	0.24	0.36	0.20	0.54	0.21																					

Fortsetzung Tabelle 3

Tage vor bzw. nach Förderbeginn		FbW Qualifikationserweiterung, 7 bis 12 Monate								FbW Berufsabschluss, mehr als 12 Monate								TM Kenntnisse, betrieblich								TM Kenntnisse, nicht-betrieblich								TM Überprüfung Verfügbarkeit							
		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO		MW		FW		MO		FO	
		VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG	VG	TG
Vor Förderbeginn	-360	0.03	0.03	0.04	0.03	0.04	0.06	0.04	0.05	0.05	0.02	0.04	0.03	0.05	0.03	0.01	0.07	0.05	0.05	0.06	0.04	0.07	0.06	0.11	0.10	0.07	0.05	0.03	0.02	0.05	0.05	0.03	0.04	0.06	0.05	0.03	0.04	0.07	0.07	0.05	0.05
	-330	0.05	0.09	0.08	0.08	0.10	0.10	0.08	0.11	0.07	0.06	0.07	0.08	0.08	0.08	0.06	0.13	0.07	0.09	0.06	0.05	0.15	0.12	0.14	0.14	0.07	0.08	0.04	0.05	0.09	0.07	0.06	0.05	0.08	0.08	0.06	0.06	0.10	0.10	0.06	0.07
	-300	0.09	0.17	0.11	0.12	0.18	0.16	0.16	0.16	0.09	0.14	0.12	0.15	0.15	0.15	0.14	0.19	0.11	0.13	0.08	0.11	0.19	0.16	0.19	0.20	0.13	0.13	0.07	0.08	0.10	0.11	0.12	0.11	0.11	0.10	0.06	0.07	0.14	0.13	0.09	0.10
	-270	0.16	0.20	0.16	0.17	0.26	0.22	0.25	0.27	0.15	0.16	0.17	0.21	0.20	0.22	0.25	0.30	0.19	0.18	0.11	0.14	0.24	0.25	0.24	0.23	0.16	0.18	0.10	0.12	0.17	0.18	0.20	0.21	0.13	0.13	0.08	0.08	0.17	0.18	0.10	0.12
	-240	0.22	0.29	0.22	0.23	0.32	0.33	0.28	0.32	0.23	0.23	0.21	0.24	0.37	0.33	0.30	0.33	0.22	0.22	0.13	0.17	0.29	0.30	0.25	0.27	0.20	0.23	0.14	0.17	0.21	0.24	0.23	0.24	0.14	0.16	0.10	0.10	0.15	0.21	0.13	0.15
	-210	0.34	0.39	0.28	0.31	0.38	0.42	0.34	0.41	0.28	0.30	0.24	0.29	0.42	0.42	0.39	0.41	0.24	0.25	0.20	0.19	0.35	0.37	0.27	0.24	0.28	0.28	0.18	0.22	0.25	0.30	0.26	0.30	0.17	0.19	0.12	0.13	0.18	0.24	0.16	0.16
	-180	0.41	0.43	0.34	0.37	0.48	0.45	0.44	0.46	0.38	0.41	0.32	0.37	0.60	0.53	0.51	0.55	0.29	0.31	0.24	0.25	0.43	0.45	0.34	0.27	0.37	0.35	0.24	0.27	0.31	0.35	0.32	0.31	0.20	0.21	0.13	0.15	0.20	0.25	0.19	0.20
	-150	0.48	0.51	0.40	0.45	0.53	0.52	0.53	0.54	0.46	0.47	0.38	0.41	0.67	0.58	0.55	0.55	0.35	0.36	0.31	0.34	0.45	0.50	0.39	0.40	0.41	0.42	0.29	0.33	0.33	0.39	0.36	0.36	0.22	0.22	0.16	0.18	0.21	0.25	0.24	0.24
	-120	0.57	0.60	0.48	0.51	0.59	0.58	0.61	0.65	0.52	0.54	0.43	0.49	0.63	0.67	0.58	0.59	0.42	0.44	0.39	0.42	0.48	0.52	0.48	0.49	0.46	0.48	0.39	0.42	0.39	0.44	0.45	0.42	0.24	0.25	0.19	0.21	0.24	0.29	0.27	0.29
	-90	0.73	0.72	0.63	0.66	0.64	0.65	0.72	0.72	0.64	0.63	0.53	0.56	0.72	0.68	0.70	0.64	0.53	0.52	0.55	0.54	0.58	0.57	0.63	0.58	0.56	0.56	0.54	0.54	0.50	0.52	0.53	0.57	0.27	0.28	0.23	0.26	0.31	0.32	0.33	0.37
	-60	0.79	0.81	0.73	0.79	0.70	0.78	0.83	0.86	0.69	0.74	0.62	0.67	0.78	0.73	0.75	0.71	0.62	0.64	0.60	0.70	0.65	0.68	0.69	0.68	0.62	0.66	0.65	0.66	0.59	0.67	0.64	0.70	0.31	0.33	0.28	0.32	0.34	0.38	0.40	0.46
	-30	0.92	0.92	0.90	0.90	0.85	0.86	0.93	0.94	0.84	0.83	0.84	0.83	0.90	0.85	0.84	0.80	0.84	0.83	0.80	0.81	0.84	0.84	0.80	0.81	0.79	0.79	0.83	0.83	0.80	0.83	0.82	0.83	0.42	0.44	0.43	0.45	0.51	0.54	0.61	0.61
Förderbeginn		1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00
Nach Förderbeginn	30	0.85	1.00	0.88	1.00	0.88	0.99	0.93	1.00	0.91	1.00	0.86	1.00	0.92	1.00	0.91	1.00	0.86	0.87	0.85	0.86	0.87	0.80	0.93	0.81	0.87	0.93	0.88	0.98	0.91	0.88	0.94	0.97	0.86	0.89	0.87	0.91	0.84	0.92	0.87	0.97
	60	0.77	1.00	0.80	1.00	0.78	0.99	0.89	1.00	0.84	1.00	0.80	1.00	0.88	1.00	0.90	1.00	0.75	0.71	0.76	0.69	0.84	0.68	0.88	0.76	0.79	0.86	0.79	0.92	0.87	0.85	0.88	0.91	0.78	0.83	0.79	0.83	0.82	0.86	0.82	0.94
	90	0.71	1.00	0.73	1.00	0.74	1.00	0.85	1.00	0.78	1.00	0.74	1.00	0.83	1.00	0.84	1.00	0.69	0.63	0.68	0.59	0.77	0.66	0.82	0.74	0.72	0.80	0.75	0.82	0.81	0.79	0.87	0.89	0.71	0.77	0.68	0.77	0.71	0.81	0.78	0.91
	120	0.66	1.00	0.67	1.00	0.73	1.00	0.81	1.00	0.73	1.00	0.71	1.00	0.83	1.00	0.83	1.00	0.67	0.60	0.60	0.56	0.71	0.66	0.83	0.73	0.69	0.76	0.71	0.77	0.80	0.80	0.82	0.86	0.65	0.73	0.66	0.72	0.66	0.78	0.71	0.89
	150	0.65	1.00	0.62	1.00	0.77	1.00	0.77	1.00	0.69	1.00	0.65	1.00	0.82	1.00	0.77	1.00	0.62	0.57	0.59	0.56	0.70	0.63	0.76	0.70	0.66	0.72	0.68	0.73	0.79	0.75	0.79	0.84	0.61	0.69	0.62	0.67	0.68	0.73	0.69	0.82
	180	0.61	1.00	0.59	1.00	0.76	1.00	0.74	1.00	0.62	1.00	0.60	1.00	0.82	1.00	0.78	1.00	0.59	0.56	0.58	0.54	0.66	0.63	0.73	0.73	0.64	0.69	0.62	0.68	0.75	0.72	0.77	0.80	0.57	0.66	0.60	0.63	0.65	0.69	0.69	0.77
	210	0.59	0.95	0.56	0.96	0.70	0.96	0.72	0.98	0.61	1.00	0.57	1.00	0.78	1.00	0.77	1.00	0.56	0.51	0.57	0.50	0.65	0.55	0.70	0.68	0.61	0.66	0.59	0.63	0.70	0.69	0.74	0.78	0.55	0.62	0.56	0.59	0.60	0.67	0.69	0.77
	240	0.55	0.94	0.52	0.92	0.68	0.90	0.71	0.96	0.57	1.00	0.55	1.00	0.78	1.00	0.75	1.00	0.51	0.46	0.54	0.49	0.65	0.49	0.68	0.63	0.58	0.65	0.55	0.58	0.66	0.65	0.72	0.76	0.52	0.60	0.52	0.55	0.57	0.62	0.66	0.75
	270	0.55	0.88	0.48	0.85	0.64	0.84	0.68	0.92	0.53	1.00	0.50	1.00	0.78	1.00	0.72	1.00	0.51	0.44	0.51	0.46	0.63	0.46	0.65	0.61	0.55	0.60	0.51	0.53	0.62	0.63	0.73	0.75	0.50	0.57	0.50	0.53	0.54	0.59	0.60	0.74
	300	0.52	0.76	0.46	0.79	0.63	0.77	0.67	0.88	0.52	1.00	0.45	1.00	0.77	1.00	0.70	1.00	0.49	0.41	0.47	0.45	0.61	0.45	0.63	0.59	0.52	0.58	0.48	0.50	0.59	0.61	0.69	0.73	0.49	0.56	0.47	0.50	0.53	0.57	0.58	0.70
	330	0.50	0.72	0.43	0.73	0.64	0.77	0.67	0.85	0.54	1.00	0.45	1.00	0.72	1.00	0.72	1.00	0.47	0.40	0.46	0.43	0.62	0.46	0.60	0.57	0.48	0.54	0.47	0.49	0.57	0.63	0.67	0.73	0.48	0.54	0.46	0.48	0.54	0.56	0.59	0.68
	360	0.48	0.66	0.43	0.66	0.61	0.66	0.65	0.83	0.54	1.00	0.44	1.00	0.67	1.00	0.67	1.00	0.46	0.37	0.46	0.42	0.59	0.46	0.63	0.56	0.47	0.52	0.44	0.47	0.53	0.62	0.65	0.72	0.47	0.52	0.43	0.45	0.55	0.58	0.58	0.67
	390	0.47	0.61	0.39	0.57	0.61	0.62	0.65	0.77	0.49	0.99	0.40	1.00	0.62	1.00	0.64	0.99	0.45	0.38	0.45	0.40	0.61	0.45	0.61	0.57	0.47	0.51	0.41	0.46	0.59	0.59	0.63	0.70	0.45	0.51	0.42	0.42	0.56	0.58	0.58	0.65
	420	0.48	0.63	0.36	0.54	0.62	0.60	0.63	0.74	0.44	0.99	0.38	0.99	0.58	1.00	0.65	0.99	0.44	0.37	0.44	0.41	0.60	0.40	0.60	0.51	0.46	0.51	0.38	0.43	0.59	0.63	0.65	0.70	0.45	0.50	0.41	0.41	0.57	0.60	0.59	0.64
	450	0.45	0.60	0.36	0.53	0.56	0.56	0.63	0.72	0.42	0.98	0.37	0.99	0.58	1.00	0.61	0.99	0.43	0.38	0.42	0.41	0.60	0.38	0.57	0.49	0.45	0.51	0.36	0.42	0.57	0.63	0.62	0.67	0.44	0.49	0.40	0.41	0.50	0.60	0.56	0.64
	480	0.46	0.58	0.34	0.50	0.57	0.55	0.59	0.71	0.40	0.98	0.36	0.97	0.55	1.00	0.61	0.99	0.41	0.37	0.41	0.38	0.60	0.40	0.57	0.48	0.44	0.49	0.34	0.41	0.51	0.62	0.61	0.66	0							

Tabelle 4: Güte der Matching-Ergebnisse

Signifikanzniveaus von t-Tests auf gleiche Mittelwerte sowie mittlerer standardisierter Bias (MSB) vor und nach dem Matching.

M = Mann, F = Frau, W = Westdeutschland, O = Ostdeutschland

		Überbrückungsgeld												ABM, 7 bis 12 Monate																			
		Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost				Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost			
		t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB				
		vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach				
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	0.61	16.51	2.15	0.61	0.13	2.42	9.97	0.00	0.91	26.68	0.96	0.00	0.82	25.93	3.23	0.34	0.23	11.93	20.19	0.14	0.68	19.20	6.98	0.80	0.89	2.25	1.77	0.02	0.27	25.27	15.52
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.00	0.04	22.49	8.77	0.00	0.47	14.78	4.80	0.00	0.56	25.18	4.90	0.02	0.58	21.06	7.76	0.05	0.57	26.06	9.57	0.08	0.08	23.91	30.10	0.04	0.66	19.57	5.54	0.14	1.00	15.50	0.00
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.00	0.21	23.22	5.29	0.00	0.36	23.19	6.06	0.00	1.00	24.29	0.00	0.17	0.78	12.39	4.02	0.00	0.70	48.75	6.56	0.05	0.60	29.23	9.00	0.00	0.88	31.78	1.97	0.05	0.32	21.33	13.95
	Maßnahmenteilnahme	0.00	0.00	8.34	10.79	0.41	0.09	4.03	11.15	0.00	0.90	17.09	1.07	0.03	0.69	19.99	5.70	0.00	0.47	54.62	12.28	0.00	0.70	52.15	6.56	0.00	0.89	28.51	1.69	0.00	0.78	64.05	3.87
	Abmeldung wg. Krankheit	0.00	0.05	26.36	8.13	0.01	0.78	10.85	1.84	0.00	0.61	32.53	4.29	0.00	1.00	34.87	0.00	0.00	0.86	55.91	2.97	0.00	0.70	38.81	6.68	0.00	0.69	36.38	4.99	0.00	0.33	49.68	13.57
	Sperrzeiten	0.00	0.11	19.62	6.73	0.00	0.48	18.91	4.73	0.00	0.56	18.84	4.87	0.03	1.00	15.26	0.00	0.21	0.58	17.32	9.39	0.80	1.00	3.13	0.00	0.30	0.45	10.37	9.47	0.89	0.32	1.36	14.04
Sozio-demografische Merkmale	Alter 30 bis 34 Jahre	0.09	1.00	5.22	0.00	0.03	0.77	10.49	1.98	0.10	0.92	10.12	0.83	0.98	1.00	0.27	0.00	0.60	0.15	6.06	24.30	0.82	0.44	2.77	13.13	0.00	0.58	23.88	7.03	0.00	0.78	42.97	3.97
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.00	0.68	14.72	1.73	0.02	0.71	11.14	2.50	0.01	0.85	16.13	1.56	0.03	0.30	23.50	14.48	0.48	0.67	8.31	7.24	0.31	0.67	11.95	7.16	0.78	0.45	2.52	9.46	0.74	0.87	3.37	2.30
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.49	0.29	2.02	4.40	0.37	0.93	4.18	0.57	0.13	0.74	8.91	2.77	0.04	0.54	18.87	8.69	0.58	1.00	6.81	0.00	0.33	0.85	12.31	3.31	0.05	0.58	18.91	7.06	0.22	0.14	12.64	20.83
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.00	0.94	8.82	0.30	0.00	0.74	12.90	2.23	0.00	0.88	24.17	1.23	0.83	0.56	2.08	8.21	0.08	0.13	23.34	25.48	0.10	0.84	21.71	3.53	0.00	0.21	36.25	16.01	0.02	0.18	24.73	18.64
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.00	0.78	20.83	1.18	0.00	0.69	21.25	2.65	0.00	1.00	31.07	0.00	0.03	0.73	18.17	4.78	0.09	0.83	23.15	3.56	0.14	1.00	20.12	0.00	0.00	0.43	30.28	10.00	0.01	1.00	28.65	0.00
	30 bis 49% behindert	0.00	1.00	12.71	0.00	0.94	0.16	0.39	9.46	0.29	1.00	5.47	0.00	0.78	0.32	2.65	14.07	0.54	0.56	8.32	9.74	0.41	1.00	11.84	0.00	0.08	0.31	19.79	12.81	0.02	0.58	30.37	7.68
	Zu mindestens 50% behindert	0.00	0.29	11.94	4.37	0.00	0.32	13.86	6.69	0.00	0.32	14.07	8.42	0.53	0.56	5.58	8.15	0.18	0.47	19.28	12.15	0.43	1.00	10.86	0.00	0.00	0.68	37.73	5.20	0.00	0.49	40.02	9.59
	Verheiratet	0.00	0.83	19.25	0.87	0.00	0.89	23.45	0.90	0.00	0.56	19.37	4.96	0.50	0.88	6.70	2.05	0.13	0.48	17.84	11.85	0.69	0.74	4.82	5.76	0.05	0.53	17.82	7.93	0.45	0.89	7.39	1.99
	Ausländer	0.00	1.00	23.79	0.00	0.00	0.60	22.84	3.45	0.18	0.08	8.79	14.67	0.36	1.00	8.08	0.00	0.02	0.05	24.38	33.25	0.00	0.31	30.97	17.22	0.19	0.65	10.08	5.67	0.76	0.52	3.19	9.00
	Hauptschulabschluss	0.00	0.93	33.68	0.37	0.00	0.60	30.70	3.51	0.00	0.79	36.30	2.20	0.00	0.76	38.03	4.34	0.70	0.12	4.64	26.06	0.96	0.73	0.54	5.90	0.04	1.00	19.54	0.00	0.55	0.42	5.78	11.29
	Realschulabschluss	0.00	0.53	18.39	2.65	0.25	0.77	5.58	1.92	0.06	0.60	11.16	4.45	0.29	0.77	10.90	4.11	0.83	0.50	2.56	11.41	0.08	0.84	20.07	3.53	0.65	0.90	4.11	1.60	0.86	0.55	1.82	8.43
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.00	0.70	43.67	1.63	0.00	0.54	44.11	4.07	0.00	0.68	40.19	3.44	0.00	0.76	51.49	4.31	0.00	1.00	39.17	0.00	0.28	0.85	13.80	3.25	0.00	0.15	33.83	18.11	0.23	0.84	12.90	2.86
Berufsausbildung	0.00	0.58	15.88	2.32	0.00	0.78	19.86	1.88	0.20	0.23	7.97	10.02	0.02	1.00	26.18	0.00	0.63	1.00	5.86	0.00	0.04	0.87	25.28	2.89	0.03	0.84	17.55	2.48	0.61	0.50	5.14	9.44	
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.00	0.45	36.41	3.17	0.00	0.93	30.43	0.55	0.00	0.63	34.23	4.10	0.00	0.86	39.40	2.41	0.22	1.00	12.45	0.00	0.28	0.63	14.11	8.18	0.00	0.25	18.50	14.47	0.11	0.81	18.04	3.34	
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0.92	0.73	0.62	2.96	0.17	0.67	14.06	6.03	-	-	-	-	-	-	-	-	0.39	0.70	7.76	4.86	0.50	0.55	6.55	8.43
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0.82	0.71	1.35	3.16	0.48	0.85	7.39	2.60	-	-	-	-	-	-	-	0.98	0.27	0.26	13.92	0.00	0.14	22.16	20.64	
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.13	0.73	4.41	1.47	0.49	0.51	3.32	4.39	0.24	0.89	7.48	1.21	0.67	0.81	4.44	3.38	0.00	0.60	61.02	8.83	0.00	0.61	90.25	8.67	0.29	1.00	8.87	0.00	0.48	0.52	6.62	9.00
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.37	0.63	2.71	2.03	0.84	0.72	0.96	2.35	-	-	-	-	-	-	-	-	0.13	0.85	19.47	3.25	0.31	0.48	13.14	12.04	-	-	-	-	-	-	-	
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.00	0.93	8.62	0.36	0.03	0.89	9.24	0.94	-	-	-	-	-	-	-	-	0.59	1.00	6.71	0.00	0.04	0.52	29.75	10.90	-	-	-	-	-	-	-	
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.00	0.42	7.44	3.38	0.00	0.86	18.02	1.18	-	-	-	-	-	-	-	-	0.08	1.00	16.79	0.00	0.00	1.00	25.77	0.00	-	-	-	-	-	-	-	
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.00	0.82	8.81	0.95	0.00	0.86	16.22	1.13	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.70	26.99	6.46	0.00	0.41	28.33	14.15	-	-	-	-	-	-	-	
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.94	0.83	0.22	0.90	0.17	0.88	6.96	1.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.62	0.32	5.31	16.78	0.50	1.00	7.41	0.00	-	-	-	-	-	-	-	
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.50	0.54	1.99	2.55	0.77	0.85	1.37	1.30	-	-	-	-	-	-	-	-	0.38	0.60	9.79	8.85	0.00	-	62.26	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.13	0.55	4.67	2.51	0.75	0.90	1.53	0.81	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	-	40.17	-	0.00	0.32	33.42	17.03	-	-	-	-	-	-	-	-
bis Förderstart	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.00	0.57	27.61	2.35	0.00	0.94	36.71	0.51	0.00	0.67	32.70	3.57	0.00	0.71	30.97	5.15	0.00	0.41	41.28	13.74	0.08	0.48	20.92	12.11	0.00	0.18	74.07	16.76	0.00	0.46	47.91	10.42
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	0.68	22.15	1.75	0.00	0.71	21.43	2.47	0.00	0.32	24.70	8.32	0.15	1.00	15.47	0.00	0.35	0.30	11.76	17.41	0.28	0.85	13.65	3.20	0.77	0.42	2.57	10.16	0.37	0.65	9.19	6.35
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.00	0.12	28.58	6.42	0.00	0.29	34.28	7.10	0.00	0.74	32.88	2.75	0.04	1.00	23.60	0.00	0.03	1.00	30.44	0.00	0.05	1.00	26.65	0.00	0.00	0.79	48.46	3.42	0.10	0.86	17.77	2.42
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.00	0.91	40.61	0.48	0.00	0.54	48.18	4.05	0.00	0.34	46.21	7.97	0.00	1.00	57.62	0.00	0.00	0.85	59.39	3.19	0.05	0.80	28.30	4.38	0.00	0.14	59.92	18.47	0.00	0.41	37.19	11.53
	Propensity Score	0.00	0.99	89.53	0.03	0.00	0.99	86.02	0.07	0.00	1.00	94.90	0.05	0.00	1.00	89.83	0.08	0.00	0.99	91.59	0.15	0.00	1.00	109.77	0.07	0.00	0.99	97.95	0.08	0.00	1.00	90.50	0.07
	Mittelwerte über erklärende Variablen	0.08	0.59	16.93	2.81	0.18	0.65	16.36	3.38	0.11	0.68	20.69	3.88	0.23	0.78	19.81	4.20	0.25	0.61	23.31	9.82	0.23	0.71	23.36	6.96	0.20	0.58	23.02	7.81	0.26	0.56	20.80	8.86

Fortsetzung Tabelle 4

		EGZ bei Einarbeitung, 4 bis 6 Monate														EGZ bei erschwelter Vermittlung, 7 bis 12 Monate																	
		Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost				Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost			
		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB					
	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach			
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.86	0.88	1.65	1.99	0.92	0.36	1.09	14.00	0.74	0.72	2.40	3.61	0.29	0.86	9.52	2.34	0.90	0.85	1.35	2.92	1.00	1.00	0.03	0.00	0.11	0.72	16.28	5.42	0.05	0.57	25.21	9.60
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.17	0.68	11.96	5.44	0.65	0.12	5.07	23.65	0.00	0.85	34.33	1.96	0.00	0.16	32.57	18.43	0.01	0.72	32.63	5.69	0.72	0.73	5.63	7.33	0.00	0.76	36.80	4.62	0.02	0.36	31.83	15.58
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.13	0.70	12.36	5.02	0.00	-	29.72	-	0.00	1.00	28.81	0.00	0.00	0.74	24.72	4.45	0.51	0.60	7.76	8.23	0.05	0.77	37.54	6.25	0.24	0.82	13.64	3.31	0.12	0.48	20.86	12.04
	Maßnahmenteilnahme	0.29	0.12	9.12	20.30	0.18	0.66	16.08	6.63	0.15	0.41	9.91	8.43	0.50	0.45	6.51	9.98	0.04	0.69	26.25	6.32	0.15	0.59	25.28	11.51	0.00	0.76	36.36	4.59	0.00	0.73	48.72	5.83
	Abmeldung wg. Krankheit	0.16	0.58	11.98	7.21	0.02	0.47	19.90	10.93	0.00	0.61	41.07	5.17	0.00	0.58	46.16	7.21	0.01	1.00	31.70	0.00	0.01	1.00	46.35	0.00	0.00	0.44	35.99	11.52	0.01	0.08	33.35	29.55
	Sperrzeiten	0.12	0.65	12.14	5.91	0.80	0.65	2.59	6.84	0.00	1.00	15.63	0.00	0.00	-	24.80	-	0.15	0.47	18.73	11.46	0.32	0.32	12.46	21.08	0.04	1.00	15.94	0.00	0.35	0.31	12.92	17.22
Sozio-demografische Merkmale	Alter 30 bis 34 Jahre	0.15	0.52	12.86	8.48	0.92	1.00	1.15	0.00	0.29	0.54	7.90	6.22	0.89	0.63	1.31	6.31	0.04	0.82	20.86	3.65	0.78	1.00	4.12	0.00	0.45	0.73	8.32	5.07	0.42	1.00	10.06	0.00
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.21	0.89	12.05	1.89	0.52	0.86	7.03	2.65	0.86	0.90	1.25	1.28	0.96	0.87	0.48	2.14	0.59	0.86	6.15	2.82	0.89	0.81	2.12	5.04	0.40	0.74	9.29	5.00	0.64	0.69	5.82	6.82
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.36	0.45	8.26	9.97	0.12	0.67	15.63	6.41	0.21	0.61	8.70	5.18	0.51	0.87	6.07	2.14	0.08	0.72	21.00	5.60	0.59	0.44	8.43	16.21	0.69	0.57	4.36	8.38	0.15	0.51	16.34	11.22
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.31	0.66	8.99	5.86	0.80	0.65	2.81	6.88	0.63	0.89	3.47	1.41	0.40	0.29	7.65	13.95	0.40	0.32	9.95	15.64	0.67	0.54	6.18	12.96	0.15	0.81	14.16	3.60	0.79	1.00	3.29	0.00
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.01	0.76	19.96	4.04	0.89	0.47	1.56	10.93	0.00	0.76	29.01	3.10	0.00	-	41.26	-	0.51	0.64	7.62	7.46	0.75	0.34	5.02	20.23	0.46	0.60	7.48	7.77	0.12	0.70	15.82	6.56
	30 bis 49% behindert	0.92	1.00	0.95	0.00	0.98	0.32	0.22	15.16	0.00	-	16.45	-	0.77	1.00	2.54	0.00	0.23	0.41	16.14	13.02	0.00	-	16.93	-	0.17	0.70	18.18	5.72	0.00	-	16.66	-
	Zu mindestens 50% behindert	0.05	1.00	13.08	0.00	0.00	-	18.89	-	0.00	-	18.87	-	0.00	-	18.34	-	0.52	0.65	7.93	7.10	0.80	0.56	4.17	12.26	0.00	-	18.75	-	0.82	1.00	2.66	0.00
	Verheiratet	0.56	0.60	5.42	6.91	0.15	0.54	15.56	9.20	0.04	1.00	15.29	0.00	0.17	0.60	13.07	6.89	0.43	1.00	8.72	0.00	0.17	0.67	20.74	8.98	0.10	0.77	17.85	4.42	0.87	0.61	1.91	8.70
	Ausländer	0.00	0.24	40.70	15.55	0.00	0.41	36.54	12.55	0.19	0.70	8.35	3.86	0.23	0.16	9.60	18.65	0.42	0.69	8.78	6.32	0.96	0.54	0.68	12.96	0.39	0.65	8.00	6.73	0.36	0.32	9.24	17.03
	Hauptschulabschluss	0.66	0.79	4.15	3.43	0.30	0.51	11.13	9.89	0.02	0.70	16.47	3.95	0.00	1.00	22.46	0.00	0.87	0.43	1.83	12.31	0.60	0.83	7.98	4.44	0.33	0.87	10.72	2.42	0.98	0.51	0.29	11.22
	Realschulabschluss	0.00	0.89	30.89	1.86	0.00	0.76	32.33	4.61	0.07	0.74	12.87	3.32	0.30	0.46	9.48	9.76	0.86	0.42	1.95	12.66	0.45	0.66	11.69	9.19	0.38	0.45	9.42	11.18	0.01	0.83	28.28	3.63
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.62	0.86	4.75	2.25	0.85	0.72	1.97	5.43	0.07	1.00	14.24	0.00	0.04	0.37	21.94	11.74	0.83	0.34	2.44	14.96	0.37	1.00	12.83	0.00	0.96	1.00	0.59	0.00	0.00	0.16	31.98	24.26
Berufsausbildung	0.00	0.88	52.59	1.99	0.00	1.00	49.60	0.00	0.37	0.88	6.24	1.52	0.11	0.31	14.09	13.41	0.93	1.00	1.01	0.00	0.71	0.28	5.66	22.69	0.08	0.65	17.11	6.75	0.00	1.00	39.47	0.00	
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.08	1.00	14.12	0.00	0.86	0.81	1.86	3.66	0.02	0.60	19.88	5.39	0.24	0.64	12.12	6.12	0.76	0.76	3.40	4.88	0.51	1.00	9.42	0.00	0.83	0.52	2.21	9.66	0.00	-	39.68	-	
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0.06	0.83	13.10	2.22	0.60	0.89	4.90	1.82	-	-	-	-	-	-	-	-	0.95	0.26	0.73	16.69	0.35	0.60	11.46	8.95
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0.75	0.88	2.26	1.47	0.65	1.00	4.13	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.12	0.60	14.97	7.77	0.07	0.76	19.70	5.31
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.01	0.87	25.62	2.14	0.02	0.85	28.11	2.85	0.00	0.76	24.18	3.10	0.24	0.47	9.96	9.42	0.02	0.71	31.19	5.79	0.00	0.66	61.49	9.33	0.23	0.47	13.78	10.80	0.11	0.58	21.91	9.54
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.47	0.50	6.97	8.93	0.83	0.52	2.31	9.79	-	-	-	-	-	-	-	-	0.45	0.53	8.19	9.89	0.36	0.80	14.70	5.39	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.04	0.78	16.68	3.73	0.05	1.00	18.07	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.07	0.67	22.92	6.69	0.58	0.65	7.69	9.60	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.30	1.00	8.96	0.00	0.78	1.00	3.13	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.65	25.68	7.10	0.00	-	44.53	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.15	0.39	12.26	11.29	0.13	0.62	14.96	7.51	-	-	-	-	-	-	-	-	0.52	0.27	6.96	17.53	0.20	1.00	17.52	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.05	0.32	13.00	13.13	0.00	-	28.25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.34	1.00	9.27	0.00	0.00	-	30.92	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.42	1.00	7.80	0.00	0.24	0.84	13.50	3.07	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	1.00	26.00	0.00	0.99	0.57	0.14	12.15	-	-	-	-	-	-	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.00	0.70	21.07	5.02	0.03	1.00	18.70	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.16	0.31	13.57	15.86	0.76	1.00	4.91	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-
bis Förderstart	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.02	0.88	20.24	1.97	0.44	0.75	8.24	4.89	0.00	0.78	24.69	2.81	0.03	0.40	19.51	11.06	0.00	0.69	43.89	6.32	0.04	0.64	29.11	9.95	0.00	0.84	38.23	2.93	0.00	0.64	34.94	7.87
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	0.48	41.69	9.32	0.26	0.70	12.79	5.90	0.00	0.63	26.30	4.91	0.02	0.76	24.60	4.06	0.78	0.70	3.06	6.03	0.33	0.81	15.61	5.04	0.38	0.60	9.63	7.91	0.75	0.83	3.88	3.74
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.19	0.68	13.42	5.44	0.00	0.45	37.74	11.55	0.00	0.91	57.07	1.16	0.00	1.00	40.85	0.00	0.00	0.86	46.34	2.74	0.03	0.60	38.41	11.00	0.00	1.00	49.74	0.00	0.11	0.66	21.70	7.60
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.00	1.00	42.37	0.00	0.00	0.52	48.33	9.79	0.00	0.87	28.88	1.71	0.02	0.82	26.83	2.99	0.00	0.70	49.22	6.17	0.03	0.44	42.98	16.21	0.00	0.53	35.68	9.29	0.00	0.72	77.48	6.11
	Propensity Score	0.00	1.00	86.45	0.00	0.00	1.00	80.69	0.01	0.00	1.00	100.29	0.00	0.00	1.00	81.14	0.02	0.00	1.00	93.67	0.00	0.00	1.00	82.81	0.05	0.00	0.99	86.40	0.16	0.00	0.99	83.72	0.21
	Mittelwerte über erklärende Variablen	0.23	0.71	16.19	5.28	0.37	0.66	15.78	7.06	0.17	0.78	18.06	2.87	0.26	0.64	16.87	6.79	0.36	0.67	16.33	7.04	0.43	0.70	17.23	8.61	0.28	0.69	17.19	6.21	0.26	0.63	21.68	9.13

Fortsetzung Tabelle 4

		FbW Qualifikationserweiterung, 4 bis 6 Monate												FbW Qualifikationserweiterung, 7 bis 12 Monate																			
		Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost				Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost			
		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB	
		vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.69	0.76	2.45	2.60	0.87	0.72	1.00	3.14	0.66	0.60	4.58	7.72	0.85	0.82	2.70	4.48	0.30	0.54	5.80	5.01	0.00	0.10	16.40	9.87	0.24	0.91	7.99	1.12	0.85	0.90	1.36	1.32
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.03	0.65	12.00	3.95	0.11	0.59	9.33	4.73	0.12	1.00	15.26	0.00	0.95	0.79	0.87	5.04	0.11	0.27	8.66	8.94	0.00	0.90	11.75	0.74	0.12	0.89	10.23	1.33	0.26	0.76	7.96	3.17
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.58	0.70	3.29	3.35	0.55	0.82	3.55	1.95	0.77	0.55	3.04	8.82	0.44	0.41	9.91	16.07	0.00	0.65	26.00	3.63	0.00	0.37	11.00	5.49	0.00	0.40	27.77	8.22	0.00	0.31	30.15	10.40
	Maßnahmenteilnahme	0.44	0.58	4.92	4.80	0.70	0.63	2.48	4.27	0.81	1.00	2.55	0.00	0.32	0.82	14.38	4.35	0.36	0.80	5.46	2.08	0.94	0.08	0.34	10.82	0.09	0.82	12.29	2.24	0.89	0.80	0.99	2.61
	Abmeldung wg. Krankheit	0.14	0.88	8.63	1.34	0.52	0.87	3.94	1.42	0.70	0.52	4.03	9.54	0.85	0.61	2.62	9.86	0.00	0.36	17.28	7.46	0.00	0.30	14.10	6.34	0.00	0.88	22.93	1.53	0.03	0.37	15.18	9.20
	Sperrzeiten	0.89	0.42	0.81	6.94	0.25	0.46	6.60	6.48	0.46	0.56	7.05	8.59	0.82	1.00	9.17	0.00	0.03	0.61	10.97	4.10	0.05	0.85	7.57	1.14	0.00	0.41	13.74	7.99	0.09	0.08	10.33	17.91
Sozio-demografische Merkmale	Alter 25 bis 29 Jahre	0.21	0.63	7.85	4.16	0.12	1.00	9.48	0.00	0.92	0.85	1.08	2.77	0.70	0.81	5.24	4.64	0.36	0.78	5.31	2.28	0.23	0.55	5.07	3.66	0.12	0.52	10.46	6.32	0.66	0.71	3.24	3.79
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.04	0.57	11.86	4.88	0.30	0.77	6.56	2.58	0.45	0.85	7.81	2.84	0.49	0.83	9.74	4.14	0.16	0.42	7.89	6.47	0.00	0.65	16.36	2.78	0.89	0.81	0.95	2.31	0.53	0.63	4.69	5.00
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.23	0.61	7.58	4.43	0.18	0.76	8.54	2.71	0.32	0.52	10.88	9.58	0.63	0.81	6.43	4.64	0.02	0.93	14.30	0.76	0.00	0.73	12.46	2.12	0.07	0.52	13.26	6.23	0.54	0.71	4.43	3.86
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.61	0.90	3.17	1.10	0.32	0.52	6.40	5.66	0.81	0.51	2.54	9.88	0.52	1.00	9.17	0.00	0.29	0.89	5.84	1.08	0.36	1.00	3.86	0.00	0.15	0.38	10.44	8.58	0.45	0.50	5.66	7.00
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.50	0.02	4.07	19.49	0.95	0.09	0.36	15.10	0.00	0.56	30.53	8.59	0.57	0.31	8.42	19.52	0.00	0.20	17.98	10.45	0.00	0.39	13.79	5.22	0.00	0.81	24.30	2.40	0.03	0.13	13.84	15.75
	30 bis 49% behindert	0.23	0.06	8.26	16.57	0.70	0.32	2.32	8.80	0.00	-	16.50	-	0.00	-	12.49	-	0.49	1.00	3.66	0.00	0.12	0.65	5.64	2.72	0.05	0.32	9.80	9.74	0.18	0.74	11.58	3.46
	Zu mindestens 50% behindert	0.00	0.48	19.61	6.11	0.11	0.22	11.21	10.81	0.32	0.65	12.42	6.69	0.92	0.32	1.45	19.25	0.06	0.85	12.23	1.49	0.10	0.20	6.29	7.73	0.63	0.32	3.12	9.77	0.21	0.76	10.50	3.14
	Verheiratet	0.41	0.73	5.04	2.99	0.97	0.86	0.20	1.54	0.00	0.66	31.09	6.62	0.91	1.00	1.50	0.00	0.93	0.75	0.53	2.63	0.00	0.76	11.42	1.88	0.02	0.77	16.01	2.84	0.35	1.00	6.80	0.00
	Ausländer	0.08	0.54	10.39	5.31	0.00	0.74	24.49	2.95	0.74	0.31	3.37	14.95	0.55	1.00	7.20	0.00	0.00	0.82	18.78	1.88	0.00	0.28	22.73	6.56	0.02	0.65	12.56	4.37	0.00	-	24.18	-
	Hauptschulabschluss	0.57	0.49	3.47	5.97	0.28	0.72	6.63	3.20	0.03	0.58	21.97	8.33	0.01	1.00	28.55	0.00	0.00	0.93	38.72	0.71	0.00	0.63	29.79	2.90	0.00	0.89	30.65	1.36	0.00	0.10	27.42	16.74
	Realschulabschluss	0.63	1.00	2.95	0.00	0.00	0.78	19.68	2.39	0.00	0.52	31.27	9.58	0.26	0.83	14.96	4.24	0.13	0.84	9.12	1.62	0.00	0.66	26.40	2.65	0.00	0.83	18.50	2.05	0.27	0.20	8.02	13.32
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.99	0.91	0.08	0.98	0.51	0.75	4.10	2.83	0.44	0.77	7.60	4.24	0.57	1.00	8.25	0.00	0.00	0.93	51.76	0.67	0.00	1.00	20.06	0.00	0.03	1.00	16.75	0.00	0.00	0.58	22.58	5.63
	Berufsausbildung	0.07	0.49	11.08	6.04	0.00	0.93	22.11	0.82	0.00	0.58	25.04	8.21	0.01	0.73	29.01	6.64	0.04	0.57	11.91	4.64	0.00	0.73	32.26	2.06	0.07	0.34	11.91	9.29	0.36	0.78	6.55	2.81
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.15	0.87	8.30	1.47	0.53	0.57	3.81	5.04	0.85	0.70	1.98	5.69	0.92	1.00	1.40	0.00	0.00	0.77	38.43	2.39	0.00	1.00	14.19	0.00	0.03	0.86	17.30	1.71	0.00	1.00	25.79	0.00
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechtesten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-	-	-	-	-	0.71	0.76	3.98	4.58	0.25	0.83	15.57	4.14	-	-	-	-	-	-	-	-	0.74	0.35	2.27	9.06	0.09	0.92	12.67	1.08	
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	0.50	0.83	6.85	3.18	0.30	0.51	13.40	12.68	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.28	19.13	10.44	0.65	0.47	3.36	7.49	
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.34	0.77	5.65	2.47	0.00	0.82	26.67	2.05	0.02	1.00	19.42	0.00	0.37	0.57	13.50	10.94	0.00	0.54	20.62	4.91	0.08	0.58	8.07	3.41	0.07	0.81	11.29	2.28	0.11	0.63	12.73	4.89
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.94	0.44	0.42	6.67	0.22	0.67	7.96	3.79	-	-	-	-	-	-	-	-	0.24	0.92	6.89	0.80	0.02	0.77	10.92	1.82	-	-	-	-	-	-	-	
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.96	0.76	0.31	2.66	0.99	0.87	0.05	1.39	-	-	-	-	-	-	-	-	0.11	0.24	9.62	9.56	0.25	0.82	4.84	1.38	-	-	-	-	-	-	-	
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.69	0.75	2.46	2.77	0.65	1.00	2.92	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.56	0.50	3.28	5.42	0.32	0.90	4.19	0.76	-	-	-	-	-	-	-	
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.00	0.63	16.17	4.20	0.00	1.00	23.21	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.87	0.47	0.97	5.88	0.71	0.86	1.57	1.11	-	-	-	-	-	-	-	
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.11	0.36	8.58	7.89	0.21	1.00	7.11	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.02	0.52	10.85	5.16	0.12	0.71	6.24	2.25	-	-	-	-	-	-	-	
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.00	0.83	19.79	1.84	0.00	0.67	23.45	3.74	-	-	-	-	-	-	-	-	0.10	0.53	8.88	5.04	0.00	0.70	17.01	2.33	-	-	-	-	-	-	-	
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.26	0.38	6.50	7.51	0.04	1.00	11.65	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.02	0.82	11.78	1.88	0.00	0.57	22.92	3.43	-	-	-	-	-	-	-	
bis Förderstart	Bis zu 1 Monat arbeitslos	0.00	0.74	49.25	2.82	0.00	1.00	32.97	0.00	0.08	0.73	17.70	5.11	0.01	0.49	31.97	13.47	0.00	0.61	46.61	4.19	0.00	0.73	36.16	2.09	0.00	1.00	24.00	0.00	0.00	0.90	40.28	1.27
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	1.00	29.02	0.00	0.00	0.69	18.10	3.51	0.02	1.00	26.17	0.00	0.00	1.00	43.23	0.00	0.00	0.60	24.17	4.22	0.00	0.95	22.29	0.40	0.00	0.42	19.94	7.93	0.21	1.00	9.46	0.00
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.00	0.73	22.54	3.00	0.00	0.67	44.34	3.76	0.01	0.72	30.20	5.38	0.01	0.49	42.36	13.47	0.00	0.65	42.08	3.73	0.00	0.88	32.72	0.93	0.00	0.73	34.85	3.42	0.00	0.90	25.56	1.29
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.00	0.75	46.44	2.80	0.00	0.69	36.02	3.48	0.07	1.00	22.41	0.00	0.12	0.77	25.31	5.64	0.00	0.36	36.33	7.46	0.00	0.65	34.50	2.74	0.00	0.80	43.70	2.44	0.00	0.70	42.48	3.93
	Propensity Score	0.00	0.99	75.93	0.09	0.00	1.00	82.21	0.01	0.00	1.00	69.01	0.05	0.00	1.00	92.80	0.03	0.00	1.00	92.33	0.01	0.00	1.00	88.55	0.00	0.00	0.98	87.47	0.22	0.00	1.00	82.91	0.04
	Mittelwerte über erklärende Variablen	0.34	0.64	10.72	4.60	0.31	0.72	12.10	3.38	0.36	0.71	13.60	5.80	0.46	0.75	13.44	6.61	0.16	0.65	16.65	3.95	0.10	0.65	15.09	3.04	0.12	0.66	16.52	4.63	0.25	0.64	14.36	5.58

Fortsetzung Tabelle 4

		FbW Berufsabschluss, mehr als 12 Monate												TM zur Vermittlung von Kenntnissen, nicht-betrieblich																			
		Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost				Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost			
		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB		t-Test		MSB	
		vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach	vor	nach
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.65	0.90	3.46	1.31	0.09	0.66	10.99	3.92	0.36	1.00	12.41	0.00	0.04	0.12	27.55	26.96	0.67	0.46	2.01	4.85	0.70	0.38	2.52	7.97	0.53	0.90	4.85	1.41	0.10	0.84	16.65	3.14
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.03	0.55	14.49	6.37	0.05	0.73	11.43	3.04	0.34	0.59	11.75	9.74	0.33	0.54	12.46	10.36	0.00	0.73	13.43	2.31	0.37	0.61	5.54	4.60	0.19	0.52	10.70	7.18	0.59	0.85	5.91	2.90
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.00	0.32	21.70	10.68	0.03	0.18	11.23	11.87	0.53	1.00	7.62	0.00	0.11	0.73	16.97	5.83	0.05	0.28	8.57	7.16	0.09	0.15	9.54	12.80	0.66	0.26	3.33	12.44	0.10	1.00	15.67	0.00
	Maßnahmenteilnahme	0.90	0.24	0.92	12.55	0.27	1.00	7.24	0.00	0.03	0.85	31.86	3.49	0.04	1.00	27.53	0.00	0.00	0.40	17.89	5.63	0.00	0.46	23.24	6.64	0.74	0.69	2.62	4.48	0.33	0.73	10.95	5.30
	Abmeldung wg. Krankheit	0.01	0.43	15.89	8.40	0.05	0.45	10.92	6.62	0.23	1.00	14.52	0.00	0.16	0.43	18.11	13.39	0.21	0.39	5.68	5.73	0.91	0.74	0.71	3.03	0.03	1.00	16.07	0.00	0.22	1.00	12.58	0.00
	Sperzeiten	0.00	1.00	23.64	0.00	0.29	0.59	6.11	4.76	0.60	0.08	7.47	32.17	0.40	0.31	11.75	17.22	0.00	0.31	8.59	6.72	0.00	0.65	17.43	4.03	0.94	0.18	0.58	14.93	0.86	1.00	18.68	0.00
Sozio-demografische Merkmale	Alter 30 bis 34 Jahre	0.03	0.64	16.95	4.92	0.18	0.62	8.57	4.38	0.02	1.00	35.20	0.00	0.00	0.50	42.53	11.63	0.10	0.57	7.58	3.75	0.04	0.55	14.01	5.37	0.31	0.58	8.21	6.07	0.86	0.37	1.89	13.63
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.04	1.00	14.69	0.00	0.07	1.00	11.72	0.00	0.50	0.65	8.52	8.27	0.91	0.67	1.40	7.16	0.21	0.88	6.06	1.02	0.00	0.36	15.97	8.29	0.72	0.80	2.88	2.86	0.23	0.30	13.47	15.70
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.00	0.72	25.92	3.82	0.03	0.91	12.59	1.04	0.38	0.80	11.08	4.53	0.39	0.83	10.05	3.74	0.15	0.79	6.53	1.76	0.21	0.91	8.24	0.97	0.54	0.79	4.77	2.94	0.23	0.57	12.30	8.50
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.00	0.63	25.00	5.13	0.01	0.87	13.84	1.46	0.00	0.73	32.27	6.28	0.00	1.00	51.08	0.00	0.00	0.90	11.92	0.83	0.00	0.74	17.20	2.96	0.42	0.42	6.19	8.84	0.06	1.00	18.68	0.00
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.72	0.23	2.62	12.92	0.01	0.10	13.40	14.32	0.84	0.51	2.69	11.98	0.04	1.00	19.54	0.00	0.64	0.32	2.21	6.66	0.15	0.75	9.92	2.83	0.27	0.24	8.09	13.04	0.90	0.35	1.34	14.04
	30 bis 49% behindert	0.17	1.00	8.09	0.00	0.03	0.32	9.47	8.80	0.00	-	16.22	-	0.00	-	15.91	-	0.12	0.26	6.32	7.54	0.67	1.00	2.44	0.00	0.86	1.00	1.34	0.00	0.00	-	16.57	-
	Zu mindestens 50% behindert	0.03	1.00	11.53	0.00	0.00	0.32	16.61	8.80	0.00	-	18.84	-	0.00	-	18.16	-	0.08	0.28	9.06	7.16	0.09	0.83	12.44	1.91	0.74	0.16	2.44	15.67	0.55	1.00	5.62	0.00
	Verheiratet	0.93	1.00	0.70	0.00	0.55	0.66	3.76	3.89	0.10	0.86	21.73	3.31	0.25	0.74	14.09	5.77	0.86	1.00	0.80	0.00	0.00	0.40	44.13	7.60	0.37	1.00	6.95	0.00	0.71	0.44	3.98	11.73
	Ausländer	0.79	0.70	1.96	4.14	0.00	0.26	16.35	10.03	0.93	0.56	1.06	10.60	0.65	0.65	5.92	7.71	0.00	0.76	24.36	2.06	0.00	1.00	21.32	0.00	0.00	-	27.19	-	0.36	0.70	11.22	5.78
	Hauptschulabschluss	0.22	0.60	9.22	5.65	0.16	1.00	8.81	0.00	0.30	0.28	12.95	19.89	0.00	0.41	48.11	14.15	0.23	0.16	5.69	9.28	0.41	0.41	5.19	7.48	0.75	0.90	2.50	1.45	0.24	0.82	11.82	3.35
	Realschulabschluss	0.02	0.61	18.24	5.39	0.07	0.58	11.43	4.88	0.00	0.41	35.42	14.99	0.00	1.00	31.46	0.00	0.00	0.22	23.06	8.19	0.19	0.85	8.47	1.71	0.39	0.73	6.65	3.82	0.44	0.74	8.18	5.01
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.06	0.80	14.85	2.65	0.12	0.33	10.14	8.56	0.18	0.65	15.24	8.28	0.30	0.63	13.59	8.18	0.05	0.85	9.06	1.25	0.11	0.47	10.67	6.49	0.84	0.68	1.63	4.50	0.23	0.84	13.95	3.14
	Berufsausbildung	0.00	0.75	21.28	3.43	0.13	0.66	9.62	3.88	0.41	0.57	10.23	10.31	0.67	0.67	5.11	7.36	0.00	0.94	33.39	0.47	0.07	0.93	11.51	0.83	0.27	0.75	8.41	3.57	0.00	0.80	25.30	3.83
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.21	0.24	8.88	12.52	0.00	1.00	14.64	0.00	0.00	-	31.68	-	0.75	0.70	3.75	6.56	0.01	0.89	10.91	0.91	0.26	0.79	7.52	2.43	0.24	0.65	10.21	5.08	0.86	0.55	1.95	8.97
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0.32	0.21	12.61	23.06	0.73	0.86	4.28	3.01	-	-	-	-	-	-	-	-	0.14	0.50	11.79	7.46	0.01	0.88	27.98	2.26
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0.02	0.47	25.36	13.28	0.37	1.00	11.50	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.39	0.75	6.55	3.50	0.99	0.56	0.18	8.91
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.32	0.85	7.16	1.99	0.35	0.63	5.57	4.29	0.73	0.70	4.40	7.06	0.48	1.00	7.90	0.00	0.00	0.79	16.46	1.80	0.90	0.64	0.82	4.20	0.48	0.16	5.31	15.63	0.10	0.83	20.02	3.24
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.08	0.76	12.62	3.24	0.00	1.00	18.78	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.29	0.72	4.88	2.42	0.10	0.89	10.11	1.21	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.71	0.73	2.89	3.64	0.21	0.67	8.24	3.76	-	-	-	-	-	-	-	-	0.25	0.66	5.58	2.94	0.62	0.39	3.21	7.76	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.85	0.69	1.43	4.18	0.79	0.63	1.65	4.29	-	-	-	-	-	-	-	-	0.20	0.91	6.33	0.77	0.20	0.88	8.73	1.35	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.50	0.60	4.97	5.53	0.63	1.00	3.01	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.06	0.34	8.37	6.35	0.00	0.22	16.12	11.02	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.10	0.15	14.01	15.43	0.00	0.88	23.02	1.37	-	-	-	-	-	-	-	-	0.54	0.47	2.75	4.77	0.06	1.00	10.32	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.02	0.90	19.28	1.39	0.14	0.73	9.73	3.02	-	-	-	-	-	-	-	-	0.41	0.85	3.96	1.22	0.10	1.00	11.11	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.36	0.70	7.40	4.05	0.27	0.70	6.45	3.42	-	-	-	-	-	-	-	-	0.26	1.00	5.09	0.00	0.96	0.51	0.34	5.91	-	-	-	-	-	-	-	-
bis Förderstart	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.00	0.79	26.46	2.80	0.04	0.92	12.84	0.85	0.04	1.00	25.51	0.00	0.07	0.83	20.56	3.74	0.15	0.89	6.75	0.94	0.00	0.92	20.02	0.90	0.14	0.72	11.49	4.00	0.00	0.57	32.40	8.50
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	0.91	33.21	1.25	0.03	0.53	14.20	5.53	0.20	0.65	18.09	8.27	0.17	0.84	18.16	3.53	0.00	0.82	29.69	1.52	0.00	0.70	38.67	3.46	0.22	0.68	9.95	4.63	0.00	1.00	33.39	0.00
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.00	0.90	50.03	1.30	0.00	0.81	32.64	2.10	0.00	0.56	54.96	10.75	0.00	0.70	47.83	6.68	0.00	0.92	29.67	0.63	0.00	0.71	30.49	3.37	0.00	1.00	31.91	0.00	0.47	0.82	8.18	3.49
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.03	0.70	19.17	4.05	0.00	0.61	41.75	4.47	0.02	0.80	37.85	4.53	0.00	0.83	46.78	3.74	0.00	0.46	33.96	4.85	0.00	0.21	25.12	11.32	0.00	1.00	38.80	0.00	0.04	0.65	26.10	6.84
	Propensity Score	0.00	0.97	87.85	0.40	0.00	0.99	76.25	0.10	0.00	0.99	95.43	0.13	0.00	1.00	99.41	0.02	0.00	1.00	79.91	0.01	0.00	0.99	80.45	0.16	0.00	1.00	68.51	0.03	0.00	1.00	73.46	0.05
	Mittelwerte über erklärende Variablen	0.24	0.69	14.33	4.65	0.14	0.67	12.40	4.17	0.26	0.66	19.17	8.78	0.25	0.72	20.45	6.67	0.17	0.63	11.46	3.48	0.22	0.66	13.22	4.33	0.41	0.66	9.31	5.52	0.35	0.74	13.27	5.32

Fortsetzung Tabelle 4

		TM zur Vermittlung von Kenntnissen, betrieblich												TM zur Überprüfung der Verfügbarkeit																			
		Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost				Männer West				Frauen West				Männer Ost				Frauen Ost			
		t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB	t-Test	MSB		
18-Monate-Historie	1 bis 6 Monate arbeitslos	0.47	0.05	3.28	12.92	0.00	0.34	14.62	5.11	0.79	0.69	1.71	3.65	0.73	1.00	2.27	0.00	0.00	0.93	11.90	0.32	0.00	0.21	11.26	5.14	0.05	0.70	11.27	3.14	0.03	0.48	12.32	5.75
	7 bis 12 Monate arbeitslos	0.07	0.10	8.11	10.79	0.02	0.12	8.69	8.44	0.00	0.89	15.77	1.23	0.13	0.56	9.67	5.44	0.00	0.09	10.71	6.03	0.00	0.73	10.42	1.41	0.20	0.72	7.17	2.92	0.00	1.00	14.46	0.00
	Mehr als 12 Monate arbeitslos	0.00	0.72	11.35	2.34	0.00	1.00	8.97	0.00	0.00	0.84	15.62	1.85	0.00	1.00	16.05	0.00	0.00	0.38	8.18	3.12	0.00	0.08	11.29	7.02	0.56	0.87	3.33	1.35	0.71	0.58	2.24	4.54
	Maßnahmenteilnahme	0.39	0.84	4.04	1.34	0.35	0.14	3.44	7.97	0.02	0.61	15.82	4.59	0.29	0.55	6.80	5.55	0.00	0.00	10.88	9.28	0.14	0.08	4.45	7.04	0.08	0.92	10.49	0.81	0.69	0.84	2.36	1.71
	Abmeldung wg. Krankheit	0.98	0.18	0.10	8.84	0.00	0.34	9.76	5.12	0.98	0.63	0.16	4.40	0.42	0.37	5.26	8.35	0.00	0.03	7.91	7.63	0.00	0.64	9.98	1.88	0.58	0.63	3.19	3.95	0.28	0.58	6.23	4.60
	Sperzeiten	0.34	0.28	4.24	7.03	0.59	0.06	2.08	10.13	0.66	0.82	2.98	2.11	0.47	0.05	4.41	18.65	0.00	0.31	8.54	3.58	0.00	0.40	8.15	3.42	0.62	1.00	2.95	0.00	0.64	0.20	2.65	10.48
Sozio-demografische Merkmale	Alter 30 bis 34 Jahre	0.46	0.76	3.45	1.96	0.03	1.00	8.26	0.00	0.21	0.91	7.78	1.06	0.12	1.00	10.75	0.00	0.27	0.77	2.84	1.01	0.00	0.49	8.05	2.83	0.47	0.83	4.10	1.73	0.78	0.68	1.66	3.38
	Alter 35 bis 39 Jahre	0.83	0.69	0.97	2.59	0.25	0.49	4.41	3.68	0.41	0.45	5.25	6.89	0.42	0.91	5.29	1.06	0.37	0.90	2.27	0.44	0.84	0.70	0.60	1.56	0.33	0.64	5.79	3.81	0.40	0.85	5.09	1.58
	Alter 40 bis 44 Jahre	0.54	0.93	2.84	0.54	0.02	0.29	9.20	5.63	0.10	0.92	10.82	0.92	0.16	0.30	9.54	9.61	0.64	0.86	1.20	0.64	0.37	0.36	2.58	3.75	0.78	1.00	1.60	0.00	0.99	0.92	0.06	0.81
	Alter 45 bis 48 Jahre	0.81	1.00	1.15	0.00	0.60	0.81	2.04	1.27	0.68	0.70	2.65	3.51	0.13	0.68	9.56	3.81	0.00	0.86	6.48	0.64	0.07	1.00	5.07	0.00	0.78	0.74	1.58	2.75	0.13	0.81	8.66	1.95
	Gesundheit beeinträchtigt Vermittlung	0.05	0.12	8.50	10.13	0.03	1.00	7.56	0.00	0.22	0.72	7.51	3.29	0.00	0.13	19.04	14.14	0.00	0.66	12.49	1.55	0.00	0.07	11.54	7.40	0.00	1.00	13.98	0.00	0.90	0.25	0.73	9.53
	30 bis 49% behindert	0.79	0.16	1.26	9.10	0.91	0.62	0.43	2.69	0.38	1.00	4.93	0.00	0.05	0.32	9.32	9.26	0.03	0.59	4.88	1.91	0.02	0.10	5.78	6.79	0.00	1.00	10.27	0.00	0.28	1.00	5.20	0.00
	Zu mindestens 50% behindert	0.30	0.61	4.42	3.28	0.02	0.40	7.74	4.48	0.39	1.00	4.95	0.00	0.46	0.16	4.39	13.13	0.29	0.62	2.56	1.76	0.08	0.63	4.64	1.97	0.00	-	17.97	-	0.95	0.25	0.34	9.37
	Verheiratet	0.71	0.30	1.71	6.82	0.22	0.83	4.70	1.15	0.46	0.58	4.73	5.02	0.82	0.64	1.48	4.38	0.00	0.83	9.07	0.77	0.00	0.60	10.38	2.15	0.48	0.80	4.13	2.03	0.56	0.87	3.42	1.36
	Ausländer	0.29	0.68	4.79	2.73	0.10	0.44	6.14	4.18	0.00	0.08	16.71	15.68	0.10	0.70	9.39	3.52	0.00	0.21	8.66	4.41	0.00	0.70	8.11	1.57	0.08	0.52	8.85	5.19	0.05	1.00	9.87	0.00
	Hauptschulabschluss	0.67	0.56	1.99	3.82	0.05	0.38	7.43	4.75	0.16	0.91	8.79	0.97	0.00	0.54	18.40	5.64	0.03	0.72	5.67	1.25	0.54	0.56	1.77	2.40	0.13	1.00	9.02	0.00	0.13	0.22	8.57	10.10
	Realschulabschluss	0.86	0.87	0.81	1.11	0.00	0.57	12.26	3.07	0.58	0.71	3.50	3.32	0.02	0.45	14.85	7.00	0.06	0.82	4.81	0.79	0.33	0.63	2.83	1.98	0.91	0.74	0.65	2.71	0.03	0.19	12.58	10.87
	Fachhochschulabschluss/Abitur	0.24	0.75	5.60	2.08	0.10	0.90	6.39	0.66	0.06	0.42	13.17	7.24	0.44	0.78	5.26	2.59	0.00	0.76	7.90	1.08	0.10	0.89	4.91	0.57	0.00	0.84	15.99	1.60	0.23	1.00	6.73	0.00
	Berufsausbildung	0.94	0.43	0.33	5.09	0.00	1.00	14.89	0.00	0.56	0.63	3.65	4.36	0.07	0.61	11.50	4.74	0.07	0.75	4.60	1.13	0.57	0.90	1.66	0.50	0.19	0.63	7.31	3.91	0.10	0.05	9.47	16.01
	Fachhochschul-/Hochschulabschluss	0.09	0.92	8.26	0.67	0.94	0.93	0.28	0.46	0.24	0.72	8.10	3.29	0.46	0.86	5.08	1.58	0.70	0.90	0.98	0.44	0.98	0.52	0.06	2.60	0.04	0.63	10.35	3.90	0.00	0.49	14.68	5.74
Regionaler Vergleichstyp	Ost mit schlechten Arbeitsmarktbedingungen	-	-	-	-	-	-	-	-	0.32	0.44	6.34	7.00	0.82	0.50	1.50	6.27	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.65	71.95	3.65	0.00	0.87	34.48	1.35
	Ost mit hoher Arbeitslosigkeit	-	-	-	-	-	-	-	-	0.15	0.57	8.87	5.11	0.45	0.60	4.90	4.80	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.56	53.93	4.80	0.00	0.93	32.10	0.75
	Großstädtisch geprägt mit hoher Arbeitslosigkeit	0.00	0.51	14.29	4.31	0.00	0.83	13.25	1.14	0.99	0.47	0.10	6.58	0.86	0.86	1.15	1.58	0.09	0.79	4.46	0.95	0.02	0.95	7.21	0.25	0.00	0.65	33.18	3.66	0.00	0.70	31.21	3.12
	Vorwiegend großstädtisch mit mäßiger Arbeitslosigkeit	0.26	0.87	5.30	1.10	0.85	0.46	0.74	3.98	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.51	48.03	2.30	0.00	0.53	48.01	2.55	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstädte / Ländlich mit überdurchschnittlicher Arb.	0.13	0.84	7.40	1.33	0.70	0.45	1.48	4.06	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.76	15.33	1.07	0.00	0.81	14.63	0.98	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit durchschnittlicher Arbeitslosigkeit	0.86	0.80	0.83	1.66	0.39	0.63	3.36	2.57	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.64	16.08	1.64	0.00	0.83	17.40	0.88	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zentren mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.00	0.33	15.66	6.32	0.00	0.89	14.45	0.73	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.68	27.65	1.44	0.00	0.49	26.42	2.84	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ländlich mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.04	0.49	8.36	4.53	0.00	1.00	17.07	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.32	19.13	3.54	0.00	0.73	16.47	1.40	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mittelstandsstrukturiert mit günstiger Arbeitsmarktlage	0.25	0.44	5.12	5.05	0.43	0.82	3.08	1.20	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.82	8.71	0.80	0.00	1.00	7.28	0.00	-	-	-	-	-	-	-	-
	Günstigster Arbeitsmarktlage und hohe Dynamik	0.00	0.87	10.82	1.04	0.04	0.91	7.24	0.62	-	-	-	-	-	-	-	-	0.00	0.35	20.86	3.28	0.00	0.89	23.10	0.54	-	-	-	-	-	-	-	-
bis Förderstart	1 bis 3 Monate arbeitslos	0.00	0.82	26.67	1.48	0.00	0.77	25.14	1.58	0.32	0.85	6.29	1.76	0.00	0.76	20.32	2.85	0.00	0.89	23.85	0.50	0.00	0.72	17.54	1.43	0.15	0.92	8.11	0.78	0.02	0.31	13.42	8.41
	4 bis 6 Monate arbeitslos	0.00	0.94	21.99	0.50	0.00	0.73	31.06	1.87	0.01	0.66	17.47	3.95	0.00	1.00	20.10	0.00	0.02	0.37	6.14	3.19	0.00	0.53	9.15	2.58	0.75	0.71	1.86	2.98	0.00	0.59	16.59	4.38
	7 bis 9 Monate arbeitslos	0.00	0.34	43.02	6.20	0.00	0.94	31.20	0.40	0.00	0.90	29.95	1.08	0.00	1.00	19.35	0.00	0.00	0.95	22.74	0.22	0.00	0.03	23.39	8.86	0.02	0.47	15.22	5.96	0.00	0.49	19.92	5.63
	Mehr als 9 Monate arbeitslos	0.00	0.13	30.51	9.85	0.00	0.34	23.31	5.07	0.00	0.66	29.17	3.99	0.00	0.50	37.76	6.27	0.00	0.58	22.83	1.93	0.00	0.92	19.70	0.41	0.00	0.43	23.21	6.44	0.01	0.72	17.01	2.90
	Propensity Score	0.00	1.00	73.46	0.00	0.00	1.00	71.20	0.00	0.00	1.00	66.10	0.01	0.00	1.00	66.01	0.01	0.00	1.00	73.85	0.01	0.00	0.99	71.71	0.03	0.00	1.00	90.00	0.01	0.00	1.00	68.46	0.04
	Mittelwerte über erklärende Variablen	0.36	0.57	8.35	4.27	0.21	0.64	9.71	2.88	0.32	0.69	9.36	3.81	0.27	0.62	10.50	5.19	0.08	0.61	11.51	2.15	0.13	0.58	11.06	2.65	0.27	0.75	13.24	2.62	0.29	0.63	10.82	4.60

Quelle: 10 Prozent-Stichprobe aus der TrEffeR-Datenbank, eigene Berechnungen.

In dieser Reihe sind zuletzt erschienen

Recently published

No.	Author(s)	Title	Date
1/2004	Bauer, Th. K., Bender, St., Bonin, H.	Dismissal Protection and Worker Flows in Small Establishments	7/2004
2/2004	Achatz, J., Gartner, H., Glück, T.	Bonus oder Bias? Mechanismen geschlechts- spezifischer Entlohnung	7/2004
3/2004	Andrews, M., Schank, Th., Upward, R.	Practical estimation methods for linked employer-employee data	8/2004
4/2004	Brixy, U., Kohaut, S., Schnabel, C.	Do newly founded firms pay lower wages? First evidence from Germany	9/2004
5/2004	Kölling, A., Rässler, S.	Editing and multiply imputing German estab- lishment panel data to estimate stochastic production frontier models	10/2004
6/2004	Stephan, G., Gerlach, K.	Collective Contracts, Wages and Wage Dispersion in a Multi-Level Model	10/2004
7/2004	Gartner, H., Stephan, G.	How Collective Contracts and Works Councils Reduce the Gender Wage Gap	12/2004
1/2005	Blien, U., Suedekum, J.	Local Economic Structure and Industry Development in Germany, 1993-2001	1/2005
2/2005	Brixy, U., Kohaut, S., Schnabel, C.	How fast do newly founded firms mature? Empirical analyses on job quality in start-ups	1/2005
3/2005	Lechner, M., Miquel, R., Wunsch, C.	Long-Run Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany	1/2005
4/2005	Hinz, Th., Gartner, H.	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in Branchen, Berufen und Betrieben	2/2005
5/2005	Gartner, H., Rässler, S.	Analyzing the Changing Gender Wage Gap based on Multiply Imputed Right Censored Wages	3/2005

6/2005	Alda, H., Bender, S., Gartner, H.	The linked employer-employee dataset of the IAB (LIAB)	3/2005
7/2005	Haas, A., Rothe, Th.	Labour market dynamics from a regional perspective The multi-account system	4/2005
8/2005	Caliendo, M., Hujer, R., Thomsen, S.L.	Identifying Effect Heterogeneity to Improve the Efficiency of Job Creation Schemes in Germany	4/2005
9/2005	Gerlach, K., Stephan, G.	Wage Distributions by Wage-Setting Regime	4/2005
10/2005	Gerlach, K., Stephan, G.	Individual Tenure and Collective Contracts	4/2005
11/2005	Blien, U., Hirschenauer, F.	Formula allocation: The regional allocation of budgetary funds for measures of active labour market policy in Germany	4/2005
12/2005	Alda, H., Allaart, P., Bellmann, L.	Churning and institutions – Dutch and German establishments compared with micro-level data	5/2005
13/2005	Caliendo, M., Hujer, R., Thomsen, St.	Individual Employment Effects of Job Creation Schemes in Germany with Respect to Sectoral Heterogeneity	5/2005
14/2005	Lechner, M.; Miquel, R., Wunsch, C.	The Curse and Blessing of Training the Unemployed in a Changing Economy - The Case of East Germany after Unification	6/2005
15/2005	Jensen, U.; Rässler, S.	Where have all the data gone? Stochastic production frontiers with multiply imputed German establishment data	7/2005
16/2005	Schnabel, C.; Zagelmeyer, S.; Kohaut, S.	Collective bargaining structure and its determinants: An empirical analysis with British and German establishment data	8/2005
17/2005	Koch, S.; Stephan, G.; Walwei, U.	Workfare: Möglichkeiten und Grenzen	8/2005
18/2005	Alda, H.; Bellmann, L.; Gartner, H.	Wage Structure and Labour Mobility in the West German Private Sector 1993-2000	8/2005
19/2005	Eichhorst, W.; Konle-Seidl, R.	The Interaction of Labor Market Regulation and Labor Market Policies in Welfare State Reform	9/2005

20/2005	Gerlach, K.; Stephan, G.	Tarifverträge und betriebliche Entlohnungsstrukturen	11/2005
21/2005	Fitzenberger, B.; Speckesser, S.	Employment Effects of the Provision of Specific Professional Skills and Techniques in Germany	11/2005
22/2005	Ludsteck, J., Jacobebbinghaus, P.	Strike Activity and Centralisation in Wage Setting	12/2005
1/2006	Gerlach, K., Levine, D., Stephan, G., Struck, O.	The Acceptability of Layoffs and Pay Cuts: Comparing North America with Germany	1/2006
2/2006	Ludsteck, J.	Employment Effects of Centralization in Wage Setting in a Median Voter Model	2/2006
3/2006	Gaggermeier, Ch.	Pension and Children: Pareto Improvement with Heterogeneous Preferences	2/2006
4/2006	Binder, J., Schwengler, B.	Korrekturverfahren zur Berechnung der Einkommen über der Beitragsbemessungsgrenze	3/2006
5/2006	Brixy, U., Grotz, R.	Regional Patterns and Determinants of New Firm Formation and Survival in Western Germany	4/2006
6/2006	Blien, U., Sanner, H.	Structural change and regional employment dynamics	4/2006

Impressum

IABDiscussionPaper
No. 7 / 2006

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Weddigenstr. 20-22
D-90478 Nürnberg

Redaktion

Regina Stoll, Jutta Palm-Nowak

Technische Herstellung

Jutta Sebald

Rechte

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des IAB gestattet

Bezugsmöglichkeit

Volltext-Download dieses DiscussionPaper
unter:
<http://doku.iab.de/discussionpapers/2006/dp0706.pdf>

IAB im Internet

<http://www.iab.de>

Rückfragen zum Inhalt an

Gesine Stephan, Tel. 0911/179-5850,
oder E-Mail: gesine.stephan@iab.de